

Erscheint täglich
früh 6¹/₂ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johanniskirche 53.
Verantwortlicher Redakteur
Dr. Hartner in Neuburg.
Für d. polit. Theil verantwortlich
Dr. Arnold Hodel in Leipzig.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Zeitung an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 1¹/₂ Uhr.
In den Filialen für Int.-Annahme:
Otto Riemann, Universitätsstr. 22,
Louis Höfle, Katharinenstr. 18, p.
nur bis 1¹/₂ Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsvorleben.

Nº 257.

Mittwoch den 13. September

1876.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 12. September. Am heutigen Morgen in der 7. Stunde erfolgte der Abmarsch der in Leipzig in Cantonnements-Quartieren gelegenen Truppen des 102., 103. und 107. Infanterie-Regiments und des Oldes-Bataillone unter klingendem Spiel; ebenso brachen um die nämliche Zeit die in der Umgebung Leipzigs cantonirenden übrigen Truppen des Armeecorps in der Richtung nach Westen auf. Über den Sammelplatz des Armeecorps konnten wir etwas Zuverlässiges nicht erfahren, wohl aber darüber, daß die in Leipzig und in den Nachbarorten Lindenau-Plagwitz, Eutritsch, Göblich u. verquartiert gewesenen Mannschaften mit wenigen Ausnahmen über gute Quartiere erfreut waren, im Gegenzug zu den vorher gehabten Quartieren, welche zu mancherlei Klagen Veranlassung gegeben haben.

— Neben dem Corpsmanöver des XII. Armeecorps, welches in Gegenwart Ihrer Majestäten des deutschen Kaisers und des Königs von Sachsen am 7. September unter Leitung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg stattgefunden hat, ist dem "Dresdner Journal" die folgende Mittheilung zugegangen: Der untergelegte Idee zufolge hatte ein Südcorps, welches über Borna auf dem rechten Ufer der Pleiße gegen Leipzig vorrückte, bereits am 6. September Nachmittag nach einem Vorpostenfeuer gegen das von Leipzig aus dem Südcorps entgegenkommende Nordcorps (markter Krieg) das Terrain südlich des Goselbaches zwischen Gröbern und Gruna in seinen Besitz genommen und sollte nunmehr am 7. September den mit seinen Vortruppen am Goselabschnitt, mit seinen Haupttruppen bei Woda stehenden Feind angreifen und von Leipzig abdrängen. Hierzu standen am 7. September früh 9 Uhr die Truppen des Armeecorps in den angeordneten Kavalleriepositionen zum Vorheben bereit und zwar die 1. Infanteriedivision Nr. 23 mit der Corpssartillerie nordwestlich Gruna, die 2. Infanteriedivision Nr. 24 nördlich Gröbern und die Cavalleriedivision südlich Rödern. Um 9 Uhr traten Ihre Majestäten nebst Gefolge und die zur Beimahrung an dem Mandor erschienenen allerhöchsten und höchsten Herrschäften zu Wagen in Gruna ein und stiegen dafelbst zu Pferde. Se. Majestät der Kaiser begrüßte die Truppen der 1. Infanteriedivision in der Kavalleriestellung und nahm alsdann sofort das Mandor seinen Anfang. Die 2. Infanteriedivision erhöhte den Angriff auf das von Vortruppen des Feinds noch besetzte Dorf Gröbern, während die 1. Infanteriedivision von Sr. Königl. Hoheit dem commandirenden General auf Gröbern dirigiert wurde. Unter Mitwirkung der gesammten Artillerie des Armeecorps wurde der nördliche Thalrand des Goselbaches nach kurzem Kampf genommen und formirten sich hier die Truppen zu dem weiteren Angriff gegen die feindlichen Stellungen, nachdem auf dem rechten Flügel des Corps die gleichfalls vorgegangene Cavalleriedivision die feindliche Cavallerie attackirt und nach glücklichem Schachte über den Schlumberbach zurückgeworfen hatte. Den linken Flügel vornehmend avancierten die Regimenter der 2. Infanteriedivision in der Richtung auf die vom Feinde stark besetzte Schäferkuhnhausen; gleichzeitig ging auch die 1. Infanteriebrigade von dem Wachberge aus gegen Guldengossa angriffswise vor. Der Feind sah sich bald gezwungen, gegenüber dem übermächtigen Angriffe seine nach den genannten Ortschaften vorgeschobenen Truppen in die störte, wichen Woda und Guldengossa gelegene Hauptstellung zurückzuziehen, gegen welche nunmehr sämtliche Infanteriebrigaden concentrisch unter Umfassung des feindlichen rechten Flügels gleichmäßig avancierten. Nachdem der Feind mit einem vernichtenden Feuer der in einem weiten Halbkreis avancirenden Infanterie und der weit vorworschten Artillerie des Armeecorps überschüttet worden war, erfolgte zuletzt noch ein allgemeiner Bayonettenangriff der gesammten Infanterie, wodurch der erschütterte Feind nicht mehr zu widerstehen vermochte. Infolge der Umfassung seines rechten Flügels sah sich der Feind gezwungen, in der Richtung auf Liebertwolkwitz den Rückzug anzutreten, zu dessen Sicherung er seine Cavallerie auf dem linken Flügel vorworschte; gleichzeitig war aber auch die Cavalleriedivision des Corps auf dem rechten Flügel der diefeitsigen Infanterie angelangt, sie attackirte sofort die feindliche Cavallerie, wofür dieselbe zurück und stürzte sich auf die zurückgehende Infanterie des Feindes, dessen Rückzug in Flucht verwandelt. Die rasch angezogenen Batterien der Divisionsartillerie verfolgten noch mit ihrem Feuer den fliehenden Feind. — An das hiermit beendigte Corpsmanöver schloß sich noch ein Vorbeimarsch der Cavallerie-Regimenter und der Abtheilung reitender Artillerie im Galopp, wobei Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz des deutschen Reichs und von Preußen abermals das 2. Husarenregiment Nr. 19 höchstselbst vorführte. — Nach Beendigung des

Borbeimarsches geruhte Se. Majestät der Kaiser die Generale und Regimentscommandeure des Armeecorps um Sich zu versammeln und denselben Seine allerhöchste Zufriedenheit mit den Leistungen und der Haltung der Truppen auszusprechen.

* Leipzig, 12. September. Die Dresdner "Neue Reichszeitung" hat sich vor Kurzem das Vergnügen bereitet, die Namenliste allerhöchstconservativen Mitglieder der "deutsch-conservativen" Partei in Sachsen zu veröffentlichen, und sie glaubt, damit einen großen Triumph ausgefeiert zu haben. Es sind etwa 800 Namen, die in der Liste verzeichnet sind. Wenn man sich dieselben etwas genauer ansieht, so ergibt sich folgendes:

Die Redaction der "Reichszeitung" begeht in ihrer Herzogenfreude zunächst den geographischen Schnitzer, Sachsen-Altenburg und einige andere thüringische Staaten zum Königreich Sachsen zu rechnen. Sie führt die dort wohnhaften Mitglieder ganz ruhig mit in ihren Liste auf. Von den Mitgliedern der sächsischen Ersten Kammer erscheinen folgende in der Liste: Kammerherr von Erdmannsdorff, Freiherr v. Herber, Graf Waldig v. Königsbrück, Rittergutsbesitzer Weinhold, Rittergutsbesitzer Pely, Rittergutsbesitzer v. Schönberg, Graf v. Seebach, Rittergutsbesitzer Seiler, Kammerherr v. Lehmann. Von den Mitgliedern der Zweiten Kammer sind folgende in der Liste verzeichnet: Rittergutsbesitzer Adler, Amtshauptmann von Voigt, Amtshauptmann a. D. Künter, Rittergutsbesitzer Kreller, Rittergutsbesitzer Kretsch, Rittergutsbesitzer von Oehlschlägel, Gemeindevorstand Schedel, Gütsbesitzer Uhlemann. Der Hauptsaal nach sind es namentlich Geistliche, Staatsbeamte und Gütsbesitzer, welche die neue Partei in Sachsen bilden. In einigen Orten ist es indessen auch gelungen, den Stand der Gewerbetreibenden in ähnlicher Anzahl heranzuziehen. Dresden erscheint selbstverständlich mit einer ziemlich großen Zahl von Mitgliedern, während in Leipzig und Umgegend die deutsch-conservative Partei schlechte Geschäfte gemacht hat. In der Stadt Leipzig drohte sie es auf folgende 28 Mitglieder: Ado. Carl Bed, Gerichtskamtmann Hofrat v. Rose, Kaufmann Ewald, Professor Dr. Frege, Hofrat Dr. Fleischig, Gerichtskamtmann Hofrat Hertel, Delouet C. Halle, Fr. Hünerbein, J. A. Dietel, Eisenbahnamer von Hommer, Kaufmann Fal. Hädel, Kaufmann Guido Jenisch, Legations-Rath Dr. Neiß, A. de Viogre, R. Landmann, Professor Dr. Lüthardt, Kaufmann F. L. Lompe, Advocate Marbach, Kaufmann C. M. Mangelsdorf, Adv. Dr. Possel, Kaufmann F. Plantier, Rich. Reckland, Buchdrucker Paul. Roszberg, Maurermeister Siegel, C. G. Thieme, Regierungsrath Wittgenstein, Kaufmann Robert Weiß. Noch geringer ist die Mitgliedszahl in der Leipziger Umgegend. Ebenso fehlen eine Menge größerer Städte, wie Chemnitz, Annaberg, Blauen, Glauchau, Reichenbach, Riesa, Ertmannsau, Werda, Weissen, Großenhain, Döbeln u. fast gänzlich in der Liste. Stark vertreten sind darin wieder die Gegenden von Freiberg, Rötha, Pegau. Dieser Umstand mag darin begründet sein, daß in diesen Gegenden einige sehr thätige Agitatoren der conservativen Partei wohnen. Sache der liberalen Partei wird es sein, durch die nötige Gegenagitation dafür zu sorgen, daß diese Gegenden nicht allzu sehr den Conservativen verschallen. Im großen Ganzen macht die Liste durchaus keinen eindruck. Eins bedarf noch der Herdewebung. Auch die sogenannten Bünstler, als welche sich namentlich die verschiedenen Obermeister und Meister der Dresdner Innungen präsentieren, sind in der Liste vertreten.

* Leipzig, 12. September. Wir haben schon bei dem Bekanntwerden der Nachricht, daß die conservative Partei, ohne sich irgendwie mit der liberalen Partei darüber zu vernehmen, im 18. Reichstagwahlkreis (Zwickau) den Kaufmann und Landtagsabgeordneten Walter aus Dresden als Kandidaten zur Reichstagwahl ausgefeilt habe, darauf hingewiesen, wie durch ein solches Vorgehen die Möglichkeit vollständig ausgeschlossen sei, den gebrochen Kreis der Socialdemokratie zu entwinden. Dort liegen die Verhältnisse so, daß nur bei ganz geschlossenem Aufreten aller antifaschistischen Parteien der socialdemokratische Bewerber aus dem Kreise geschlagen werden kann, und dieses Zusammengehen haben die Conservativen durch ihre Taktik bereit. Wir hatten Gelegenheit, uns mit einigen einflussreichen Liberalen aus dem 18. Kreis zu beschreiben, und diese gaben ihre Meinung unverhohlen zu erkennen, daß es ihnen nicht im Geringsten einfallen werde, sich für den Kandidaten der Herren von Erdmannsdorff, Weinhold u. in Unkennt zu stellen. Nach unserem Dafürhalten könnte eine energische Action der Liberalen im 18. Kreise, da sie die entschiedene Mehrheit den Conservativen gegenüber bilden, recht wohl noch den vorworrenen Stand der Dinge ins rechte Geleis bringen und die Zurückziehung der Kandidatur

der Conservativen herbeiführen. Freilich darf damit keine Zeit mehr verloren werden. — Aus dem 22. Reichstagwahlkreis (Reichenbach) verlautet, daß in nächster Zeit Schritte zur Aufstellung eines reichstreuen Kandidaten geschehen sollen. Es sind zwei geachtete und einflußreiche Industrielle der dortigen Gegend in Aussicht genommen. Einigermaßen er schwert wird die Wahlangelegenheit auf reichstreuer Seite dadurch, daß die Schutzpolizei in den Kreisen der Industriellen Differenzen hervorgerufen hat. — Im 16. Wahlkreis (Stadt Chemnitz) ist begründet Hoffnung vorhanden, daß die Kandidatur der Conservativen in Folge ihrer geringen Chancen und ferner aus dem Grunde, weil der aufgestellte Kandidat, Reg.-Math. Prof. Böttcher, eine Berufung in das Ministerium erhalten, gar nicht mehr in Betracht kommen und im Wahlkampf den Socialisten nur ein reichstreuer Kandidat, der Zimmerleute heran, und beginnt: „Sagen Sie, sein die wirklich in Natur so groß?“ Der Zimmermann, der nicht auf den Kopf gefallen, antwortete: „Gewiß, es sein die beiden größten Sachen im ganzen Lande, die sollen dem Kaiser vorgestellt werden.“ Nach einer Weile faßtender Betrachtung führt das Bauerlein fort: „Nu sagen Sie, was steht denn in dem großen Buche, das die da in der Hand hält?“ — „Das will ich Se sagen“, lautete die Antwort, „die da mit dem Buche handelt für gewöhnlich mit Volksrat und die andere mit Pfarrkirchen, drum hat die die Wage. Im Schüchternhaus sind sie beide zu seben für 2 Groschen.“ — „Aumm, Alter“, sagte der Bauer, „daß wende ich dran, die müssen mir sehn, so groß ist noch keiner auf der Wiese gewesen.“ Und er trollt zum Ergreifen der Umstehenden mit seinem Weibe, seinen drei Töchtern und zwei hoffnungsvollen Jungen nach dem Schüchternhaus in dem Glauben, „Geley und Recht“ seien Messbudenbilder.

— Man schreibt dem „Am. W.“ aus Plauen: Auf was für schwachen Füßen die Socialdemokratie in unserem Bezirk steht und wie sie ihrem Hinscheiden mehr und mehr entgegensteht, bemerkt unter vielen anderen Anzeichen: schwacher Besuch der vomphast angelandigten Einladungen zu Anhörung des Präfendeschenk ihrer Volksbegleiter u. vor allen Dingen aber folgendes: Man beabsichtigt in Plauen ein socialistisches Blatt, dessen Redakteur der Agitator Max Schlesinger werden sollte, herauszugeben, aber leider fand sich nicht eine Person, die nur im Geringsten Lust gezeigt hätte, zu abonnieren, trotz der gewölbtesten Declamationen! Ja, man hat es nicht einmal gewagt, jetzt für den 23. Wahlkreis Plauen, Elsterberg, Bautzen, Mühlroß, einen Kandidaten aufzustellen, während die Herren doch alle anderen Kreise belegt haben. Der gutmütige Vogtländer will sich Deneen nicht lehnen zeigen, welche die Politik zum Broderwerk machen und nur für fliegende Münze declamiren und Phrasen dreschen.

— Auf Anregung aus dem Arbeitervorstande ist in Buchholz ein Verein zusammengetreten, welcher den Zweck verfolgt, unter Festhaltung an den Grundlagen der bestehenden gesellschaftlichen Ordnung in Staat und Gemeinde, die allgemeine geistige und sittliche Bildung seiner Mitglieder zu befördern. Der Verein wird diesen Zweck zu erreichen suchen durch belebende und anregende Vorträge und Besprechungen, Verbreitung nützlicher Volkschriften, Gründung einer Volks-Bibliothek und eines Volejournals, gesellige Unterhaltung und durch Anschluß an die „Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung“, welche ihren Sitz in Berlin hat, auf den Umfang des deutschen Reichs sich erstreckt und von Sr. Maj. dem deutschen Kaiser und König von Preußen die Rechte einer juristischen Person verliehen erhalten hat. Es handelt sich also dabei im Wesentlichen darum, den Fortbildungsbefürchtungen und gemeinschaftlichen Bestrebungen im Volke entgegenzutun und den Sinn für das Erle, Höhere und Höllische, für Anstand und Sitte, Wahrheit und Recht, Vaterlandsliebe, Treue und Ehrenhaftigkeit in ihm zu pflegen und zu beleben, gegenüber aller niedrigen und gemeinen, vaterlandlosen, untauter und frivolen Gesinnung.

— Der Buchbinder Bruno Poos, einer seit lang Redakteur des „Dresdner Volksblattes“ und der „Chemnitzer freien Presse“, wurde am 1. d. M. in Chemnitz wegen dreier Vergehen (Religionsschämung und in zwei Fällen Amtsbedeutung) zu 1 Jahr 4 Mon. Gefängnis verurteilt. Er war bereits früher zweimal wegen Bettelns, einmal wegen Widerstandes und einmal wegen nächtlicher Raubstörung bestraft worden.

— Dem „Dresdner Journal“ schreibt man aus Zwickau, 10. September: Gestern Abend hat im zweiten Schachte des Brüderberger Steinbruchbaureins hierfür eine ziemlich starke Explosion von Schlagwetter stattgefunden, infolge deren der Bergarbeiter Karl Diengott Techner aus Gornsdorf bei Stollberg, 32 Jahre alt und verheirathet, getötet, fünf andere Arbeiter aber mehr oder minder schwer verletzt worden sind. Die Katastrophe scheint durch die Unvorsichtigkeit des Betriebs, welcher den dort stehenden Schlagwetter seit einigen Tagen für den Betrieb gesperrten Theil einer Strecke nach Entfernung des deshalb angebrachten Verschlages mit offenem Grubenlicht unbedeu-

Ausgabe 14,500.
Abonnementpreis vierj. 4¹/₂ R.
incl. Druckerlohu 5 R.
durch die Post bezogen 6 R.
Jede einzelne Nummer zu 1 R.
Belegeexemplar 10 R.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbelehrung 20 R.
Postbelehrung 40 R.
Jahrespreis Bourgeois 20 R.
Schriften sonst unserer
Preisverzeichniß — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Reklame unter dem Redaktionsschluß
die Spalte 40 R.
Inserate sind seit an d. Redaktion
zu senden. — Redatt wird nicht
gegeben. Zahlung pränumeranda
oder durch Postverschluß.

Weise befahren hat, herbeigeführt worden zu sein. — In demselben Schachte ist gestern Vormittag der Bergarbeiter Christian Heinrich Breitmaier aus Zelle bei Schneeberg, 39 Jahre alt und Vater von fünf Kindern, durch das Herausbrechen von Kohlen schwer verletzt worden, indem der selbe Rippen- und Beinbruch erlitten bat.

— In Dresden erfolgte am Montag die Beplattung der irdischen Überreste des heimgegangenen Generals der Infanterie von Bezoldswitz, welchen der geistliche Grabredner als einen echt deutschen Mann schätzte.

* Leipzig, 12. September. Der Verein freiwillig reichstreuer Einwohner von Grimma und Umgegend hat an das Kaiserliche Reichskanzleramt in Berlin nachstehende Petition gerichtet, welche gewiss auch anderwärts Auflang finden und zu ähnlichen Petitionen Veranlassung geben dürfte:

Wie aus den Mitteilungen mehrerer Zeitungen ersichtlich, liegt es in der Absicht der hohen Reichsregierung, die nächsten Reichstagsschlägen auf den 5. Januar 1877 auszuschieben. — In der Voraussetzung, daß diese Radikale begründet sind, richtet der getrost als unterzeichnete Verein an das Hohe Reichskanzleramt das ebenso dringende als unerlässliche Erstuchen bei Sr. Majestät dem Kaiser für die Feststellung des Wahltermins auf einen späteren, nach dem 10. Januar fallenden Tag hochgezogen sich verneinen zu wollen. — Der Grund zu dieser Bitte liegt darin, daß bei Festhaltung des 5. Januar eine große Zahl traten an ihrem Vaterlande hängender Männer der Möglichkeit beraubt werden würden, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. — In der Zeit vom 2. bis 9. Januar findet nämlich, wie bekannt, die Leipziger Feierabendzeit statt, welche von dem größten Theile der industriellen Deutschlands in den Eigentümern als Verkäufer, selbstverständlich aber von einer noch bedeutenderen Anzahl Handelsbetriebe in der Eigentümlichkeit als Einflussreiche befürwortet wird und dürfte es jedenfalls nicht zu hoch gegefahren sein, wenn man die Gesamtmäß der bei dieser Feier in Leipzig anwesenden Wahlberechtigten auf zwölf bis fünfzehn Tausend schätzt. — Die sämtlichen Bürger des deutschen Reiches würden aber außer Stande gelegen sein, in ihrer, zum Theil sehr weit von Leipzig entlegenen Heimat eos ihnen gefestigt zustrebende Wahlrecht auszuüben, wenn die Wahl am 5. Januar vorgenommen würde, wie es denn auch kaum noch einer befürdneten Erhöhung bedarf, daß denselben eine Verhinderung an der in Leipzig stattfindenden Wahl nach untenen Gefahren nicht zusteht. — Gefügt auf diese sprechenden Thatsachen, sowie auf die Annahme, daß die erbetene Verlegung mit befürdneten Schwierigkeiten nicht verbunden sein dürfe, glaubte der Verein hochgeweihte Berichtigung seines Gedankes an höchster Stelle verantwortlich entgegenzubringen, sowie dem hohen Reichskanzleramt für seine Vermittelung den Dank sämmtlicher beteiligter industrieller Kreise unseres Vaterlandes zustimmen zu dürfen.

Der sehr natürliche Wunsch, daß dem Kriege zwischen Serben und Türken bald ein Ende gemacht werden möge, fand in Dresden am Sonntag auch im Kirchengebet einen Ausdruck. In der Hofkirche fügte nämlich der Prediger an geeigneter Stelle die Worte ein: „Auch bitten wir Dich um Deinen Segen, daß der blutige Krieg im Osten unseres Erdtheiles bald zu Ende gehe; beschütze unsere christlichen Kinder, daß sie nicht die Heute sterben, die Deinen Namen läßt.“

Bei Wildenau wurde am 5. September der Briefträger Theodor Schwarz aus Wernergrün von einem baartlosen, ungefähr 25 Jahre alten, mit dunklen Anzügen bekleideten Männer jenseitlich in räuberischer Absicht angegriffen, rüdigungs zu Boden geworfen und nach gewaltsamem Aufruhr des Uniformrockes und des Hemdes körperlich misshandelt, ihm auch der Nieren von der verschlossen gewesenen Postbrieftasche abgerissen. Durch das Rufen eines Hundes, hinter dem die Angreifer jenseitlich verirrten, sind die Verwundeten, sind sie von weiterem Vorgehen abgehalten worden und haben die Flucht ergripen.

Zu der Notiz in der Montags-Nr. 52. Nummer des Tageblattes, daß Schadenfeuer bei C. Kochmann in Oschatz betreffend, ist zu bemerken, daß die Explosion durch Feuer, nicht das Feuer durch die Explosion entstanden ist. Der Spiritus im Behälter muß schon einige Zeit gekannt haben, ehe derselbe zerstört werden konnte.

* Neudnit, 11. September. In diesen Tagen wurde hier abermals eine abscheuliche Robheit verübt. Der 17 Jahre alte Arbeiter Abigt aus Böhlendorf war Abends nach 10 Uhr auf dem Rückenweg begriffen und erhielt plötzlich an der Ecke der Kohlgartenstraße einen heftigen Schlag auf den Kopf, so daß ihm das Blut über das Gesicht schrießt. Auf seinen Hülsern lamen in der Nähe patrouillirende Gendarmen hinzu; der betreffende Uebelhauer war jedoch schon entflohen. Es gelang infolge, ihn in dem als Kaufhof befaßten und schon mehrfach befreiteten Steinmetzwerkstatt in Döbeln Verschluß mit dem aufgefundenen Klapp an und fand, daß das untere Ende des leichten auf den Stumpf eines der umgebrochenen Bäumen vollständig pachte. Rödiger bat zwar diesen gravirenden Thatsachen gegenüber gelegnet, jenen Klapp verbiß zu haben, die Augen aber haben an ihren Augen festgehalten. Dem Rödiger falle aber auch noch eine weitere strafbare Handlung zur Last. Als er wegen des Vorfalls auf dem biegsamen Marktplateau an das längliche Bezirksgericht zur Bestrafung abgeführt worden war, hatte er einen Fluchtversuch unternommen, der jedoch mißglückte, indem er von dem Trosskensführer Graf aufgehalten und von dem nachstellenden Gerichtsdienner eingeholt wurde. Von diesen Personen sowie von hinzugetretenen Schergen angepakt, widerkehrte sich Rödiger wiederum durch Umschlagen und suchte seinen Transport durch Einstemmen mit den Füßen zu vereiteln, ein Gehabren, das er bis in das Arresthaus fortsetzte. Am Eingange des Arresthauses schlug er wieder so heftig um sich, daß der eine der Gerichtsdienner hinfürzte. Dasselbe unbedeckt und rohe Benehmen hat übrigens Rödiger auch während der Dauer seiner Haft fort-

wurde, daß sie ihr neugeborenes Kind ausgesetzt hat. Das Kind oder dessen Leichnam hat bis jetzt nicht auffindbar gemacht werden können.

* Leipzig, 12. September. Über das am gestrigen Tage stattgefundenen Corpsmanöver des 4. Armee-corps wird folgendes gemeldet: Das Wetter war günstig. Der Kaiser stieg um 9 Uhr in Kötzschka zu Pferde und besichtigte zunächst die Truppen in ihrer Rendezvous-Aufstellung. Darauf begann das Manöver mit einem Angriff der Avantgarde unter Generalleutnant von Stieble gegen das Dorf Bischdorf auf dem rechten Flügel. Gleichzeitig erfolgte das Vorgehen der Reserve unter dem Füllern von Schwarzbürg gegen Gessau. Die achte Division mit dem Corpsartillerie stand im Centrum unter Generalleutnant von Rothmaler. Die ersten Schießmomente verließen etwas schleppend. Nach der Begradigung der Dörfer Gessau, Agendorf und Bischdorf entwickelte sich ein sehr lebhaftes militärisches Bild. Der sogenannte Rothmaier wurde mit Sturm genommen, worauf das Manöver durch das Vorgehen der Corpsartillerie im Centrum und eine große Cavallerieattacke auf dem linken Flügel beendet wurde. Die Kaiserin wohnte dem Manöver von Anfang an bis Ende im offenen Wagen bei. Die Rückkehr des Kaisers und der Kaiserin nach Merseburg erfolgte 12½ Uhr. Die Truppen rückten sinnlich auf das rechte Ufer der Saale in Borsig, um am Tage darauf auf der Straße Schleibach-Lausen gegen das 12. Armee-corps zu manövriren.

* Leipzig, 12. September. In der gestrigen öffentlichen Sitzung des Schöffengerichts ward ein Mann in die Anklagebank geführt, bezüglich dessen die Feststellung, daß er trug Zeuge dafür waren, daß man es hier mit einem gar nicht ungefährlichen Menschen zu thun habe. Unsere Pefer erinnern sich vielleicht noch eines emporenden Vorkommnisses auf hiesigem Marktplatz, über den das Tageblatt vom 13. Juli folgendermaßen berichtet:

Einen hervorragend großen Erfolg gab es gestern gegen Abend am Marktplatz hier. Ein Kartoffelhändler aus Connewitz war dafür ans irgendwelchem Anlaß über seine Theke hergestellt und trug die vermeintliche Holzantikette desart mit Schlägen, daß man nicht anders glaubte, als er werde sie tot schlagen. Es sprangen verkrachte Leute, auch mehrere Halbdienere hinzu, um den Erkrachten vor weiterer Misshandlung seiner Frau abzuhalten. Aber da lehrte sich alle Wut die Pefer die Leute, auf welche nunmehr der Excedent wie toll loslief. Nur nach großer Mühe gelang es den vereinten Kräften von Halbdienern, Schülern und einigen andern Männer, Denzelchen zu überwältigen und unschädlich zu machen. Man brachte schließlich den, wie ein Thier drücklichten Menschen unter ungeheuerer Nachdrücke Neugierig nach dem Polizeihause. Dort wurde er in Haft genommen und bei fortgleicher Rücksicht und Widerstreuung in den Hausrangieranstalt gelegt.

Dieser Widerstreuung war der im Jahre 1845 in Borsig geborene, zuletzt in Connewitz wohnhaft gewesene Kartoffelhändler August Hermann Rödiger, welcher außer vor der vorstehend geschilderten strafbaren Handlung noch folgende zur Last füllt. In der Nacht vom 9. zum 10. Juli d. J. sahen die Hilfspolizeiwärter Schmidt und Sonne, während sie vor ihm, in der Nähe von Connewitz gelegenen Bahnhofswärterhause sahen, einen Mann die Bahn passiren, welcher, von Probsthain her kommend, die Richtung nach Connewitz einschlug. Er trug, wie beide sahen, einen Knüppel, der von einem Baume frisch gebrochen schien, und auf dessen obtem Ende noch kleine Zweige von Laubholz hingen. Raum, daß der Mann über die Bahn hinweg war, hörten ihn Schmidt und Sonne den Knüppel gegen Etwas anschlagen, und als sie noch ihm hinab, geworben sie, daß er mit dem Knüppel dergestalt an eine Warnungstafel angeschlagen hatte, daß dieselbe entweder gegangen war. Sie versetzten den Mann, hielten ihn auch ein und erkannten in ihm jenen Rödiger, welcher, zur Verantwortung gezogen, die Bahn lenkte, indem er sich darauf berief, daß er ja seinen Stad bei sich führe. Schmidt und Sonne ließen darauf auch Rödiger gehen, suchten aber nunmehr nach jenem vorher geschehenen Knüppel und fanden denselben in dem am Wege befindlichen Graben auf. Andere Tage wurde von mehreren an der Bahn beschäftigten Mauern dem Bahnhofswärter Seifert gemeldet, daß sie am Wege von Stötteritz her am sogenannten Mühlwege mehrere junge Bäumchen umgeknickt und beziehentlich umgebrochen gefunden hätten. Man sand bei näherer Untersuchung an Ort und Stelle, daß das Holz an den Bäumchen noch ganz frisch war und die Kreuzelbaut nur erst kurz vorher verübt worden sein müsse. Am folgenden Tage stellte der Gendarm Rödiger in Döbeln Verschluß mit dem aufgefundenen Knüppel an und fand, daß das untere Ende des leichten auf den Stumpf eines der umgebrochenen Bäumen vollständig pachte. Rödiger bat zwar diesen gravirenden Thatsachen gegenüber gelegnet, jenen Knüppel verbiß zu haben, die Augen aber haben an ihren Augen festgehalten. Dem Rödiger falle aber auch noch eine weitere strafbare Handlung zur Last. Als er wegen des Vorfalls auf dem biegsamen Marktplateau an das längliche Bezirksgericht zur Bestrafung abgeführt worden war, hatte er einen Fluchtversuch unternommen, der jedoch mißglückte, indem er von dem Trosskensführer Graf aufgehalten und von dem nachstellenden Gerichtsdienner eingeholt wurde. Von diesen Personen sowie von hinzugetretenen Schergen angepakt, widerkehrte sich Rödiger wiederum durch Umschlagen und suchte seinen Transport durch Einstemmen mit den Füßen zu vereiteln, ein Gehabren, das er bis in das Arresthaus fortsetzte. Am Eingange des Arresthauses schlug er wieder so heftig um sich, daß der eine der Gerichtsdienner hinfürzte. Dasselbe unbedeckt und rohe Benehmen hat übrigens Rödiger auch während der Dauer seiner Haft fort-

gesetzt, so daß sich bezüglich seiner Sicherheits-

maßregeln als unumgänglich nothwendig erwiesen.

Höflich ist die in der gestrigen Hauptver-

handlung dictirte Strafe von einem Jahre

drei Monaten Gefängniß und zwei Jahren

Verlust der Ehrenrechte (wegen Sachbeschädigung

und Widerstandes gegen die Staatsgewalt) ein

Beruhigungsmittel gegen die Leidenschaften, zu denen

sich der Angeklagte hat hinreichen lassen. Die

überdem noch wegen Verübung ruhestörenden

Färsen dem Rödiger zuverlaßne vierzehntägige

Hafstrafe ward durch die Untersuchungshaft als

verbügt erachtet. Präsidium und Staatsanwalt

waren in der Verhandlung durch die Herren

Gerichtsrath Holle und Assessor Hänischel

vertreten.

(Eingesandt.)

Staatsgymnasium in Leipzig.

Wie aus der Tageordnung für die heutige Stadtverordnetenversammlung zu erschen, soll definitiv darüber entschieden werden, daß ein zur Errichtung des Staatsgymnasiums in Leipzig vom Ratze vorgeschlagener Platz der Staatsregierung unentgeltlich angeboten werde.

Der Stadtrath ist zu diesem Zweck eine auf dem Partenreale gelegene Parcele in unmittelbarer Nähe der beiden in der Böllersiedlung befindlichen neuen Gebäude für eine neue Volksschule und die Realschule II. Ordnung in Aussicht genommen.

Berücksichtigt wird, daß der Stadtrath ist zu diesem Zweck eine auf dem Partenreale gelegene Parcele in unmittelbarer Nähe der beiden in der Böllersiedlung befindlichen neuen Gebäude für eine neue Volksschule und die Realschule II. Ordnung in Aussicht genommen.

Berücksichtigt wird, daß der Stadtrath ist zu diesem Zweck eine auf dem Partenreale gelegene Parcele in unmittelbarer Nähe der beiden in der Böllersiedlung befindlichen neuen Gebäude für eine neue Volksschule und die Realschule II. Ordnung in Aussicht genommen.

Berücksichtigt wird, daß der Stadtrath ist zu diesem Zweck eine auf dem Partenreale gelegene Parcele in unmittelbarer Nähe der beiden in der Böllersiedlung befindlichen neuen Gebäude für eine neue Volksschule und die Realschule II. Ordnung in Aussicht genommen.

Berücksichtigt wird, daß der Stadtrath ist zu diesem Zweck eine auf dem Partenreale gelegene Parcele in unmittelbarer Nähe der beiden in der Böllersiedlung befindlichen neuen Gebäude für eine neue Volksschule und die Realschule II. Ordnung in Aussicht genommen.

Berücksichtigt wird, daß der Stadtrath ist zu diesem Zweck eine auf dem Partenreale gelegene Parcele in unmittelbarer Nähe der beiden in der Böllersiedlung befindlichen neuen Gebäude für eine neue Volksschule und die Realschule II. Ordnung in Aussicht genommen.

Berücksichtigt wird, daß der Stadtrath ist zu diesem Zweck eine auf dem Partenreale gelegene Parcele in unmittelbarer Nähe der beiden in der Böllersiedlung befindlichen neuen Gebäude für eine neue Volksschule und die Realschule II. Ordnung in Aussicht genommen.

Berücksichtigt wird, daß der Stadtrath ist zu diesem Zweck eine auf dem Partenreale gelegene Parcele in unmittelbarer Nähe der beiden in der Böllersiedlung befindlichen neuen Gebäude für eine neue Volksschule und die Realschule II. Ordnung in Aussicht genommen.

Berücksichtigt wird, daß der Stadtrath ist zu diesem Zweck eine auf dem Partenreale gelegene Parcele in unmittelbarer Nähe der beiden in der Böllersiedlung befindlichen neuen Gebäude für eine neue Volksschule und die Realschule II. Ordnung in Aussicht genommen.

Berücksichtigt wird, daß der Stadtrath ist zu diesem Zweck eine auf dem Partenreale gelegene Parcele in unmittelbarer Nähe der beiden in der Böllersiedlung befindlichen neuen Gebäude für eine neue Volksschule und die Realschule II. Ordnung in Aussicht genommen.

Berücksichtigt wird, daß der Stadtrath ist zu diesem Zweck eine auf dem Partenreale gelegene Parcele in unmittelbarer Nähe der beiden in der Böllersiedlung befindlichen neuen Gebäude für eine neue Volksschule und die Realschule II. Ordnung in Aussicht genommen.

Berücksichtigt wird, daß der Stadtrath ist zu diesem Zweck eine auf dem Partenreale gelegene Parcele in unmittelbarer Nähe der beiden in der Böllersiedlung befindlichen neuen Gebäude für eine neue Volksschule und die Realschule II. Ordnung in Aussicht genommen.

Berücksichtigt wird, daß der Stadtrath ist zu diesem Zweck eine auf dem Partenreale gelegene Parcele in unmittelbarer Nähe der beiden in der Böllersiedlung befindlichen neuen Gebäude für eine neue Volksschule und die Realschule II. Ordnung in Aussicht genommen.

Berücksichtigt wird, daß der Stadtrath ist zu diesem Zweck eine auf dem Partenreale gelegene Parcele in unmittelbarer Nähe der beiden in der Böllersiedlung befindlichen neuen Gebäude für eine neue Volksschule und die Realschule II. Ordnung in Aussicht genommen.

Berücksichtigt wird, daß der Stadtrath ist zu diesem Zweck eine auf dem Partenreale gelegene Parcele in unmittelbarer Nähe der beiden in der Böllersiedlung befindlichen neuen Gebäude für eine neue Volksschule und die Realschule II. Ordnung in Aussicht genommen.

Berücksichtigt wird, daß der Stadtrath ist zu diesem Zweck eine auf dem Partenreale gelegene Parcele in unmittelbarer Nähe der beiden in der Böllersiedlung befindlichen neuen Gebäude für eine neue Volksschule und die Realschule II. Ordnung in Aussicht genommen.

Berücksichtigt wird, daß der Stadtrath ist zu diesem Zweck eine auf dem Partenreale gelegene Parcele in unmittelbarer Nähe der beiden in der Böllersiedlung befindlichen neuen Gebäude für eine neue Volksschule und die Realschule II. Ordnung in Aussicht genommen.

Berücksichtigt wird, daß der Stadtrath ist zu diesem Zweck eine auf dem Partenreale gelegene Parcele in unmittelbarer Nähe der beiden in der Böllersiedlung befindlichen neuen Gebäude für eine neue Volksschule und die Realschule II. Ordnung in Aussicht genommen.

Berücksichtigt wird, daß der Stadtrath ist zu diesem Zweck eine auf dem Partenreale gelegene Parcele in unmittelbarer Nähe der beiden in der Böllersiedlung befindlichen neuen Gebäude für eine neue Volksschule und die Realschule II. Ordnung in Aussicht genommen.

Berücksichtigt wird, daß der Stadtrath ist zu diesem Zweck eine auf dem Partenreale gelegene Parcele in unmittelbarer Nähe der beiden in der Böllersiedlung befindlichen neuen Gebäude für eine neue Volksschule und die Realschule II. Ordnung in Aussicht genommen.

Berücksichtigt wird, daß der Stadtrath ist zu diesem Zweck eine auf dem Partenreale gelegene Parcele in unmittelbarer Nähe der beiden in der Böllersiedlung befindlichen neuen Gebäude für eine neue Volksschule und die Realschule II. Ordnung in Aussicht genommen.

Berücksichtigt wird, daß der Stadtrath ist zu diesem Zweck eine auf dem Partenreale gelegene Parcele in unmittelbarer Nähe der beiden in der Böllersiedlung befindlichen neuen Gebäude für eine neue Volksschule und die Realschule II. Ordnung in Aussicht genommen.

Berücksichtigt wird, daß der Stadtrath ist zu diesem Zweck eine auf dem Partenreale gelegene Parcele in unmittelbarer Nähe der beiden in der Böllersiedlung befindlichen neuen Gebäude für eine neue Volksschule und die Realschule II. Ordnung in Aussicht genommen.

Berücksichtigt wird, daß der Stadtrath ist zu diesem Zweck eine auf dem Partenreale gelegene Parcele in unmittelbarer Nähe der beiden in der Böllersiedlung befindlichen neuen Gebäude für eine neue Volksschule und die Realschule II. Ordnung in Aussicht genommen.

Berücksichtigt wird, daß der Stadtrath ist zu diesem Zweck eine auf dem Partenreale gelegene Parcele in unmittelbarer Nähe der beiden in der Böllersiedlung befindlichen neuen Gebäude für eine neue Volksschule und die Realschule II. Ordnung in Aussicht genommen.

Berücksichtigt wird, daß der Stadtrath ist zu diesem Zweck eine auf dem Partenreale gelegene Parcele in unmittelbarer Nähe der beiden in der Böllersiedlung befindlichen neuen Gebäude für eine neue Volksschule und die Realschule II. Ordnung in Aussicht genommen.

Berücksichtigt wird, daß der Stadtrath ist zu diesem Zweck eine auf dem Partenreale gelegene Parcele in unmittelbarer Nähe der beiden in der Böllersiedlung befindlichen neuen Gebäude für eine neue Volksschule und die Realschule II. Ordnung in Aussicht genommen.

Berücksichtigt wird, daß der Stadtrath ist zu diesem Zweck eine auf dem Partenreale gelegene Parcele in unmittelbarer Nähe der beiden in der Böllersiedlung befindlichen neuen Gebäude für eine neue Volksschule und die Realschule II. Ordnung in Aussicht genommen.

Reperoire der Stadttheater zu Leipzig
Neues Theater.
Donnerstag, 14. September (73. Abonnement). Vorstellung, I. Serie, grün): **Soyf und Schwert**. Friedrich Wilhelm I. — Dr. Adelheid. Freitag, 15. September (74. Abonnement). Vorstellung, II. Serie, rot): **Aida**. Sonnabend, 16. September: **Angot**. Sonntag, 17. September, mit aufgehobenem Abonnement: **Angot**. Montag, 18. September, mit aufgehobenem Abonnement: **Aida**. Dienstag, 19. September, mit aufgehobenem Abonnement: **Angot**. Altes Theater. Sonntag, den 17. September: **Arria und Messalina**. Montag, 18. September: **Soyf und Schwert**. Die Direction des Stadttheaters.

Alhambra - Theater,
22 Brühl 22,
früher Vaudeville - Theater zur Guten Quelle.

Heute große Vorstellung.
Aufreten berühmter Specialitäten.

Ballet, Gymnastik, französische und deutsche Chansonsängerinnen, Puppenspiel, Posse, Operette. Jeden Abend von 6—7½ Uhr. **Frei-Concert** von der Kapelle des Hauses im Parterre-Saal. Gassen-Öffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Wandsbeker Bahn: A. Nach Berlin * 4. 15. 1 — 5. — Jr. — * 9. 10. R. — * 15. 15. R. — 1. 11. R. — 5. 17. R. — 6. 20. R. — * 9. 2. R. B. Nach Magdeburg via Berchtesgaden: * 4. 15. Jr. — 1. 15. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. (nur bis Berchtesgaden) — * 8. 40. R.

Leipzig-Dresdner Bahn via Wiesa: 5. 10. Jr. — 1. — 5. R. — 5. 10. R. — 1. 10. R. (nur bis Wiesa) — 6. 15. R. — 6. 20. R. — * 9. 20. R. — 12. 20. R. — 2. 40. R. — 6. 20. R. (nur bis Großenhain) — 1. 10. R.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 1. 45. Jr. — * 7. 15. Jr. — * 10. 10. R. — 12. 15. R. — 1. — R. — 4. 50. R. — 6. 25. R. — * 8. 25. R. — 10. — R. — 8. 15. R. — * 10. 15. R. — 6. 15. R. — 10. 20. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R. — * 11. 20. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R. — 1. 15. R. — * 10. 45. R. — 10. 15. R.

Umw. Leipzig-Berg-Gera-Görlitz: 4. 10. Jr. — 1. — R. — 4. 5. R. — 9. 10. R. (nur bis Görlitz)

Umw. Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 2. 40. R. — 12. 20. R. — 4. 2. R. (Sonn- und Feiertags) 9. 10. Abends.)

Wandsbeker Staatsbahn: A. Umn. Leipzig-Hof: * 11. R. — 4. 40. Jr. — * 6. 20. Jr. — 9. 2. R. — 12. 20. R. — 8. 15. R. — * 10. 15. R. — 6. 15. R. — 10. 20. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

B. Umn. Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 15. Jr. — 6. 45. R. — 11. 20. R. — 3. — R. — 7. 25. R. — 1. 15. R. — 10. 45. R.

C. Umn. Leipzig-Groß-Gotha-Meiningen: 8. 5. R. — 11. 20. R. — 6. 15. R. (Sonn- und Feiertags) 10. 30. R.

Dresden-Görlitzer Bahn: * 8. 20. R. — 1. — R. — 7. 15. R. (Sonn- und Feiertags 1. 20. Radom.)

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Wandsbeker Bahn: A. Nach Berlin * 4. 15. 1 — 5. — Jr. — * 9. 10. R. — 15. 15. R. — 1. 11. R. — 5. 17. R. — 6. 20. R. — * 8. 2. R. — 1. 15. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. (nur bis Berchtesgaden) — * 8. 40. R.

B. Nach Magdeburg via Berchtesgaden: * 4. 15. Jr. — 1. 15. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R. — * 11. 20. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R. — 1. 15. R. — * 10. 45. R. — 10. 15. R.

C. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz: 4. 10. Jr. — 1. — R. — 4. 5. R. — 9. 10. R. (nur bis Görlitz)

D. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 2. 40. R. — 12. 20. R. — 4. 2. R. (Sonn- und Feiertags) 9. 10. Abends.)

E. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 10. R. — 10. 20. R. — 2. 25. R. — 5. 15. R. — 4. 44. R. — * 7. 51. — * 9. 20. R.

F. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

G. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

H. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

I. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

J. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

K. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

L. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

M. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

N. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

O. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

P. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

Q. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

R. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

S. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

T. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

U. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

V. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

W. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

X. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

Y. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

Z. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

A. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

B. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

C. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

D. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

E. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

F. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

G. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

H. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

I. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

J. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

K. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

L. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

M. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

N. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

O. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

P. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

Q. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

R. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

S. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

T. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

U. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

V. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

W. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

X. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

Y. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

Z. Nach Leipzig-Berg-Gera-Görlitz-Polzen-Weißwisch: 1. 15. R. — 11. 20. R. — 3. 15. R. — 6. 15. R. — 1. 15. R. — 5. 25. R.

Annonsen-Annahmestelle

für das „Berliner Tageblatt“ sowie für alle
biefige und auswärtige Zeitungen zu gleichen
Preisen wie bei den Zeitungs-Editionen selbst, ohne
Posto und Spesen befindet sich in der Annonsen-
Expedition von

Rudolf Mosse,
Leipzig, Grimmaische Straße Nr. 2.

Grosser Ausverkauf wegen vorgerückter Saison von Kattunen, bunten Piqués, elsässischen Waschstoffen u. Rips travers

zu bisher noch nicht bekannten, außerordentlich billigen Preisen.
Kerner vorsieht wegen der bevorstehenden Michaelisk-Weise, um Platz für das Engros-Lager zu gewinnen, sämtliche Rester und die im Anschluss befindlichen Stücke oder ange-
rissene Päckchen meines

Leinen- und Baumwollwaaren-Endetail-Lagers

25% unter Fabrikpreisen, und zwar laut nachstehender Preisliste; unter Anderem:
6½, 7½, 8½ breite Drelle, Federlein, Bettzunge und weiße Leinwand von 25 f. an.
6½, 7½, 8½ Shirts, Tantos, Chisons, Piqués, Madaplamé und Dawlas von 15—30 f. an.
Tischtücher à Stück 1 f., Handtücher à Stück 30 f., Servietten à Stück 25 f.
Weiße und bunte Taschentücher à Stück 10 f.
Arbeitshemden à Stück 11 f.

Kleiderstoffe in allen Neuenheiten, Alpacas und Doppellustre in allen Farben von 30 f. an.
Lama, Chales und Tücher.

N. Lewin.

Niederlausitzer Leinen-Industrie

70 Brühl 70, vis à vis der Reichsstraße.

Die
Filiale der Inseraten-Annahme
für das

Leipziger Tageblatt,

früher Hainstraße 21, — jetzt

Katharinenstr. 18, pr.,

auch Durchgang durch Hotel de Pologne,

gegenüber dem alten Geschäftslöcal,

ist von früh 7 bis Abends 7 Uhr ununterbrochen

geöffnet und berechnet dieselben Preise wie die

Haupt-Expedition. Inserate unter Chiffre zum

Niederlegen werden angenommen.

NB. Auch nimmt dieselbe Annonen

plat 15, 2. Etage für denselben Preis an.

Eine junge Dame erhält Clavierunter-

richt in Familien monatl. 3 f. bis 2 Stunden

wöchentl. Adr. unter P. S. Erdel, d. Bl. erb.

Peter Renk, Zitherlehrer,

Große Windmüllstraße 42, 3. Etage.

Großes Lager von guten, billigen Zithern.

Tanz-Cursus II.

Beginn Mittwoch den 11. October.

C. Schirmer, Johannesgasse 32, Hof Tr. C. I.

Malen auf Seide,

Holz, Marmor, &c. wird in 4 Stunden, ohne
Zeichnen zu können, für 6 f. 50 f. pränumerante
mit Auslagen gelebt.

Diese mit so vielen Beispielen aufgenommene Ma-
lerei bietet ihrer leichten und interessanten Aus-
führung halber älteren wie jüngeren Damen gleich
viel Vergnügen und eignet sich besonders zur An-
fertigung von Geldsachen, als: Löffelkörner,
Rüschenstücke, Holz- und Marmortischen, Brief-
steinen, Lampen-Tellern, Fächern &c. In der
zweiten Stunde kann schon auf Holz, Seide &c.
gemalt werden. Malereien liegen zur Ansicht. —
Damen, welche noch zu lernen wünschen, werden
halbiger Übungs- halber gebeten, sich so bald
als möglich zu melden.

Geschw. Jägermann aus Hamburg,
Wintergartenstraße 14, 3. Et. hof.

Gründlicher Unterricht im Schneider-
schnitzen und Anfertigen von Damenkleidern
sowie Bus, Maschinennähen, Weißnähen wird
von einer gebildeten Dame erhobt.

Lüderstraße Nr. 11, 4. Etage.

Damen können d. Schneider u. Wäsche-
nähen gründlich u. praktisch lernen
Reilestraße 12, 4 Treppen rechts.

Damen wird d. Schneider, Maschinennähen u.
Schnitzen gründl. u. sicher in 4—6 Wochen gelehrt
Promenadenstraße 6 b, III. neben der Apotheke

Mädchen, welche das Kleidermachen lernen
wollen können sich melden bei

Franziska Schippe, Mittelstraße 9, 1.

Mädchen, welche Lust haben, d. Würgen-
machen zu erlernen, können sich melden
Haus Hof 73, bei M. Grundmann vorm. Saal.

Ein geübter Holzbildhauer,
welcher Stunden erhält, wird gesucht. Adressen
unter h. G. abzugeben im „Café Steyer.“

Ein junges Mädchen möchte Weißnähen
zu erlernen Thälstraße 12, 3 Treppen rechts.

Bon der Meise zurück.

Dr. Lorbacher.

Zahnarzt G. Freisleben.

Künstliche Zahne, Wombirungen in Gold u.
Behandlung aller Zahn- und Mundkrankheiten
Grimmaischer Steinweg Nr. 47, II.

Ein junges Mädchen empfiehlt sich zum
Schneidern und Ausbessern in u. außer dem
Hause. Adressen bei J. G. Glitzner, Hainstraße,
Katharinenstraße, Sternwartenstraße.

Bandwurm

entferne ich durch ein neu erfundenes Universalmittel, welches sehr leicht zu nehmen, ohne Hungerkur, vollständig mit Kopf, gefäß- und schmerzlos in 2 Stunden (sicher). Das Mittel ist von höheren Professoren genau geprüft, und als eines der leichtesten, unbedenklichsten, besten Erfolg erzielendes Mittel anerkannt, so daß dieses Mittel, nach dessen Prüfung, selbst den schwächsten Personen wie Kindern zu empfehlen ist. Sicherste Kennzeichen sind:

Kribbelnartige Gliederabgänge durch den Stuhlgang.

Ich werde beabsichtigt Consultation nur Donnerstag und Freitag den 14.

und 15. September in Leipzig, Hotel Stadt London, Zimmer Nr. 8,

von Morgens 7 bis 6 Uhr Abends anwesend sein.

W. J. Kyling aus Tharandt bei Dresden.

Magen- und Hämorrhoidalleidende

mache ich aufmerksam, daß es mir durch mein langjähriges Unternehmen gelungen ist, obige Krankheiten selbst in den veralteten Fällen an's Gründliche zu heilen (auch brieflich). Hunderte von Patienten, welche durch meine Anordnung wie Behandlung ihre Gesundheit wieder erlangt haben, können auf Verlangen des Publicums, auf jedem Stande, namhaft wie wohlauf zugestellt werden. Das so vielfach verbreitete Magenübel, wie welches sich oft auch Magenkampf gesellt, zeigt sich durch folgende Merkmale: Unbehagliches Gefühl, Drücken und Sollehen nach Speisen und Getränken, Mattigkeit, Schlaflosigkeit, Kopfschmerz, Übelkeit, Engdränglichkeit, kurzer Atem, saures Aufstoßen, Erbrechen, lästige Blähungen, unregelmäßigen Stuhlgang, öfters Schwindel und Gemüthsverirrung.

Der Obige.

Bei mir geheilte Patienten aus Leipzig und Umgegend sind nachzuweisen mit bestem Erfolg.

W. Krag's Patent. Barthobel (Levigator),

ein niedliches Instrument neuester Erfindung, welches mit einem Schläge jene
Galimatit beseitigt, welche mit dem bisherigen Nasiren verbunden war und
folgende Hauptvortheile bietet:

I. Unbedingte Anwendbarkeit von Allen und Jedermann.

II. Vollkommene Sicherheit, an- wendbar von zitternder Hand auf schwankendem Schiffe &c. &c.

III. Schnelle und leichte Arbeit.

Auf Verlangen sieben Zeugnisse schmeichelbatester Art von allen Ständen und notariell
nachweisbar zur Verfügung und versendet den Barthobel (Levigator) mit Gebrauchsanweisung
und Abziehschrift um den enorm billigen Preis von nur 4 Mark gegen Gestaltung der
Postnachnahme, Posteinzahlung oder Franco-Einsendung des Betrages in
Baar oder Marken

(d. 8887c.)

das General-Dépôt von J. Krag, Augsburg.

Raven & Kispert,

Nr. 34. Sophiestraße Nr. 34.

Fabrikanten

von Wasserheizungs- und Ventilations-Einrichtungen.

Total-Ausverkauf.

Den Restbestand unseres Lagers in schw. u. coul. Seidenwaaren,
schw. Grenadines, Spitzenumhängen, Tischdecken, gewirkten Challongs, Crêpe-Châles in glatt und reich gestickt,
schw. Cashemire-Challongs, Tarlatans, Mulls etc., ver-
kaufen wir, auch im Detail, zu sehr billigen Preisen in unserem bisherigen
Local, Naschmarkt No. 1, I. aus.

Rosenstock, v. Bihl & Klitscher, vormals Gontard Nachfolger.

Mit Beginn der Herbstaison eröffne ich bis auf Weiteres:

Zwickauer Steinkohle

	1½ Pezv	2 Pezv	2½ Pezv
Pez. Stücklohe	93	48	26
gew. Pez-Würzelkohle	93	48	26
dergl. etwas kleiner	86	45	24
gew. Pez-Knorpelkohle	83	43	22
dergl. etwas kleiner	78	41	21
gew. Pez-Riegelkohle	64	34	18
grober Kohlenstaub	60	32	17
grober geringer Auschuß	52	27	—
Riegel-Stücklohe	93	48	26

Böhmischa Salzkohle:

Stückkohle	75	40	22
grobe Würzelkohle	70	37	20
grobe Riegelkohle	65	35	19

Obige Preise verteilen sich frei ins Haus netto gegen Baar. Lieferung erfolgt prompt
in bester Qualität.

Hainstr. 3, I. A. Glenck, Hainstr. 3, I.

Kohlen.

Möbel-Transportwagen

empfiehlt zur Benutzung das
Lohnfuhr-Geschäft

von Gebr. Kuntzschmann.

18. Königsplatz 18.

Dr. med. Hermsdorf

— auch briefflich. Nicolaistraße 8, 2 Tr.

Frau Voegtner aus Hamburg empfiehlt sich
zur sicheren Heilung von Brustkrankheit, Hämo-
roiden (inner. u. äußerl.), Drüsen (inner. und
äußerl.), immerwährender Diarrhoe, Rheumatismus,
Bandwurm (ohne Hungerkur), Wassersucht,
Flecken, nasse u. trockne, Weinsflug, Rückenschmerz,
Haustrankheiten u. alle alte Wunden werden gut
geheilt. Sprechstunden früh von 8—12, Nachm.
von 2—6 Uhr u. Mittwoch u. Sonntag früh von
8—12 Uhr Reichenfeld, Sophiestraße 75.

Englische Pfefferminzkittel,

echt à Rolle 25 f. empfiehlt
die Engel-Apotheke,
Markt 12.

Hiervon fünf Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 257.

Mittwoch den 13. September

1876.

Leipzig, 12. September.

Während der deutsche Kaiser das Reich durchzieht, um die Streitkraft der Nation zu erproben und vor ihren vaterländischen Gefüllungen Act zu nehmen, hält auch das Oberhaupt des französischen Staates, der Marschall-Präsident Mac Mahon, es für nötig, Land und Leute zu studieren und mit den Stimmungen des Volles, so wie sie nicht in den Hauptstadt zu maßgebenden Ausdruck gelangen, Fühlung zu suchen. Sein gegenwärtiger Aufenthalt im Lyon, der zweiten Stadt des Landes, hat diesen letzteren Zweck.

Yon war seit der Beendigung des Krieges in einem immer schärferen Gegensatz zu Paris getreten, das der in der Nationalversammlung zu Versailles herrschend gewordenen conservativen Strömung nicht so lebhaft widerstrebt, wie der radikale Vorort des bejürgten Südens. Den Demokraten von Lyon verachtet die Freiheit der conservativen Republik nur als ein Zerrbild der Freiheit, die sie meinen. Um so zähmlicher ist die lokale Haltung, mit der sie jetzt dem anerkannten Vertreter der Republik gegenüberstehen.

Die dortigen Behörden sind zum Theil von radikal Elementen durchzogen und der Generalrat zeigte sich sehr piquir, als er bemerkte, daß der Marschall mit dem Empfange der Behörden bereits begonnen hatte, ohne das Erscheinen des Generalrats abzuwarten. Abgesehen von diesem kleinen Zwischenfall, verlief aber alles in bester Harmonie. Die Franzosen sind trotz ihrer liberalen Neigungen und Unklarheiten, trotz ihrer verhängnisvollen Reizbarkeit doch immer noch musterhaft, wenn es gilt, den Staat als Ganzes würdig zu vertreten oder seinen Vertreter zu begrüßen. Dann lernen sie keinen Streit, keinen Parteistandpunkt; Frankreich steht ihnen über den Parteien. Ist es bei uns in Deutschland schon überall so weit gediehen?

Unter den vielen Begrüßungsreden und Erwiderungen, die bei dieser Gelegenheit in Lyon gehalten worden sind, verdient besondere Beachtung die Antwort, die der Marschall der Deputation der dortigen Handelskammer aus deren Ansprache gab. Er ließ darin der Hoffnung und dem Wunsche Ausdruck, daß recht bald ein Beitschnitt eintrete, wo die militärischen Rücksichten in den Hintergrund traten und wozu man sich ausschließlich friedlichen Beschäftigungen hingeben könne.

Wir wollen gern annehmen, daß der Präsident es mit diesem frommen Wunsche ehrlich meint, zumal er hinzufügt, daß er die friedliche Beendigung auf dem Wege des internationalen Vertrags suchte und am besten durch Handelsverträge gesucht glaube, deren Wiederabschluß er nach ihrem nahe bevorstehenden Ablauf für selbstverständlich hält. „Wenn auf diese Weise (sagte Mac Mahon) alle Nationen durch einen gemeinsamen Vertrag mit einander verbunden wären, würden dieselben durch das gemeinsame Interesse in solidarischer Weise an der Erhaltung des Friedens beteiligt sein.“

Deutschland wird gewiß mit Freuden bei der Hand sein, ein so schönes Programm zu unterstützen, wenn Frankreich ernsthaft aus seine Erfüllung bedacht sein wird. Vorläufig aber ist unsere Befriedigung über die idealen Töne, die der Marschall plötzlich anstimmt, durch einiges Misstrauen getrieben. Denn derselbe Mann hat seit seinem Amtsantritt mit unermüdlicher Energie die Reorganisation des französischen Heeres betrieben, die unter großartigen Opfern und mit nicht mißverstandener Eile ins Werk gebracht wurde. Dadurch hat sich Deutschland zu doppelter Wachsamkeit aufgerufen; die Hand am Schwerte, konnte es vertrauen auf den Redanthe entgegensehen, die uns von drüben her mit lautem Gerassel angelangt wurde. Seit einiger Zeit ist dieses Revanchegefecht schwächer und schwächer geworden, und Mac Mahon, der Befiegte von Wörth, den man nur mit militärischen Blüthen beschäftigt glaubte, spricht jetzt über den leidigen Militärmus wie ein saniertes Friedensapostel. Werken wir ab, ob er etwas thun wird, um die Zeiten, die er herbeiwünscht, auch herbeizuführen zu helfen? Was man wünscht, soll man nicht nur glauben; man muß sich auch rüthen, um es verwirklichen zu helfen.

Leider sprechen gegen die Hoffnung, als ob den schönen Worten die That folgen werde, nicht nur die Vergangenheit Mac Mahon's und die militärischen Organisationsarbeiten der conservativen Republik, sondern auch die gegenwärtigen inneren Zustände Frankreichs. Denn darin haben die Lyoner Heilspröfe recht: Frankreich, das sich eine Republik nennt, ist in Wahrheit eine Priesterschaft; die Diener des Vaticans herrschen theils durch die Beamten der Republik, theils trotz derselben. So lange aber diese Leute das Heft führen, so lange kann jenseits der Mosel keine verhältnische Stimmung gegen Deutschland austrommen, welches im Kampf gegen die Schwarzen voransteht. Wenn die Franzosen sich von diesen verdächtigen Freunden loslösen, dann werden wir an ihre Friedensversicherungen glauben. Bis dahin wird aber noch mancher Wasserschloß den Rhein hinunterlaufen!

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 12. September.

Obwohl wir von der Einführung eines Schutzpolystyrols kein Heil für unsere deutsche Volkswirtschaft erwarten, halten wir es doch für un-

umgänglich, daß einzelnen Zweigen unserer Industrie zeitweilig die Stütze des Schutzpolystyrols gewahrt werde, bisweilen ihre Hülfsbedürftigkeit nachgewiesen wird. So sagt man, daß die Auflösung der Eisengasse, die nach einem früheren Beschuß des Reichstages zu Neu-Jahr 1877 stattfinden hat, schweres Unglück über unsere Eisenindustrie bringen werde, welche die Konkurrenz des Auslandes dann nicht mehr aufhalten können. Man glaubt, daß das Unheil abgewendet werden könne, wenn die jetzt bestehenden Fälle etwa noch fünf Jahre beibehalten würden. Wie wir hören, bereiten Abgeordnete verschiedener Fraktionen einen Antrag vor, der eine Hinaussetzung des Aufhebungstermins um fünf Jahre bevestigt. Wir werden sehen, welche Gründe die Herren vorbringen, eine politische Parteifrage liegt hier nicht vor.

Bei den bevorstehenden Wahlen zum preußischen Abgeordnetenhaus, die ein lehrreiches Beispiel zu den Reichstagswahlen zu werden versprechen, werden dort, wo es zur Bekämpfung der antiliberalen Parteien nötig ist, National-liberale und Fortschrittsmänner Hand in Hand geben. Unter Leiterem können freilich nur die Anhänger einer wahrhaft deutschen Fortschrittspartei verstanden werden, nicht solche, die diesen Titel nur missbrauchen, um bequemer gegen die entschiedenen Reichsfreunde hinzutreten, und sehr richtig ist die Unterscheidung, welche in dieser Beziehung die „Nationalist Correspondenz“ macht: „Wenn wir gesagt haben, daß man im Lande noch immer von der einen liberalen Partei spreche, so ist damit zugleich der Rahmen bezeichnet, innerhalb dessen allein von einer Solidarität zwischen Nationalliberalen und Fortschrittspartei die Rede sein kann, nämlich der Rahmen der alten deutschen Fortschrittspartei, wie sie bis zum Jahre 1866 bestand. Die Gründungsmitglieder dieser Partei in den nichtpreußischen Staaten haben sich seinerzeit mit ganz geringen Aufnahmen der nationalliberalen Richtung angezschlossen; mit andern Worten: der Beendigungsprozeß in Fortschrittspartei und nationalliberaler Partei war eine hässliche Angelegenheit der preußischen Liberalen. Endlich die Zustände der alten preußischen Provinzen haben wir dann auch bei unseren Auslassungen über das Verhältnis der beiden liberalen Parteien zu einander im Auge gehabt. Die sog. Fortschrittspartei der neuen Provinzen und der außerpreußischen Länder, soweit die Versuche zur Bildung einer solchen überaupt von Erfolg gewesen, sind wir schon deshalb nicht geflossen, mit der altpreußischen auf eine Stufe zu stellen, weil ihr in größerem oder geringerem, wie und da sogar in ganz überwiegendem Maße Elemente beigegeben sind, die mit den nationalen Zielen der alten deutschen Fortschrittspartei niemals etwas gemein gehabt haben. Am allerwenigsten aber kann es uns in den Sinn kommen, jenen Neubildungen ein freundliches Gesicht zu zeigen, welche unter dem Namen der Fortschrittspartei auftauchen, um die nationalen Partei zu befürworten und sich an ihre Stelle zu setzen. Dem fernen Wunder, welches eine Handvoll dunkler Ehrenmänner zur Pfingstzeit in Leipzig in Scena septe (Candidatur Haniel), sind wir mit aller Scharfentgegengetreten. In allen ähnlichen Fällen werden wir ein Gleichtes thun.“

Die Sendung des Feldmarschalls v. Manteuffel an den Kaiser von Russland soll den beabsichtigten Erfolg gebracht haben, indem vom Kaiser Alexander die bestimmte Zusicherung erhalten wurde, daß Russland ohne seine Mitwirkung keine Schritte in der orientalischen Frage thun werde. Um so mehr würde es im Interesse der Porte liegen, wenn diese sich beileibt, unter billigen Bedingungen mit Serbien und Montenegro Frieden zu schließen, da allerdings allseitig der Wunsch gehegt wird, daß der Krieg vor Ablauf des Winters seinen Abschluß finde und dieser Abschluß bei der Stimmung Russlands nur auf der Basis der Erhaltung des status quo möglich sei. Leider sieht aber die Porte noch immer auf böhem Pfeile.

Anstatt den Nöthigkeiten seiner Befehlsoffiziere zu neuern und den friedlichen Bestrebungen der Mächte entgegen zu kommen, verteidigt sich der neue Herrscher der Moskowitische die Zeit mit grosspatriotischen Decreten, die ja doch wieder auf dem Papier stehen bleiben werden. Mittels eines Antrags, der auf wahrhaftes Eingreifen, in Verbindung mit den anderen Großmächten, und zum Zweck der Herstellung autonomer Staaten ginge, erzeugte in der Versammlung großer Beifall, unter billigen Bedingungen mit Serbien und Montenegro Frieden zu schließen, da allerdings allseitig der Wunsch gehegt wird, daß der Krieg vor Ablauf des Winters seinen Abschluß finde und dieser Abschluß bei der Stimmung Russlands nur auf der Basis der Erhaltung des status quo möglich sei. Leider sieht aber die Porte noch immer auf böhem Pfeile.

Anstatt den Nöthigkeiten seiner Befehlsoffiziere zu neuern und den friedlichen Bestrebungen der Mächte entgegen zu kommen, verteidigt sich der neue Herrscher der Moskowitische die Zeit mit grosspatriotischen Decreten, die ja doch wieder auf dem Papier stehen bleiben werden. Mittels eines Antrags, der auf wahrhaftes Eingreifen, in Verbindung mit den anderen Großmächten, und zum Zweck der Herstellung autonomer Staaten ginge, erzeugte in der Versammlung großer Beifall, unter billigen Bedingungen mit Serbien und Montenegro Frieden zu schließen, da allerdings allseitig der Wunsch gehegt wird, daß der Krieg vor Ablauf des Winters seinen Abschluß finde und dieser Abschluß bei der Stimmung Russlands nur auf der Basis der Erhaltung des status quo möglich sei. Leider sieht aber die Porte noch immer auf böhem Pfeile.

Leider sprechen gegen die Hoffnung, als ob den schönen Worten die That folgen werde, nicht nur die Vergangenheit Mac Mahon's und die militärischen Organisationsarbeiten der conservativen Republik, sondern auch die gegenwärtigen inneren Zustände Frankreichs. Denn darin haben die Lyoner Heilspröfe recht: Frankreich, das sich eine Republik nennt, ist in Wahrheit eine Priesterschaft; die Diener des Vaticans herrschen theils durch die Beamten der Republik, theils trotz derselben. So lange aber diese Leute das Heft führen, so lange kann jenseits der Mosel keine verhältnische Stimmung gegen Deutschland austrommen, welches im Kampf gegen die Schwarzen voransteht. Wenn die Franzosen sich von diesen verdächtigen Freunden loslösen, dann werden wir an ihre Friedensversicherungen glauben. Bis dahin wird aber noch mancher Wasserschloß den Rhein hinunterlaufen!

Wir wissen, was wir von diesen schönen Begegnungen Redensarten zu halten haben. Sie sollen Europa Sand in die Augen streuen und die Aufmerksamkeit von der Grausamkeit ablenken, mit der man Serbien niederschlagen will. Noch hört man nichts davon, daß die Porte sich von den Mächten bestimmen lassen, Serbien ehrenvolle Bedingungen zu stellen.

Auf Kreta schreiten die Türken zu Gewaltthärtigkeiten. Wie telegraphisch aus Athen gemeldet wird, hat der Gouverneur Reuß Pascha einen Deputierten der kretensischen National-Versammlung verhaftet und auf ein Schiff abführen lassen. Es sammelten sich Vollmassen an, welche die Freilassung des Kretierten verlangten. Weitere Gewaltmaßregeln werden befürchtet; die Aufruhr soll ungeheuer sein. Man erinnert sich, daß die Forderungen der kretensischen Christen keineswegs überwältig waren; ihre Vertretung in der National-Versammlung nach der Verbündniszahl der Konfessionen war ihr Hauptanspruch und schließlich ist sie auch die Bedingung der verhängten Selbstverwaltung des christlichen Elements auf der Insel.

Das Gladstone'sche Meeting über die Orientfrage, worüber wir bereit berichtet, wird in einer Londoner Correspondenz der „Nat. Ztg.“ folgendermaßen geschildert: Mit strömendem Regen begann der Tag, und so heftige Schauer berührten zeitweise bis 3 Uhr Nachmittags, daß es beinahe schien, als sollte die Versammlung auf Blackheath gänzlich zu Wasser werden. Obwohl eine Anzahl Separatisten, wegen der erwarteten Anrede Gladstone's, von London abgingen, war doch die Halle kurz vor Beginn des Meetings von nicht mehr als etwa tausend Personen besetzt, indem eine große Anzahl am Bahnhof blieb, um das Aufkommen der wahrhaft tropischen Regengüsse abzuwarten. Kurz nach 3 Uhr zeigte sich das Gewühl ein wenig und bald schwoll die Versammlung zu grösserem Umfang an. Stürmischer, wahrhaft tobender Jubel empfing den Ex-Premier. Auf der Rednerbühne hat sich Earl Granville, Viscount Sidney und mehrere liberale Notabilitäten der näheren Umgegend eingefunden. Barhäuptig stand die Menge unter freiem Himmel, sobald, nach einigen vorhergegangenen kurzen Ansprachen, der Staatsmann hervortrat, wegen dessen vor Atem dieser Zusammenlauf stattgefunden hatte.

Zwei Beschlüsse waren angelangt. In dem einen sollte der Absatz vor den in Bulgarien vorgekommenen Greuelthaten aufgesprochen, in dem anderen verlangt werden, daß die Regierung Ihrer Majestät, im Verein mit den anderen Großmächten, die wirkamsten Schritte thue, um die Wiederkehr ähnlichen Schreckens zu verhindern; und zu diesem Zwecke sollte verlangt werden, daß Bulgarien, Bosnien und die Herzegowina mit einer gewissen Selbstregierung ausgestattet seien. Endlich war die Annahme einer betreffenden Adress an die Königin vorgeschlagen. Dr. Baxter Langton, der unter den ersten Sprechern auftrat, und der, nebenbei gesagt, früher der Rival Gladstones bei der Parlamentskandidatur war, ließ sich zu der Bemerkung hinreisen: Der Krimkrieg sei ein Verbrechen gewesen und England, der Verbrecher, habe das Begangene dadurch gut zu machen, daß es gegen die Türkei intervenire. Bei dieser Auseinandersetzung wurde die Versammlung, in welcher bis dahin manche Schlägereien stattgefunden hatten, denn doch ernst, und es erschollen anhaltende Oppositionsrufe, die den Redner zum Rückzug zwangen.

Der Antrag, der auf wahrhaftes Eingreifen, in Verbindung mit den anderen Großmächten, und zum Zweck der Herstellung autonomer Staaten ginge, erzeugte in der Versammlung großer Beifall, unter billigen Bedingungen mit Serbien und Montenegro Frieden zu schließen, da allerdings allseitig der Wunsch gehegt wird, daß der Krieg vor Ablauf des Winters seinen Abschluß finde und dieser Abschluß bei der Stimmung Russlands nur auf der Basis der Erhaltung des status quo möglich sei. Leider sieht aber die Porte noch immer auf böhem Pfeile.

Erst dann sprach Gladstone. So jubelnd er empfangen wurde, so hatte sich doch über einen Theil des Meetings augenscheinlich ein Ernst gesetzelt, der der Häufigkeit des Beslasses, den einer englischen Versammlung sonst gern spendet, offenbar Eintrag thut. Gladstone sprach frisch und entschlossen. Seine Bemerkung, daß auch England nicht immer ganz reine Hand gehabt, seine Erinnerung an die Meierei in Glencoe, an die Greuelthaten englischer Truppen in Spanien, an die blutige Niederwerfung des Aufstands auf den griechischen Inseln und Jamaica wären sozusagen einen düstern Schatten auf seine sonstigen Ausführungen. Bei Erörterung des Vorschlags von Sir Stratford die Redcliffe, daß eine Commission ausländischer Bevollmächtigter die Überwachung türkischer Reformen übernehmen solle, sprach sich Gladstone dagegen aus: es wäre besser, diese Fortsetzung nicht zu stellen, dagegen den Türken den Weg aus Bulgarien, Bosnien und der Herzegowina zu weisen, wie er ihnen schon aus Rumänien gewiesen worden. Sonderbare Weise nahm er an, daß nicht bloß Deutschland, sondern auch Österreich-Ungarn dafür stimmen werden. Einmal warf er das Wort hin: „Ehre jeder Macht, wer sie auch sei, die zuerst in der Türkei eingreift, um den Schrecken zu thun!“ Nur vereinzelt Beifallkreise liegen sich bei dieser Stelle hören. Die Versammlung schloß mit dreischem Hoch auf die Königin. Im Ganzen darf man wohl sagen,

dass die Versammlung von Herzen bei der Verurteilung der bulgarischen Greuel war, daß jedoch nur die Popularität Gladstone's den andern Beschuß möglich mache, den viele wohl innerlich als einen politisch alzu gefährlichen betrachteten.

Wie bereits gemeldet, stimmt die „Times“ Gladstone bei und fordert ein Zusammensein Englands mit Russland, dem erstere entgegenkommen müsse.

Wir erwähnten bereits der in Spanien zu Tage tretenden Unzufriedenheit mancher Behörden gegen die protestantische Kirche und deren Bewohner. Die Schritte, welche die protestantische Kirche in ihrer Bedrängnis beim englischen Gesandten gethan, sind nicht ganz ohne Erfolg gewesen. Ein Madrider Telegramm meldet, daß gegen den Unterpräsidenten von Port Mahon, dem Schauspieler der gerügt Vogänge, eine Untersuchung angeordnet worden ist. Port Mahon ist einer der ersten spanischen Heldenpläne und zugleich bedeutende Festung (aus der Insel Minorca). Es kann den Protestanten nicht gleichgültig sein, ob sie in diesem wichtigen Mittelpunkt des spanischen Verkehrs ungestört ihren religiösen Anschauungen und Gewohnheiten leben können, oder nicht. Die Regierung kündigt öffentlich an, daß der Unterpräsident zur gerichtlichen Verantwortung gezogen werden solle, wenn sich ergebe, daß er wirklich die Toleranzartikel der Verfassung verletzt habe. Selbst spanische Blätter geben zu, daß derartige Verstöße seitens der Behörde vorgekommen, die aber durch das Vorgehen des dritten Bischofs noch bedeutend überboten werden wären. Die spanische Regierung hat also Gelegenheit, zu zeigen, ob sie mit ihrem freimaurigen Programm ernst meint.

Museum für Völkerkunde.

XIV.

Auf vielfach ausgesprochene Wünsche hin hat sich der Vorstand des „Museum für Völkerkunde“ bereit finden lassen, das für Se. Majestät den König bestimmte Diplom nochmals in den Räumen der Sammlung auszustellen und wird dasselbe heute zum letzten Male zur Besichtigung ausliegen.

Zugleich wollen wir nicht unterlassen, daran zu erinnern, daß die Aquarell-Skizzen des Herrn Dr. Pechuel-Löschke, welche so vielen Beifall gefunden und auf Neu ein erhöhtes Interesse für die afrikanische Expedition erweckt haben, dem, wie schon erwähnt, unser Reisender und Landsmann noch durch einen Exclus von Vorträgen über seine Erlebnisse, Beobachtungen und Forschungen an der Roangküste während seines zwanzigmonatlichen Aufenthaltes daselbst eine weitere Anregung geben wird, ebenfalls nur für kurze Zeit noch ausgestellt bleiben werden.

Wir beginnen auf unsere Mitteilung in unserem vorliegenden Berichte über die Bewohner Paraguay's erlauben wir uns unserer Zusage gemäß noch Einiges ergänzend hinzuzufügen.

Die Urbevölkerung des Landes bilden die Guaranis, welche auch die Grundlage zu der heutigen einheimischen weißen Mischlingsrace abgegeben haben und in den nächsten Verwandtschaftsverhältnissen zu den Tupis stehen, mit denen sie auch in sprachlicher Beziehung eine große Gruppe bilden.

Was die physische Beschränktheit der Guaranis in Paraguay anbelangt, so sind dieselben nach der Angabe von Rengger von kleiner Statur und messen gewöhnlich nur 4½, selten 5 Fuß, während die daraus hervorgegangene weiße Mischlingsrace, der wichtigste Theil der Gesamtbevölkerung Paraguay's, sich durch große und schöne Körperformen auszeichnet. Wie die Statur im Allgemeinen, so ist bei den Guaranis auch der Kopf klein, aber breit, der Hals kurz, die Schultern, die Brust und das Becken gleichfalls breit. Die Arme und Beine sind im Verhältnis zum Rumpfe kurz, dabei aber dick, die Hände und Füße gleichfalls kurz aber breit. Das Gesicht der Guaranis nähert sich mehr der Kreisrundung als der ovalen Form, die Gesichtszüge sind stark und grob ausgedrückt. Die Stirn ist niedrig und schmal, die Nasenknospen sind groß und hervorragend, Alles Merkmale, welche auch für diesen südamerikanischen Stamm auf eine mongolische Verwandtschaft hindeuten, wie solche Alexander von Humboldt für die Einwohner Mejicos und die Chaymas-Indianer festgestellt hat. „Selbst Aborigines der Lebzeiten von der Amerikanerheit des Menschenbildes, in den Vereinigten Staaten, sagt Pechel, haben doch eingestanden, daß alle Ureinwohner Amerikas sich unter einander so gleichen, wie Vollblutjuden“ und daß die einzige Race, zu der sie vernünftiger Weise in nächste Verbindung gestellt werden können, die mongolische sei“.

Die Race erkennt sich bei den Guaranis so stark wie bei den Europäern über die Gesichtsfläche, am Ende ist sie aber breit und stumpf. Die Ohren sind gewöhnlich klein und liegen am Kopfe an. Die Augen liegen tief; die Lippenspitze ist gewöhnlich klein und läuft zuweilen etwas schief von außen und oben nach innen und unten, wie bei der mongolischen Race.

Das weibliche Geschlecht hat außer einer noch kleineren Statur und runderen Formen beinahe den nämlichen Körperbau und die nämlichen Gesichtszüge wie das männliche; nur sind die Schultern nicht ganz so breit, das Becken dagegen weiter. Das Haupthaar ist bei beiden Geschlechtern stets an dem Kopfe anliegend und etwas steif, jedoch ohne grob oder rauh zu sein. Der Bart

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 257.

Mittwoch den 13. September

1876.

Neues Theater.

Leipzig, 12. September. Gestern Abend wurde Eduard Bauernfeld's Lustspiel: "Der kategorische Imperativ" zum ersten Male in Leipzig gegeben, und indeß nur eine sehr getheilte Aufnahme.

Das Stück ist ein gekröntes Preisstück, das seiner Zeit alle Koncurrenten schlug; es wurde im Jahre 1851 zum ersten Male am Burgtheater gegeben. Die deutschen Preisträger haben immer anglistische Hände; den Studien, welche sie der Universalität wünschen, drücken sie das Siegel der Vergänglichkeit und des rohsamen Hinderns auf; ja das Publicumtheil so wenig die Ansichten der Preisträger, daß es die preisgekrönten Stücke gleich von Hause aus fühlt anzunehmen, und den Bühnenleitungen stehen derartige Entscheidungen so wenig Respect ein, daß sie es nicht einmal der Mühe wert halten, die so ausgerechneten Stücke zur Aufführung zu bringen. Wie wenig Bübchen haben Lindner's "Brutus und Collatinus" oder Geibel's "Sophonisbe" gegeben, welche das Berliner Schillercomité mit dem Tausendthalerspreis ausgezeichnet hat! Wie ganz anders wurde Dies in Frankreich sein! Bauernfeld's Preisstück hat schon gleich nach der Krönung wenig Erfolg gehabt, bei weitem weniger als die Stücke, denen damals das Accesit vertheilt wurde. Eine Erklärung des Dichters selbst läßt darüber keinen Zweifel übrig; er sagt in der 1871 erschienenen Gesamtausgabe seiner Werke über den "Kategorischen Imperativ": Als gekröntes Preis-Lustspiel, an welches man strenge Anforderungen zu stellen berechtigt war, hatte das Stück weder in Wien noch in Berlin so eigentlich angesprochen. Ich habe das Concors-Lustspiel im Laufe des Jahres wohl fünf bis sechs Mal umgearbeitet, ohne den gehörigen dramatischen Abschluß finden zu können. Der letzte Act ist nun möglichst abgeändert; doch wird er immer zu ruhig, zu idyllisch erscheinen, der Lebendigkeit des ersten und zweiten gegenüber."

Bauernfeld hat glückliche Gedanken; er führt sie in einem eleganten und geistreichen Dialog aus; aber er weiß sie nicht in Handlung umzusetzen; ihm fehlt der Witz der Situationen. Giebt es einen besseren Lustspieltyp, als einen Anhänger des strengen Kantischen Pflichtbegriffs nach dem Wien des Congresses, dem Capua der Geister, zu verfehlern? Der erste Act beginnt daher auch ganz vielversprechend; doch allmählig zeigt sich die Ohnmacht des Dichters, den Grundgedanken in witsamen komischen Situationen auszuführen; der jugendliche Kantianer wird im Grunde ein alberner Schwäher; denn ist es mehr als Geschwätz, wenn er, eine Beizlang unschlüssig über sein Empfinden gegenüber den zwei Salonschönheiten, zuletzt den "Kategorischen Imperativ" dahin erklärt: "Ich muß Diejenige wieder lieben, welche immer, die mich liebt!" Der ganze Conflict, der Ausgangspunkt der Handlung, besteht darin, daß der Major von Wildenberg die Gräfin Flora, die ihn liebt, eine Ehe nennst und der Studiothor Lothar, dessen kategorischer Imperativ die Geße der Discretion nicht mit umfaßt. Dies die Gräfin wiedererzählt. Wie nahe hätten einem erschindungsreichen Talent bei dem einmal gewählten Stoff wirksame und spannende comische Motive gelegen! Wie konnte die Pflichtgefühl des jungen Studenten auf gesäßliche Proben gestellt werden, wenn Gräfin Flora wirklich als diplomatische Ercce ihn für nicht ganz lauter Intrigen benutzt und ihm nur als den Preis seiner Dienstbarkeit die Hand seiner geliebten Elisa versprochen hätte!

Wie das Stück jetzt ist, kann es nur als ein eleganter Dialog über die Kantsche Philosophie erscheinen, illustriert von einigen anekdotischen Genrebildern aus der Wiener Congreßzeit. Daß der letzte Act trotz aller Umarbeitungen noch kleckert, ist leicht erfürlich; wie kann man zwischen zwei Lustspielästhetiken einen ganzen Feldzug und die Schlacht bei Waterloo legen, besonders wenn keine Spannung über die große Beiflucht hinausreicht; und dann darüber hervortritt ja kein Zweifel, daß die beiden liebenden Paare sich zusammenfinden.

Von den Charakteren des Stücks interessiert am meisten der Baron, ein Portrait des alten Rothbart, der Finanzarist des Congresses; es ist eine Gestalt von Fleisch und Blut und der Abnur sehr vieler Commerzienräthe des deutschen Reichs. Herr Dr. Förster führte diesen Charakter mit anständigem Frankfurter Dialekt entsprechend und maggisch durch, jeden starken Harbenauftrag verschmähend, allerdings auch auf Laien einer sonst erreichbaren stärkeren comischen Wirkung.

Die übrige Aufführung war nicht sehr befriedigend. Bauernfeld ahmt in Bezug auf die Feinheiten des Dialogs die französischen Lustspieltypen nach; doch wie viele Proben gehen den Aufführungen der comédies in Paris voraus, um alle Nuancen des Conversationstons zur Geltung zu bringen. Der ganze Aufschwung unserer deutschen Theatereinrichtungen erlaubt das nicht; doch ohne ein tüchtiges Meinanderstreiten eines seingeschulten Ensembles werden die Stücke von Bauernfeld wie diejenigen von Scribe einen guten Theil der möglichen Wirkungen einbüßen.

Herr Senger hatte als Lothar zwar Frische und Drolligkeit und brachte die Naivität des Studenten gut zur Anschauung; gleichwohl war seine eigentliche Rolle im Stück der Major Wildenberg; Lothar muß durchaus von einem jugendlichen Darsteller gespielt werden, der unserem Ensemble fehlt.

Herr Grube als Major Wildenberg war, besonders in den ersten Acten, sehr matt und

brachte am wenigsten die überlegene Ironie zur Geltung, mit welcher der Major dem jungen Studenten gegenübertritt; erst im letzten Act, wo der Major eine Art von Tellheim wird und die Sprache warmer Empfindung spricht, befand er sich mehr in seinem Fahrwasser. Herr Western (Gräfin Flora) und Herr Krössing (Elisa) gaben sich viele Mühe, ihren Aufgaben gerecht zu werden; Herr Western als elegante diplomatische Agentin, Herr Krössing als ingenuer, deren Seele ein unbeschriebenes Blatt ist und nur von der Hand der Liebe mit dem kategorischen Imperativ und andern philosophischen Hieroglyphen vollgestopft wird; doch Herr Krössing spielt und zieht harmlosen Naturen ein wenig zu leicht; sie eignet sich mehr für jene Salonschönheiten, deren Album weniger weißes Papier zeigt. Herr Western hat Leichtigkeit und Wärme in der Conversation, doch behandelt sie dieselbe nicht gleichmäßig genug; sie spricht bisweilen zu läufig. Anerkennenswerth war die Costümkrewe der zahlreichen Toiletten, die sie zur Schau trug; nur war die damalige Tracht nicht gerade sehr kleidam.

Wenn das Stück übrigens bisher nicht in Leipzig gegeben worden ist, so war es wohl die Rücksicht auf sächsische Verhältnisse, welche bei dieser Entfaltung mitspielte. In der That enthält das Stück Manches, was in Wien amüsiren mag, während es in Leipzig verfehlt. Wir meinen, die Direction müsse da an mehreren Stellen mindestens einen tollkötten Rotholst walten lassen. Es ist eben hier ein anderer Boden als in Wien, und Stücke und Menschen müssen sich etwas "acclimatisieren". Rudolf Gottschall.

George Smith.

Über die letzten Tage des türklich leider so früh verstorbene berühmten Astrologen George Smith, dessen letztes, jedenfalls bedeutendstes Werk über die "Chaldäische Genesis" von den Söhnen unseres Professors Delitzsch, Hermann und Friedrich, von Ersterem verdeutscht und von Letzterem bearbeitet, soeben in der Hinrichsschen Buchhandlung hier erschienen ist, berichtet Herr John Parsons unter Datum Aleppo den 23. August wie folgt an die Londoner Times:

Herr Smith hielt es für angemessen, den wirtschaftlichen Thailand betreffs des aus Bagdad berichteten Vorhandenseins der Pest daselbst zu ermitteln, ehe er sich weiter begab als nach Aleppo, um danach zu bearbeiten, in wie fern seine vorgehabten Ausgrabungen zu Riumbo aus Mangel an Arbeitskräften gefördert werden dürften. Die Zwischenzeit beschäftigte er sich damit, daß rechte Ufer des Euphrat von Balis bis Bredet zu erforschen. Dieser Aufstieg resultierte in der höchst wichtigen archäologischen Entdeckung der Stadt Chaideimisch, der Hauptstadt der Hittiter, welche Herr Smith mit Hilfe der Hieroglyphen, die er prägte und in dem Stil der sogenannten Hamathinschriften abschrieb, befriedigend identifizierte. So hat er allen Zweifel in Bezug auf die Lage der großen Hittiterstadt, welche den biblischen Geschichtsschreibern so viel Schwierigkeit gemacht, vollständig beseitigt, und sein Erfolg in der Auseinandersetzung der aufgebauten Hieroglyphen daselbst wurde wahrscheinlich in der Entdeckung eines Schlüssels zu den Hamathinschriften, deren Dunkelheit bisher das Studium der hamithischen Geschichte verhindert hat, gegipfelt haben.

Auf seiner Fahrt den Euphrat hinab mit Dampfer besuchte Herr Smith Deni und Thasius und Cyrrhus, beim Zusammentreffen jenes Stromes mit dem Fluß Chebar des Ezechiel. An diesen und anderen Plätzen, welche er mit dem schnellen Schaffniss und der glücklichen Divinationsgabe des wirklichen Genies erforschte, machte er Aufnahmen. Offenbarlich hat er Notizen hinterlassen, welche als Ausgangspunkt für die Arbeiten anderer dienen mögen.

In Bagdad angelangt, fand er, daß die Pest allerdings dort wütete, doch nicht in den nördlichen Theilen des türkischen Arabiens, die sich nach Mosul hin erstrecken. Er beanstandete indessen nicht, so lange in Bagdad zu bleiben, bis er die assyrischen Tafeln, welche verdaulich werden sollten, angefaßt und sie über Bustora nach England gefaßt haben würde. Darüber vergingen zwei Monate, während denen er Tag und Nacht mit der Übertragung der teilförmigen Inschriften aus den Tafeln, die er allmählig gelesen hatte, sich abmühte. Diese wertvollen Übertragungen wiede man wahrscheinlich unter seinen Papieren gefunden. Der politische Zustand des türkischen Reiches hatte es inzwischen äußerst zweifelhaft gemacht, ob es ihm möglich sein würde, in Nineveh auszugehen. Er begab sich zwar hin, um die Aufführung seiner Instructionen zu verhindern, sand es aber zu seinem tiefen Bedauß gänzlich unmöglich. Dies drückte seinen durch unablässiges Studium bereits ermüdeten Geist nieder.

Seine vollständige Gleißgültigkeit gegen alle Bequemlichkeiten hatte zudem seine Gesundheit geschwächt. Er pflegte von früh bis Abend zu reiten mit Rucksack als einem Stoff Brod in der Tasche, um seine Kräfte zu erhalten. In irgend einem elenden Dorfe angelangt, warf er sich auf den Boden, um einige Stunden zu schlafen; dann ritt er des Morgens weiter, unerfrisch durch Ruhe und ungestärkt durch Nahrung. Besorgt um das Wohl seiner zahlreichen Familie, betrübt über seinen Mangel an Erfolg und fürchtend, man könne ihn tadeln, mußte er, als er etwa 60 (engl.) Meilen nordlich von Aleppo sich befand, diese elende Reise pflichtlich unterbrechen, da er gänzlich außer Stande

war, sich auf den Beinen zu erhalten, viel weniger weiter zu reisen. Ich fand ihn Sonntag den 13. im Dorfe Sibsi, in einer Hütte, die wenig besser war, wie er selbst sich äußerte, als eine aus der Zeit der Assyrier. Er war erfreut, einen Landsmann zu erblicken, und sagte mir, den vorhergehenden Tag sei er so frisch geworden, daß er alle Hoffnung zu leben aufgegeben und sich bemüht habe, alle seine Papiere in Ordnung zu bringen. . . Nachdem er etwas bessere Nahrung zu sich genommen, fühlte er sich so weit gefäßt, daß man ihn bis nach dem Dorfe Chobarky bringen konnte. Hier traf, von seinem Diener herbeigerufen, Frau Steair, die Gattin des englischen Consuls zu Aleppo, bald mit Betteln und einer Säute ein und pflegte ihn Tag und Nacht, bis er endlich Aleppo erreicht hatte, wo er sich ganz aufsetzte, als er seinen Freund, den Consul, erblickte. Er wurde sofort ins Bett gelegt und schien während des Tages sich etwas zu erhöhen. Am Sonnabend jedoch nahmen seine Kräfte wieder ab und um 6 Uhr des Morgens verschwand er saniert. Er wurde auf dem christlichen Friedhof neben seinem Collegen Burchard, dem großen Orientalisten und Reisenden, beerdigt, wobei der Consul das Leichengebet verrichtete.

Kirchen-Concert des „Ossian.“

Vorigen Sonntag hatten wir die Freude, den Leipziger Gesangverein „Ossian“ in der restaurirten und für musikalische Zwecke sehr geeigneten Stadtkirche in Wurzen zu hören. Derselbe wurde bei unterstützt von Herrn Vulzo, Opernsänger aus Leipzig, Herrn Margaretha Schulze, Concertsängerin aus Köln (vor kurzem nach Leipzig übergezogen), Cantor Weizsäcker aus Wurzen und Cantor Zehrfeld von hier. Wenn ein Verein, der sonst nur weltliche Musik pflegt, derartige geistliche Muflauführungen zu Stande bringt, so gibt er nicht nur Zeugnis von seinem ernsten Streben, sondern auch von seiner beachtenswerten Leistungsfähigkeit. Aus dem reichhaltigen und durchweg interessanten Programm erwähnen wir in erster Linie dreier a capella ausgeführter Chöre: „Herr, der du meine Tage Zahl“ u. „Zwei Richard Müller, „Ich komme vor dem Angesicht“ von W. Hauptmann und „Ruhm von uns, Herr“ u. Motette von W. Hauptmann, welche sämmtlich rein, einheitlich erfaßt und mit voller Hingabe vorgetragen wurden; namentlich machte das Soloquartett in der zuletzt genannten Motette, wobei die oben genannten Künstlerinnen mitwirkten, einen erregenden Eindruck. Ferner hörten wir mit Orgelbegleitung das wunderbare Ave verum von Mozart. Als einer der törichten Perlen des Concerts bezeichneten wir Mendelssohn's Hymne: „Hör mein Bitten“ mit Soprano, von Herrn Vulzo mit überaus flangvollem, sympathischer Stimme vorgetragen. Den Schluss bildeten drei Chöre aus dem Requiem für gesegneten Chor von Cherubini. (Introitus. Dies irae. Offertorium.)

Mit diesen Hören hatte sich der Verein eine sehr schwere Aufgabe gestellt, der er sich jedoch in ehrenvoller Weise entledigte. Dank gebührt zu vorderst Herr Vulzo, welche die Bach'sche Sopraniarie: „Mein gläubiges Herz“ u. mit so warmer Empfindung sang, daß wir lebhaft bewußt waren, wie lebhaft bewußt die achtungswerte Künstlerin in Leipzigs musikalischen Kreisen so wenig aktiv gehesen zu haben. Wie wir hören, tritt Dieselbe mit Anfang October in den Verband der Chemnitzer Oper. In Fräulein Margaretha Schulze, welche Recitativ und Arie aus dem Meissner von Händel: „O du, die Wonne“ u. vortrug, lernten wir eine Altistin mit umfangreicher, ausgiebiger und zu Herzen gehender Stimme kennen. Herr Cantor Zehrfeld sang eine sehr interessante, wenn auch he und da etwas overhofta Hymne für Bach von G. Merkl in durchaus würdiger Weise, die ihm insbesondere Gelegenheit bot, den bedeutenden Umfang seiner markanten Stimme (zwei volle Octaven) zur Geltung zu bringen. Besonderen Dank um diese Aufführung hat sich endlich Herr Cantor Weizsäcker in Wurzen erworben, der die Gitarre-Zug von Krebs und ein Adagio von Höppner spielte, sowie zu den letztgenannten Chören die Orgelbegleitung bereitwillig übernommen hatte. — Nun noch dem „Ossian“ herzlicher Dank für den uns dargebotenen Genuss! Dieses Concert, dem wir nur noch zahlreicher Besuch gewünscht hätten, war eine wundervolle That, auf die er mit voller Genugthuung zurückblicken darf. Möge er unter der gelehrten Peitung seines derzeitigen Directors, Richard Müller, weiter singen, der Kunst zur Ehre, sich und andern zur Freude! R. S.

Was Herr Rohling von den „Schurken“ sagt, die den Protestantismus ins Leben rufen, von jenen Menschen, die sich Reformatoren nennen, ohne irgend welche persönliche Sittlichkeit zu besitzen, oder nur halbwegs erträgliche Lehren zu äußern, von den „Schandlehrern Luther's, Calvin's und dieser ganzen Gesellschaft“ — Das mag man S. 58 jenes „famosen“ Buches im Zusammenhang lesen; hier nur ein paar Sätze:

„Wohin der Protestantismus seinen Fuß stellt, verderbt das Gras; geistige Vore, Verwilderung der Sitte, schauerliche Trostlosigkeit der Herzen sind seine Früchte; ein Protestant, der nach Luther's Recepten lebt, ist ein Ungehöriger, Vandalmus und Protestantismus sind identische Begriffe.“

Und dieser Mann, der einen so frech gehässigen,

verrinnenden Unfall zu schreiben sich nicht entblödet, ist Professor an der I. Karl-Ferdinands Universität in Prag, und dieser Mann hat durch seine Berufung an eine österreichische Hochschule offiziell das Zeugnis erhalten, daß er ein Mann der „Wissenschaft“ sei. Bravo, Herr Stremayr! Die Prager Hochschule wird sich für diese „Bescheering“ schämen!“

Nach den alten Weissagungen wurde die Kunst des Antichrist durch das Versehen des römischen Reiches noch aufzuhalten; da dieses 1815 „dem Namen wie der Sache nach“ aus der Welt geschafft, 1866 auch das Reich Schotten, der im deutschen Bunde sein armes Dasein fristete, verschwunden ist, steht dem Kommen des Antichrist nichts weiter mehr im Wege. Wie er kommt, wird aber erst noch ein „allgemeiner, wie es scheint, in Europa haunender Krieg“ stattfinden; dann wird eine „mehlzägige materielle Finsternis“ kommen, in welcher Dämonen austreten und viele Feinde der Kirche erwürgen werden; einige Heilige sollen „das Gebet zu den heiligen Engeln und zur Königin der Engel sowie den Gebrauch geweihter Kerzen als wirksames Mittel in dieser Schreckensnacht empfohlen haben“; dann kommt noch eine Zeit, „in welcher apostolische Männer austreten, 140,000 Juden sich bekehren“. So schlägt Rohling die Zukunft; was er von der Gegenwart sagt, muß wörtlich mitgetheilt werden, denn es enthält Mancherlei, wovon man noch nichts gehört hat.

Wann geschiehen außer den ersten Zeiten der Kirche mehr Wunder als heute? Bis IX. in einer Allocution vom 1. October 1874 sagt offen vor der ganzen Welt, daß jeder Tag Wunder an Wunder reiche. Soll ich erinnern an die heroischen Kreuzträger Jesu Christi in Tirol, Westfalen, Belgien, Canada und andernwo, an Maria von Mörl, Dem. Pazzari, Berlin, Bouillon, Esperance de Jesus, Marg. Bard, Kathar. Emmerich, Louise Vaneau u. A. an die zahlreichen Heilungen in Amerika und an zahllosen Stätten Europas? an die Bewegung des Orients, die Erscheinungen in Damaskus? an die Kreuze in Boden und andernwo, an die Erscheinungen im Elsass, die von preußischen Soldaten und Brandenburger vergebliche Angriffe erlitten? an die Wunder von Lourdes, Valslette, Pontmain, Nancy, Bordeaux, an die Zeichen der Reliquien Theresia und Franziska von Chantal, an diejenigen in Italien zu Rosolano und sonstwo, an das von Pouilly, von Eugenie Prud'homme und von Bon Tonara, die eine zweite Jungfrau von Orleans werden zu sollen scheint, und an tausend Andere?“

Was Herr Rohling von den „Schurken“ sagt, die den Protestantismus ins Leben rufen, von jenen Menschen, die sich Reformatoren nennen, ohne irgend welche persönliche Sittlichkeit zu besitzen, oder nur halbwegs erträgliche Lehren zu äußern, von den „Schandlehrern Luther's, Calvin's und dieser ganzen Gesellschaft“ — Das mag man S. 58 jenes „famosen“ Buches im Zusammenhang lesen; hier nur ein paar Sätze:

„Wohin der Protestantismus seinen Fuß stellt, verderbt das Gras; geistige Vore, Verwilderung der Sitte, schauerliche Trostlosigkeit der Herzen sind seine Früchte; ein Protestant, der nach Luther's Recepten lebt, ist ein Ungehöriger, Vandalmus und Protestantismus sind identische Begriffe.“

Und dieser Mann, der einen so frech gehässigen, verrottenden Unfall zu schreiben sich nicht entblödet, ist Professor an der I. Karl-Ferdinands Universität in Prag, und dieser Mann hat durch seine Berufung an eine österreichische Hochschule offiziell das Zeugnis erhalten, daß er ein Mann der „Wissenschaft“ sei. Bravo, Herr Stremayr! Die Prager Hochschule wird sich für diese „Bescheering“ schämen!“

Ernennungen und Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Erliegt: die Kirchschule zu Rosenhain bei Königstein. Collator das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Die Stelle gewährt außer freier Wohnung mit Garten ein Schammeinkommen von 1345,- 95,- und das gleiche Honorar für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Besuchs sind bis zum 28. September 1876 an den I. Bezirkshofschulinspektor Lehmann in Pirna einzureichen;

Eine „schöne Bescheierung“ für die Prager Universität.

W-n. Prag, 11. September. Unter allzu schwierigen

Cultusminister Dr. Stremayr, dessen

staatsmännische Begabung und großen Verdienst

die culturelle Entwicklung auf dem Gebiete des Unterrichtswesens Niemand unterschätzen wird, hat wieder einmal einen Mißgriff getan, der in hiesigen Lehrerkreisen großen Unwillen hervorgerufen hat. Dr. Rohling, der in Deutschland

wohlbekannte Ultramontane, wurde als

Professor an die Prager theologische Fakultät berufen. Der hiesige deutsch-liberale Tage

blatt „Die Tagespost“ giebt über diese Berufung seinem Universi-

ten in beredter Weise Ausdruck und veröffentlicht zur

Charakteristik Rohling's die ihm von hochge- schätzter Seite zugemachten nachstehenden Daten:

Dampfmaschinen mit Vertikal-Kessel für Kleinbetrieb, Tischlereien, Druckereien, Schlossereien, Schleifereien u. alle kleine Werkstätten empfiehlt Alw. Taatz in Halle a.S., und macht darauf aufmerksam, dass diese Anlagen sehr einfach u. billig sind, keines besondern Heizers oder Maschinisten bedürfen, und nur 16 □ F. Grundfläche, 8 Fuss Höhe für Maschine u. Kessel gebrauchen; diese Maschinen können in fast jedem Raum gestellt werden und gewähren sichern, continuirlichen u. ungefährlichen Betrieb.

Die allgemein beliebten Fuchs'schen Salicylsäure-Präparate,
als: Mundwascher, Zahnpulver, Toilettewasser, Haaröl u. sowie Salicylsäure-Lösung,
zur Desinfektion von riechendem Fleisch, Conservierung von Milch, Eiern, Eingemachten u. werden stets auf Lager gehalten von A. Th. Lechla, Nicolaisstraße Nr. 13.
Wiederbeschaffende welche sich an Lechla wenden wollen, erhalten Rabatt.

Diechen bereits seit 20 Jahren rühmlichst bekannte echte Haarsärbe MélanoGène in braun u. schwarz ist leicht zu haben pro. Mittel 1. £. 50 f. und 3. £. Markt 16, Café National 3. Etage im Haargeschäft.

Zur Befüllung aller schädlichen Haustiere empfiehlt sich 2. Graf. con. Kammerjäger, Promenadenstr. 6b, 4. Et. Afr. jährlich einzufinden.

Eine Erfindung von ungeheurer Bedeutung ist gemacht. Dr. Waleton in London hat einen Haarbalsam erfinden, der das Ausfallen der Haare sofort止み; er befördert den Haarwuchs auf unglaubliche Weise und erzeugt auf ganz kleinen Stellen neues, volles Haar, bei jungen Leuten von 17 Jahren an schon einen prächtigen Bart. Das Publicum wird dringend erachtet, diese Erfindung nicht mit den gewöhnlichen Schreieren zu verwechseln. Dr. Waleton's Haarbalsam in Original-Metallbüchsen à 1 Thlr. ist edel zu haben in Leipzig bei Viergutz & Klein, Thomashofhof Nr. 19.

Abfall-Seife,
sowie Glycerin-, Mandel- und Honig-Seife in Niegeln empfiehlt
Minna Kunz, Reichstraße 48.

Gute Tinte bei Paul Strehel in Gera.

Wollene Strickgarne
in den neuesten Farben empfiehlt
billigt das
Posamenten-
und
Weisswaaren-
Geschäft von
C. W. Heinert,
8. Halle'sche Straße 8.

??? Achtung ???
Grl. - Ausverkauf!!!
es soll u. muß in jedem Preis ver. werden
3000 Knabenanzüge von 1. f. 20. an,
1500 Knaben Paletots 1. f. 25. an,
500 Knaben Schlafrocke 1. f. 20. an,
100 Knaben 2. Halle'sche Str. 2! 1 Tr.

Steinzeugröhren
von 10-63 cm. lichter Weite, Röhrenläufe aller Art liefern in guter Ware (H. 34577.)

W. Richter & Co. in Bitterfeld.
Rohlen alle Sorten in ganzen und geteilten Formen liefert billigt

Paul Heding, Windmühlenstraße 11.

Importierte Habana-Cigarren.
von 155. f. pro. Wille an bis zu den feinsten. Marke und Jahrgang garantiert. Proben zu Gegen-Preisen.

La Carolina Reinas Flor fina £. 260 —
El Incognito Conches Flor fina £. 200 —
Katharinenstraße Nr. 29. 2 Tr. linde.

Aus unserer Dampf-Getreide-Brennerei empfehlen wir edten alten

Kornbranntwein

in vorzüglichster abgelagerten Qualität in Flaschen und Gefäßen

1/2 Liter-Flasche incl. 75. f.
in Gefäßen pro. Liter 50. f.
Niederglassen werden gefordert.

Stralsund, im August 1876.

Röhl & Brunner.

Nürnberg's Keller, Wein-, Restaurant- u. Frühstücks-Local, Grimm. Str. 16, in der Nähe des Neuen Theaters. Mauricianum.

Täglich frische Sendung

Holsteiner Austern.

Wir übertragen dem Herrn Franz Coblenzer in Köln den Kleinverkauf unserer unübertraglichen

Schweizer Milch-Chocolade

für das Deutsche Reich und wobei man sich wegen Einrichtung von Depots an genanntes Haus wenden.

Peter-Caillier & Co. in Beven.

Deutsche Obst-Fabrikate.

Wir versenden postfrei, packungsfrei, brutto für netto in 10-Pfund-Rüschten

getrocknete Zwetschen zu 35 Pf. das Pfund.

Heidelbeeren	zu 65. f.	Mirabellen	zu 50. f.
Kirschen	zu 55. f.	Birnen schnitten mit Schale	zu 55. f.
gemischte Früchte	zu 65. f.	Apfelschnitten ohne Schale	zu 50. f.

Obst-Gelée (rheinisches Obstkraut)

postfrei, packungsfrei, brutto für netto in 10-Pfund-Rüschten

Zwetschen-Gelée	zu 60. f.	Apfel-Gelée	zu 70. f.
Birnen-Gelée	zu 65. f.	Trauben-Gelée	zu 80. f.

sehr angenehm und gesund bei Kaffee und Thee, zu Brod und Kuchen.

Vorjähriger 1875er Apfel-Wein zu 35. f. das Liter, füllt extra ab Station.

Vorjähriger alten Zwetschen-Geiß, die Pfälzische postfrei. Packung frei zu £. 2. 50.

zwei Literflaschen (10 Pfund mit Emballage) £. 4. 50.

ter Meer & Weymar. Klein-Hennbach a. M.

Obst-Kraut-Fabrik und Obst-Dörte.

NB. Der Verband schön Tafel-Apfel und Birnen beginnt Anfangs October.

!! Herrschafts- und Rittergutsverkäufe resp. Tauschgeschäfte !!

Für 3,000,000. £ bei 1,300,000. £ Anzahl, eine Herrschaft in Pittbauen, 40 □ Weil. Areal = 499,576 pr. Mrg. davon 993 Mrg. Gütern, 41,672 Mrg. Ader und Wiesen, Weide und Teiche, 90,000 Mrg. alter Forst, 367,153 Mrg.; fürstl. Schloß, 3 Städte, 46 Dörfer, 4 Brennereien, 34 Wirthshöf, 15 Mühlen, 2 Habs., 1 Kastell, und 1 Siegelsee.

Für 3,000,000. £ bei 600,000. £ Anzahl, eine russ. Herrschaft. Areal 123,690 Mrg. vorzügl. Ader, Wiesen und prächtl. alt. Schwarz- und Laubwald, schönes Schloß, Park.

Für 2,700,000. £ bei 900,000. £ Anz. eine Herrschaft. b. Lemberg (Galizien). Areal 45,780 Mrg. best. Ader, Wiesen und alter Forst, schöner Palast und Park, 2 Städte und 9 Dörfer.

Für 2,250,000. £ bei 1,050,000. £ Anz. eine Herrschaft. i. d. Prov. Posen. Areal 16,561 Mrg. Ader und Wiesen sind 9000 Mrg., das übrige alter Wald, Schloß, Park.

Für 1,950,000. £, Anz. 900,000. £, 1. Herrschaft. unweit Schwerin, Areal 16,650 Mrg. davon 9000 Mrg. Ader und Wiese, 5000 Mrg. Teiche, Rest alter Forst, fürstl. Schloß und Park.

Für 1,650,000. £ bei 750,000. £ Anz. eine Herrschaft. in Russland. Areal 205,000 Mrg. Feld, Wiesen, Teiche und prächtl. Forst. 1 Stadt, 10 Dörfer, 3 Farmen und mehrere Mühlen.

Für 1,650,000. £, Anz. 450,000. £ eine Herrschaft. i. d. sächs. Oberlausitz mit 4300 Mrg. inkl. 1028 Mrg. Wald, Schloß.

Für 1,440,000. £ bei 300,000. £ Anz. eine Herrschaft. i. d. pr. Oberlausitz. Areal 7223 Mrg. inkl. 4223 Mrg. Wald ss. Schloß und Park.

Für 1,080,000. £, Anz. 150,000. £, eine Herrschaft. (Reg. Bez. Bromberg). Areal 3850 Mrg. inkl. 3000 Mrg. Weizenboden erster Güte, Rest gute Wiesen, Wald, Herrschaftshaus mit Park.

Für 710,000. £ bei 240,000. £ Anz. ein Rittergut (sächs. Oberlausitz), mit 1475 Mrg. bestem Feld, Wiesen und Forst. Schloß prachtvoll. Park.

Für 540,000. £ bei 180,000. £ Anz. ein Rittergut i. d. Prov. Pommern mit 3600 Mrg. davon 2000 Mrg. unterm Pflug, 650 Mrg. schlagb. Forst u. 630 Mrg. See, das übrige brillante Wiesen. Herrschaftshaus, Park.

Für 450,000. £ bei 75,000. £ Anz. ein Rittergut im Reg. Bez. Frankfurt a.O. Areal 1512 Mrg. davon 1150 Mrg. Feld, das übrige schöne Wiesen u. prächtl. Forst. Schloßhöft, Wohnhaus. Park.

Für 450,000. £, Anz. 80,000. £, ein Rittergut bei Dresden Areal 500 p. Mrg. davon 420 Mrg. Feld, das übrige Wiesen und Wald. Herrschaftshaus.

Für 420,000. £ bei 150,000. £ Anz. ein Rittergut unweit Hulda mit 1042 Mrg. davon 720 Mrg. Feld, das andere Wiesen und schöner Wald.

Für 405,000. £ bei 150,000. £ Anz. ein Rittergut bei Görlitz mit 840 p. Mrg. davon 682 Mrg. Feld, das übrige Wiesen und Wald.

Für 405,000. £ bei 100,000. £ Anz. ein Rittergut bei Naumburg mit 610 Mrg. schönem Feld und Wiesen.

Für 315,000. £ bei 100,000. £ Anz. ein Rittergut, nahe Hulda, mit 672 Mrg. davon 460 Mrg. Feld, das übrige schöner Forst und Wiesen. Prachtvolle Gebäude und Park.

Für 300,000. £, Anz. 90,000. £ ein Rittergut bei Eisleben mit 700 Mrg. vorzügl. Weizenboden. ss. Herrenhaus.

Für 260,000. £, Anz. 75,000. £, ein Rittergut unweit Eilenach, mit 890 Mrg. schönem Feld und Wiesen inkl. 222 Mrg. vorzügl. Eichen- und Buchenwald. Schloß.

Für 255,000. £ bei 90,000. £ Anz. ein Rittergut i. d. pr. Ob. Lauf. mit 785 Mrg. davon 400 Mrg. Aderland, 220 Mrg. Forst, das übrige hell. Wiesen. Herrschaftshaus m. ss. groß. Park.

Für 300,000. £ bei 90,000. £ Anz. ein Rittergut, nahe Leipzig. Areal 432 Mrg. gutes Feld und Wiesen. schöne Gebäude.

Für 141,000. £ bei 54,000. £ Anz. ein Rittergut unweit Gassel. Areal 294 Mrg. vorzügl. Feld und Wiesen.

Für 126,000. £ bei 40,000. £ Anz. ein Schlossgut unweit Mühlhausen, mit 922 p. Mrg. davon 762 Mrg. Feld, das übrige Weide, Wiese und Forst. ss. Schloß.

Auf vorstehende Objekte werden Häuser und Villen, auch gute Hypotheken mit in Anspruch genommen. Gleichfalls sind Gülpachtungen und Mühlen-Etablissements jeder Größe fests. nachzuweisen durch

E. Kreuter, Weimar.

Gose und Weissbier
sind sehr fein zu haben
bei Gustav Keil,
Neumarkt 41 u. Humboldtstr. 8 i. Hofe.
Wiederbeschaffung erhalten Rabatt.

Milch.

rein und unverfälscht, ist täglich zwei Mal und zwar früh 1/2 Uhr u. Nachm. 3 Uhr vom Rittergut Gildengossa zu haben, sowie täglich frische Eier, diese saure Soße und seine Rittergutbutter Hospitalstraße 22, Langenberg Gut.

Milch-Abnehmer-Gesuch.
Gefügt wird ein reeller Milchabnehmer von täglich ca. 100-150 Liter Milch. Die selbe würde jeden Morgen per Bahn nach Leipzig kommen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Apfelsinen,

Münchner Schmelbutter 1. Qual., Ital. Macaroni 1. Qual., Theod. Held.

Kartoffelverkauf.
Den Herren Restaurateuren und Hausfrauen empfiehlt ich zum Beginn der Woche eine ganz vorzüglich frische Speisekartoffel zum billigen Preise von 3. £. 40. f. frei ins Haus. Proben werden jederzeit gratis verabfolgt. Bestellungen werden per Postkarte erbeten.

Deconomie Naschwig bei Connewitz. H. Gneist.

Bayer. Salzbutter
à 8. 1. £. 30. f. empfiehlt L. Montag, Lange Straße 41.

Für Wirths.
Caviar großherzig und schön empf. L. Wittenbecker, Thomaskirchhof 1.

Nerkäufe.

Dresden. Vorst., 1 Haus m. Hintergeb. Pr. 18,500. £, Err. 1500. £, Anz. 4000. £. Keils Garten, 1 Haus (solid geb.), Pr. 18,600. £, Err. 1400. £, Anz. 5000. £. Reichels Garten 1 Haus mit Garten, Pr. 18,800. £, Err. 1280. £, Anz. 5000. £, zu ver. d. A. W. Löff, Gr. Fleischer 16. 1.

Ein Haus, Preis 19,000. £, innere Stadt Leipzig, soll auf einen Gutsbesitzer mit einzigen Alter Feld und Wiesen veräußert werden.

A. W. Scheffler, Reudnitz, Heinrichstr. 1. Ein solid geb. Haus mit großem Hof u. ganz großer Restauration, in Reudnitz, ist Verhältnisse halber für den Preis von 10,000. £. Anzahlung 3000. £, zu veräußern. Hypothek sicher. Röhr. ertheilt.

Zu verkaufen! Haus mit sehr günstiger Restauration, nahe am Bayer. Bahnhof, Preis 14,000. £. Anzahlung nach Vereinbarung. Unt. unter M. P. bei Herrn Otto Klemm niedergest. Wegen eines hübchen Hauses mit Hof und Garten bei Halle Angabe für 14,500. £ an reelle Selbstläufer sofort veräußert. Adressen Hospitalstraße Nr. 40 im Cigarren Geschäft.

Ein gut gebautes Hausgrundstück mit Garten, schön gelegen, Weitvorstadt, soll Verhältnisse halber für den Preis von 8—10,000. £ sofort veräußert werden. Öfferten von Selbstläufern unter E. H. ff. 287, durch d. Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Haus unweit Leipzig, mit flotter Bäderrei, ist mit 2000. £ Anzahlung sofort zu veräußern.

Werthe Adressen bitten man unter R. W. 2 an der Expedition dieses Blattes niedergelassen.

Ein höchst solid gebautes Hausgrundstück mit 6 Familienwohnungen, großen Souterrainräumen zu habens Zwecken, großem Garten, in geübten und angenehmen Lage, Bahnstation 15 Minuten von Leipzig, von vielen Leipziger bewohnt, will Besitzer für 6500. £ für den ganz beliebiger Anzahlung verkaufen oder gegen einen Punkt verhandeln. Näheres zu erfragen C. Z. 10.

Ein gut rentabler Kindergarten mit vollständiger Einrichtung ist in einer großen Fabrikstadt Sachsen vor October — November e. zu verkaufen. Gesell. Öfferten sind unter R. W. 2 an die Herren Haasenstein &

Unter vortheilhaftesten Bedingungen
ist sofort verlässlich ein seines und frequentestes
Garn-, Wolle- und Posamentirwaren-
Geschäft in belebter grüner Kreis- und Gar-
tenstadt Schlesien. — Lager durchweg neu.
Vase, die beste, Locale und Einrichtung schön.
Auswahl giebt (H. 22137).
Otto Krause in Hirschberg i. Sch.

Eine Buchbinderei,

verbunden mit **Budengeschäft**, in einer höheren
Stadt der Provinz Sachsen, welche seit langen
Jahren mit gutem Erfolg betrieben ist, soll so-
mittenverhältnisse halber verkauft werden. Hier-
aus auf Rechnende wollen sich in der Announces-
Expedition von **Robert Kiess** in Magde-
burg unter K. 527 melden.

Zu verkaufen sofort oder später ein Mate-
rial-Geschäft mit Destillation für circa 800 fl .
Gassen unter J. B. II 392. in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

Material- und Colonialgeschäfts-Verkauf,
Umsatz jährlich 18,000 fl . zur Übernahme
3000 fl . erfordert durch
Belgern a. d. Elbe. **A. Fohl.**

Eine Bierbrauerei bei Leipzig,
17 Hektoliter, ganz vorzüglich angelegt, ist für
6000 fl . zu verkaufen.

W. R. Barth in Brandis bei Leipzig.
Zu verkaufen an einen zahlungsfähigen Mann
eine kleine Restauration mit Billard. Übernahme
kann sofort gefehlt. Adr. unter W. H. II 109
wird die Expedition dieses Blattes erbeten.

Avis. Eine seines completes gr. Restaurant,
beste Lage, Billard- und Gesellschaftszimmer, ist
mit 3000 fl . bald zu übernehmen.
Genauere Offerten erbeten durch die Expedition
dieses Blattes unter G. II 373.

Eine kleine, in nächster Nähe Leipzigs (10 Minuten)
gelegene **Restauration** ist umstände halber
unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Werden bitte man beim Restaurateur **Senz**,
Königstraße Nr. 5, niederzulegen.

Zu verkaufen in Leipzig, innere Vorst., eine
anzogene Restauration, Preis 550 fl . **A. W. Scheller**, Reudnitz, Heinrichstr. 1.

Eine tolle Restauration ist unter sehr günstigen
Bedingungen sofort zu verkaufen. Adr. erbeten
unter R. K. II 411. Expedition dieses Blattes.

Eine kleine Restauration kann sofort oder
Widmels für 50 fl . übernommen werden. Off.
unter M. L. 20 an die Expedition dieses Blattes.

Wasserfahrt!
Eine ganz vorzügliche Wasserfahrt in einer
Kreisstadt Thüringens ist zu verkaufen. Das
dazu gehörige Terrain eignet sich zu jeder gewöhnlichen
Anlage. Arbeitskräfte dafür sind noch billig.
Auswahl erhebt H. 3758d **Hausenstein & Vogler**, Gotha.

Ziegelei-Verkauf.
Eine unmittelbar an einem Bahnhof gelegene
gerade Ziegelei im flotten Betriebe und mit
gutem Abzug ist verhältnishalber für 20,000 fl
bei 8–10,000 fl Anzahlung sofort zu verkaufen.
Off. Offerten unter R. H. 987. an die Herren

Hausenstein & Vogler in Leipzig.
Sofort ist ein Rohstoffgeschäft zu verkaufen.
Adr. Katharinenstraße 21 im Part.

Ein gut ausschendes, wohllingendes **Pianoforte**,
Tafelform, ist für fünfzig Thaler zu
verkaufen Schönfeld, Neuer Markt, Ludwigstraße
Nr. 27, 1. Etage.

Ein neues, brillantes **Pianino**, aller-
neuester Construction, Ton u. Ausde-
rehn hoch sein, verkauft billig das Vor-
schuß-Geschäft Katharinenstraße Nr. 9,
2 Treppen.

Zu verkaufen für 300 fl ein gut conserviertes Mo-
bile **Stuhlfügel** Bayerische Straße 10, I.

Goldene u. silberne Herren u. Damen-Uhren,
Golduhren, neue u. gezt. Glöck. Hosen u. Westen
billig zu verkaufen **Halle'sche Straße 1, I.**
im Vorschuß-Geschäft. (H. 32742)

Getrag. Herrenkleider,
zur erhalten, beste Stoffe, Wäsche, Stiefeln x
Bettlau: Parlagässchen Nr. 5, 2. Etage.

Ein neuer, feiner französischer **Doppel-Zhawl**,
zweifiger Gelegenheitslauf, für ein Geschenk ge-
eignet, ist zu verkaufen Kleine Fleischergasse 9, I.

Kleiderstoffe,
sowie **Gademiros** zu Jaquets u. Kleidern
werden zu billigen Preisen verkauft
Querstraße 17, 2. Etage links.

Fetterbetten das Gebett v. 9 fl an bis
3. fl. neue Bettfedern, fert.
Bettfed. alles in großer Auswahl, billigste
Nicolaistraße Nr. 31, blauer Hecht, bei Ense.

Feinste Schleiß- und Flauschfedern,
zur Fetterbetten empfiehlt billigst **Fr. Aug.**
Heine, Nicolaistraße Nr. 13, 3. Etage.

Federbetten, Neumarkt 34. O. Wachtler.
Weitere Gebett gute Federbetten, à Gebett v.
10 fl an sind zu verkaufen Goldstein, Brühl 78, II.

Betten, neue à Gebett von 9 fl an, Sted-
dorff, bettchen 27½ fl an, Schleißfedern
15 fl an, Windmühlengasse 15. Nederer.

Südfrucht-Handlung

von C. Wunderlich,

Stand: Fleischerplatz-Ecke, am Rauschläder Steinweg vis à vis der Polizeiwache.
empfiehlt frische Sendung **Züg.-Thyroler Trauben**, dergl. **Ungar-Trauben**, beide Sorten dies
Jahr ausgesondert sind. Verlauf in **Original-Packeten** wie im Einzelnen, sowie **Maschanier**
u. **Vorsdorfer Apfel**, schöne Frucht, keine **Tyroler Tasel-Birnen**, **Vürsche**, **Neg-
melonen**, **Ungar-Pflaumen**, sowie noch verschiedene neue **Taselfrüchte**.

Bestellungen zum Verkauf auf alle Früchte werden pünktlich ausgeführt.

Mühlenverkauf resp. Tausch!!!

für 60,000 fl bei 20,000 fl Anz. ist eine schöne Mühle in einem mittleren Städchen des
Reg. Bez. Erfurt, befindet in 3 Cylinder und 1 Reinigungsmühlange (ausgez. Wasserkrat), sofort
zu verkaufen. Das Mühlwerk ist neuester Construction. Todtes und lebendes Inventar complet
und gut. Zur Mühle gehören 4 Mrg. Feld. Ein Hausgrundstück nimmt Besitzer mit in Zahlung.
Näheres durch

E. Kreuter, Weimar.

Geschäfts-Verkauf.

Eine alte, renommierte, in bester Geschäftslage Dresden befindliche
Tapisseriewaaren-Manufaktur, Garn- u. Seidenhandlung,
die sich eines bedeutenden, festen Kundschafft erfreut, ist sofort zu verkaufen. Auf Wunsch Wohnung
im Hause. Zahlungsfähige Käufer belieben ihre Adressen unter D. V. 36 bei **Hausenstein & Vogler** in Dresden niederzulegen. (H. 34277a)

Glanzbiügelei - Geschäfts-Verkauf.

Eine Glanzbiügelei mit Waschmaschine (alte Biügelei, neueste Erfindung) für Krägen und
Manschetten, im besten Zustande, nicht zu verkaufen.

Off. Offerten a. d. **Central-Annoncen-Exped.** von **G. L. Daube & Co.**, Köln.

Ausverkauf von Betten

nur noch heute **Hôtel de Pologne III.**
1 Geb. Betten für 12 fl zu verkaufen. Neukirchhof 7, I.

2 Familienbetten billig zu verkaufen

Hainstraße Nr. 21, 4. Etage.
Ein Gebett Federbetten billig zu verkaufen
Luzernsteins Garten 5D, 1. Etage.

2 Gebett Betten zu verkaufen Hainstraße 4, IV.

Bettfedern- u. Federbetten-Handlung
von **Aug. Beyer**, Burgstraße Nr. 8,
empfiehlt **Betten** à Gebett von 10–40 fl ,
Schleißfedern von 12–50 fl , fertige **Inlets**
in Auswahl.

Zu verkaufen billige Familienbetten Pfaffenstr. 20, IV.
Ein Sepha zu verkaufen Moritzstraße 15, part. rechts.
Ein Sepha billig zu verkaufen Brühl Nr. 31, 1. Et.

Kleider- und Küchenschänke, 1- und
2-thürig, sind billig zu verkaufen

Promenadestraße Nr. 4.

Zu verkaufen billig 1 Td. Stühle, 1 Sepha,

1 Wölb. u. 2 Kleiderschränke, 1 Kleidersekretär,
2 Küchensch. mit Aufz. Tische Promenadestraße 14.

Zu verkaufen Kleidersekret., Kleider- u. Küchensch.,
Sepha, Tische, Stühle u. Zeiger Str. 22, Sout.

Sophas, neue und gebrauchte
Möbel verkauft zu bill.

Ernst Zimmermann,
Salzgässchen Nr. 1.

Zu verkaufen billig mehrere Bettstühlen und
Commoden Eisenbahnstraße 13, Ebling.

Kostengünstig zu verkaufen einige gut gehaltene
fast neue Möbel, Spiegel, Stühle, Sepha, Kleider-
und Küchenschänke Poniatowskistraße 11, 1. Et.

11 fl. Windmühleng. 11. Sophas, Com-
moden, Kl. u. Schreibersekretäre, Kl. Küchen-
Schänke, Windmühleng. Stühle, Tische, Uhren,
Tische, Stühle, Federn, Bettst. u. Matratzen, Re-
staurations-Möbel, Bierdeckel, Unterseiter, Laden-
tafeln etc., ein 4zädr. Federhandwands, ein Kloßchen-
lörke, 1 Holzbadewanne, gr. 1 fl. Binkbadewanne
und viele andere Artikel empfiehlt billig

Gustav Wilke, 11. Windmühlengasse 11.

Sophas, Gauzeulen, Hantoulli, Matratzen, Bett-
stühlen, solide Arbeit, billig zu verkaufen Bettst.
R. 64 part. **E. Möbius**, Tapezierer.

Billig zu verkaufen 1 Stuhler. u. 1 Stroh-
Matratze Sidonienstraße Nr. 13 part.

Polsterwaaren,

als: 12 Gauzen, 20 Matr. von 19 fl an, So-
phas, Kauzneks etc. solid gearbeitet, empf. billigst

Fr. **Reichmann**, Hainstraße 1, 4. Treppen.

Ein gebrauchtes **Sopha** ist billig zu
verkaufen Magazingasse Nr. 17, 1. Et. links.

Ein Eck-Sopha mit grünem Plüscher überzogen, sowie 2 Betten
mit Matratzen und einiges Porzellanan.

Kleinstraße 13, 2. Etage.

2 kleine **Sophas**, Secretaire, Tische, Stühle,
Schänke, Walz., Bettst., Matr., Kinderbettst.,
1 Wiege u. a. Möbel verl. Gerberstraße 6, part.

Billig zu verkaufen ein neues dauerhaftes
Sopha Peterstraße Nr. 16, 1. Etage links.

1 Waschconcole, 6 Robstühle, 1 Tafellampe billig
zu verkaufen Gohlis, Böhmestraße Nr. 1.

Zu verl. Möbel Gr. Windm. 8/9, H. I. r.

Eine fr. franz. Russbaum-Bettstühle mit Spann-
feder-Matr. zu verl. Zeiger Str. 36, Hintergeb.

Sophas, Gauzeulen, Schenksch., Federn-
matratzen mit Bettstühlen etc. nur solide
Kundensarbeit, sieben Stühle zur Ansicht bei

M. Kuntzsch, Tapezierer, Nordstr. 9.

Ladenstühle, Bulte, Regale und versch.

Wöbels zu verl. Place de repos r. part.

1 Ladenstuhl und 1 Küchenschrank stehen zu ver-
kaufen Alexanderstraße 1, 1. rechts.

2 große 2 fl. Eisschränke!

und für Tapezierer! — div. Garnitur-
Sophas resp. Gauzeulen-Schänke, Täu-
fekütsch-Schänke etc. für halben Preis.

Verl. Kl. Fleischergasse 15.

Ladenstühle, Schreibvulte, Schränke, Regale
empf. Häßelbarth's Tischlerei, Windmühleng. 1.

1 Geldschrank zu verl. Schwablin, Rathstelle.

Verl. 1 Gossaschrank Stadt Wien, Kreisstr.

II. Geldschrank, Verl. Kl. Fleischergasse 18.

Cassa-Schänke, Neukirchhof 31, Wust.

1 mittelgr. 2 thür. „Cassaschrank“, Verl. wegen Platzmangels Wiesentstr. 7, Fuchs.

Hony soit qui mal y pense!

Mein **Cassa-Schrank** Lager, fort.

das **Möbel- u. Spiegel** Lager

Kleine Fleischergasse No. 15

will ich „bis ultimo dfo. Mto.“ räumen
und „alles „ohne“ Nutzen“ verkaufen“.

NB. Um den „Transport ins neue Local
zu sparen“ — NB. Das neue Local befindet sich

Neukirchhof 32, J. Barth.

Außen mittelgroßen **Gossaschranken**

und kleinen **Privat-** Gossaschranken

aus d. 3. Einmauer (Wandgoldschränke), habe
auch 2thür. u. 1thür. bis unten Eben, 3thür. von
Räucher, 3 1thür. v. Räucher, Arneheim u. Schwab-
roth ■ 10 Geldschrägen ■ Gassen ge. u. Kl.
Copivrennen — Tischel, Briefregale, Gründer-
Doppelpulte, der Bureau, Armstuhl, Laden-
stühle, Kosten- u. Waarentegale, Contorherbas etc.

Verlaut: Reichsstraße 15. C. F. Gabriel.

Ein **Gossaschrank** zu verkaufen bei P. Bur-
fürst, Sternwartenstraße 45 (Dessauer Hof).

1 Geldschrank zu verkaufen in der Egarrenhandlung.

2 sehr schöne Verkaufende **Jagdgewehre** sind
billig zu verkaufen Halle'sche Straße Nr. 1, I. im

Borschungs-Geschäft. (H. 34192.)

Getrag. Herrenkleider.

Damenkleider, Betten, Wäsche kaufen zu höchstem Preis. Adr. erh. Reichestr. 3, III. E. Reinhardt.

Getrag. Herrenkleider,

alle Gardeode, Betten, Wäsche u. kaufen zu höchstem Preis. Adr. erh. Bartholomäusstr. 5, II. Körner.

Gekauft werden zu hohen Preisen

getr. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, Uhr, Zeitbausach. Adr. erh. Gr. Fleischberg. 19, Hof I. I. M. Kremer.

Möbel gebraucht jeder Art kaufen

Möbel J. M. Sauer, Gerberstr. 6.

Ein Herrenschreibtisch, nicht zu klein, wird zu kaufen gesucht. Adr. sind niedergeladen in der Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18, unter A. 15.

Zu kaufen gef. 1 Schrank, v. 2 od. 4 Seiten Glas. Adr. erh. Windmühlenstraße 48, Färberrei-Gew.

Zu kaufen gesucht 1 St. Brückenwaage oder gr. Taselwaage mit Gewichten. Uerster. 2 pt.

Eine Fraisemaschine und Decoupage wird gesucht. Adr. Eisfabelstr. Nr. 60, 3 Et. bei Stefahn in Volksschmidt.

Ein großer gebr. Mustertöpfer wird zu kaufen gesucht. Auerbach's Hof, Gewölbe 73.

Rothweinflaschen sucht zu kaufen Salzgäßchen 4. Friedrich Persoldt.

Wichbüchsen werden gekauft Kleine Windmühlenstraße Nr. 12. Müller.

100 Stück alte Säcke, möglichst 1½ Meter lang, werden zu kaufen gesucht. Offerten unter O. O. II 1200, an die Filiale d. Bl. Katharinenstraße Nr. 18.

Papier, Hadern und alle Metalle kaufen und zahlt die höchsten Preise die Rohproduktionshandlung Sidonienstraße 42, Hof rechts.

Tabak-Rippen

ein amerikanische, als auch gemischt, kaufen jedes Quantum gegen Gasse u. bittet um Offerten

Theodor Ehrlich in Döbeln.

Ein gut erhaltenen Omnibus mit Langsitz und am liebsten mit Cowpe zu 11 Personen wird zu kaufen gesucht. Röhres franco unter R. B. postlagernd Oberköllingen a. E.

Capital-Gesuch.

Der Besitzer großer Fabriken sucht, hauptsächlich zur flotten Ausbeutung einer

wichtigen Erfindung

(Fabrikbranche), ganz neu, sehr solid, flotter Abzug, vorüber Eingabe für Patente eingereicht, einen Theilhaber od. mehrere Commanditaire mit zusammen 180 Mille d' successe Einlage. 30 bis 35% Reingewinn gesichert, bei einem leicht zu erzielenden Umsatz v. 450 Mille L pro Jahr. Gef. Franco - Offerten unter K. P. 1400, an die Expedition dieses Blattes.

24,000 Mark

werden, wegen Ausstieg meines Associes, zu erkoren gesucht. Das Geld würde mit 10% verzinst, sowie dem Verleih der 1/2 des Reingewinnes abgetreten. Als Unterfangen aber das Doppelte in Maschinen etc., sammt dem Eigentumskredite, abgetreten. Hieraus reflectirende Capitalisten wollen Offerten unter G. A. 24,000 " gefülligt unter R. B. 385 in d. Exp. d. Bl. verte. niederr.

1500 L werden von einem sichern, braven Geschäftsmann zur Gründung eines rentablen Geschäfts unter 10 Prozent Zinsen sofort gesucht. Darlehen werden gebeten, Adr. unter O. P. 274 bei Hen. C. Klemm, Universitätstr., niedergeladen.

1500 Thaler werden als 2. Hypothek auf ein Grundstück eine 1/2 Stunde von der Stadt gesucht. Adressen bitten man unter M. II 2. in der Expedition dieses Blattes niedergeladen.

Ein Geschäftsmann sucht ein **Darlehn von 200 Thlr.** gegen solide Binsen bei genügender Sicherheit. Adr. unter H. S. 50, in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, niedergeladen.

Für ein n. Fabrikgeschäft wird ein Kapital von 200 L gegen Sicherheit und gute Zinsen zu leihen gesucht. Adressen unter V. M. 409, in die Expedition dieses Blattes erbettet.

300 Mark werden gegen Sicherheit von einem reellen Geschäftsmann auf 4 Wochen zu leihen gesucht. Adr. unter H. 407, in der Expedition dieses Blattes niedergeladen.

Giebt es noch edelgesinnte Menschen, die einer anständigen Frau 15 L auf Abzahlung leihen bei genügender Sicherheit. Adressen erbettet unter M. in der Buchhandlung von Otto Klemm.

Eine anständ. Frau sucht einen sichern Bürgen. Geschäftige Adressen unter C. II 390 in der Expedition dieses Blattes.

Eine junge Dame bittet edle Menschen um ein Darlehn von 30 L. Werthe Adressen unter C. M. II 35 in der Exp. d. Blattes erbettet.

50 L gegen 70 L werden von einem jungen Beamten gegen Sicherheit zu leihen gesucht. Adr. R. II 405 Expedition dieses Blattes.

Auf ca. 6 Monate werden 36 L zu leihen gesucht. Off. unter W. G. mit Anz. der Bedingung, in der Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Würde nicht ein Goldenehder einen Professio- nisten auf seine Wirthschaft 15 — 20 L leihen? Adressen unter U. II 291 an die Exp. d. Bl.

50,000 L, 42,000 L u. 40,000 L. sind à 5% und für mehrere Jahre fest vor 1. Oct. a. c. aus Privathand zu verleihen. Reflectanten wollen ihre Adressen sub „Privatgelder“ in der Expedition dieses Blattes niedergeladen.

18—24,000 Mark sind gegen gute Hypothek und 5% Zinsen auszuleihen durch Adv. Martini in Meerane.

10,000 L, 8700 L sind hypothekarisch auszuleihen durch Dr. Friederici, An der Pleiße 6.

An Officiere

Geld unter Discretion sofort briefflich oder telegraphisch sub A. L. Adr. Duhe & Co, Dresden.

Geld a. alle Werth, Möbel, Pianino, Wäsche, Bettten, Zigaretten. Katharinenstr. 9. II.

Gold 2. Schönstrasse 2, 1 Treppe, bei Dr. Fritzsche, fr. bei E. Rösel, aus alle Werthachen, Leibhansch. etc., vro Markt nur 5 L.

Geld auf alle Werthachen mit Rückkauf, Zins billig. Nicolaistraße Nr. 38, 3. Etage links.

auf Zigaretten, Kleider, Rahmashinen, Geld Bettten u. s. v. Gr. Windmühlenstr. 10.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger, vermögender Kaufmann, selbstständig, in gesetzten Jahren, von angenehmem Aussehen, wünscht sich baldigst zu verehelichen. Junge Damen, die gleichen Wunsch in sich tragen und etwas Vermögen besitzen, werden freundlich ersucht, ernstgemeinte Adressen unter C. P. II 403, in der Expedition dieses Blattes niedergeladen.

Anonym wird nicht berücksichtigt.

Ein kindloser Wittwer in 50 Jahren sucht die Bekanntschaft einer Jungfrau oder Witwe in reisiger Alter mit etwas Vermögen.

Adr. unter B. K. 378 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein gebildete, junge Dame mit bedeutendem, disponiblen Vermögen sucht einen gebild. liebevollen Lebensgefährten. Gef. Adr. wolle man gütigst unter R. 385 in d. Exp. d. Bl. verte. niederr.

Ein anonym wird nicht berücksichtigt.

Ein kindloser Wittwer in 50 Jahren sucht die Bekanntschaft einer Jungfrau oder Witwe in reisiger Alter mit etwas Vermögen.

Adr. unter B. K. 378 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein gebildete, junge Dame mit bedeutendem, disponiblen Vermögen sucht einen gebild. liebevollen Lebensgefährten. Gef. Adr. wolle man gütigst unter R. 385 in d. Exp. d. Bl. verte. niederr.

Ein Schriftseher, w. auch mit der Maschine vertraut, wird sofort nach ausw. gesucht. Cond. dauernd. Röh. Mittags 1 oder Abends 8 Uhr Kleine Fleischergasse Nr. 11, 2. Etage.

Einige tüchtige Buchbindergeschäften sucht A. Köllner, Boldmar's Hof.

Ein tüchter Schnitt-Vergolder erhält Stellung bei J. F. Bösenberg.

Buchbindergeschäften.

Ein accurater Abpresser findet Stelle bei Jul. Hager.

Buchbindergeschäften get. Querstraße 33, part.

Buchbindergeschäften suchen

Hübel & Denck.

Ein im Baden tüchter Conditör.

Gehäuse wird per 15. September gesucht im (R. B. 204.)

Café Germania.

Einen Barbiergeschenk sucht

F. Dobritz, Lindenau, Lützner Str. 83.

Tischler finden Arbeit Aranf. Str. 36b, H. r.

Gesucht 1 Tischler Ulrichsgasse Nr. 38.

Ein tüchter Tischler auf gute Möbel sofort gesucht

Krämer, Sidonienstraße 12/13.

Ein Tischler gesucht Raumdörischen Nr. 4.

Einen Glasergesellen auf dauernde Städ-

arbeit sucht Julius Jungmann, Vollmarsdorf.

Ein Glasergeschenk erhält dauernde Städ-

arbeit Rohlplatz Nr. 8.

Zu sofortigem Antritt wird ein zuverlässiger,

frühtiger, älter, mit guten Zeugnissen verlebener

Hausherr gesucht. Derjelche muß auch befähigt sein, einem Kranken Hilfseilestellungen ihu zu können. Zu melden Hohe Straße 33, part.

Kutschер-Gesuch.

Ein herrschaftlicher Kutschier wird auf ein Rittergut verlangt. 30 L monatlich,

freie Station und Vorre. Anmeldungen per J. St. L.

Herren Schwermann, Leipzig, Hainstraße 1.

Gesucht wird zum sofort. Antritt ein tüchter.

Kutschier. Zu erst. Ronstädter Steinweg 62.

Gesucht wird 1 Knecht.

J. Krug, Frankfurter Straße 52.

Einen Hausburschen sucht sofort

F. A. Kiesel, Connewitz, Kaffeegarten.

Gesucht wie ein Bursche im Küchengeschäft

von L. Nehme, Lehmanns Garten, Eingang Poniatowskistraße.

Gesucht bei gutem Lohn ein kräft. Bursche

oder jüngerer Markthelfer ins Jahrlohn von

J. A. Räßner, Nordstraße Nr. 30.

Gesucht 1 starke Handbursche Querstraße 2.

Gesucht werden sofort 2 gewandte Kellner-

burschen Rohlplatz, Restaurant am Raum.

Gesucht wird sofort 1 Kellnerbursche im

Bureau des „7ter Vereins“ Gr. Fleischberg. 29.

Zum sofortigen Antritt sucht einen gewandten

Kellnerburschen M. Stahl, Ritterstraße 44.

Ein Kutschier gesucht. Nur mit guten

Zeugnissen verleben können sich von 8 Uhr an

melden im Comptoir d. Friedr. Dachne, Hainstr. 21.

Gesucht wird ein ordentl. rein. junger

Mensch als Kutschier Petersstr. 45. (R. B. 914.)

für ein größeres, lithographisches Institut des Auslandes wird ein tüchter, zuverlässiger Mann als Geschäftsführer gesucht. Gründliche Fachkenntnis, sowie die nötige kaufmännische Bildung zur Zeitung der laufenden Geschäfte einer solchen Auftakt sind unerlässliche Bedingung. Gef. Offerten mit Angabe der Referenzen werden unter N. K. 396, durch die Expedition d. Bl. erbettet.

Gesucht wird ein durchaus tüchter, junger Mann für englische und französische Correspondenz. Offerten in diesen Sprachen unter A. L. postlagernd.

Gesucht ein tüchter Tapezierer. C. H. Graul, Tapezierer.

Einen tüchten Tapezierer gesucht sofort J. Michaud, Poniatowskistraße 2 b.

Gesucht ein Tapezierer. H. W. Franke, Minzgasse 21, 1.

Ein geübter Tapezierer gesucht für Möbelarbeit findet dauernde Stellung bei Gustav Züge, Weissenfels.

Anmeldung brieflich.

Zwei Niemer- oder Sattlergebäufen werden gesucht bei Oswald Pindorf, Dresden Straße 42.

Schneidergebäufen, guten Arbeiter, sucht C. Taute, Nürnberger Straße 6.

Gesucht 1 Schneidergebäuf aus Woche Mittelstr. 2.

Tüchtige Rockarbeiter sucht T. F. Waldmann.

Gesucht ein Lehrling mit guter Schulbildung zum sofortigen Antritt für ein hiesiges Bankgeschäft.

Gef. Offerten wolle man depozieren unter M. L. 394 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht ein Lehrling mit guter Schulbildung zum sofortigen Antritt für ein hiesiges Bankgeschäft.

Gef. Offerten wolle man depozieren unter M. L. 394 in der Expedition dieses Blattes.

<p

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 257.

Mittwoch den 13. September

1876.

Gesucht ein **Kaufbursche**.
geacht F. Höft, Erdmannstraße 17.

Gesucht ein **Kaufbursche** zum sofort. Antritt Rauhüdter Steinweg Nr. 6.

Gesucht für sofort ein **Kaufbursche**. Zu melden früh v. 11—1 u. Nachm. von 6—8 Uhr bei **Abraham-Kämpfer**, Gerberstraße 17.

Ein kräftiger **Kaufbursche** gesucht in der Schlosserei von **Otto Bartsch**, Plagwitz.

Ein kräftiger **Kaufbursche** wird in meine Buchbinderei gesucht.

F. A. Brockhaus.

Ein kräftiger **Kaufbursche** findet sofort Stellung Schletterstr. 11. Carl Hr. Reichenbach.

Gesucht wird ein **Kaufbursche** zum sofortigen Antritt. Hohl & Swoboda, Grimm. Straße 1.

Vor 1. Oktober wird ein an Ordnung gewöhnter, junger, kräftiger **Kaufbursche** gesucht. Hugo Wendling, Bauschläden Nr. 2.

Gesucht ein **Kaufbursche** wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Silberstraße 15, Weißer Schwan.

Ein **Kaufbursche** von 16—18 Jahren, welcher zuverlässig ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet Stelle in der Fabrik von

Moritz Mädler, Vorhothenstraße 4.

Kaufbursche gesucht Brühl 89, Gew. rechts.

Gesucht nach Brody eine **Gouvernante** für 3 Kinder. Vollkommene Kenntnis der deutschen und französischen Sprache erforderlich. Offerten von Wohlbefügten mit möglichst genauer Angabe des Vorlebens und der erhaltenen Zeugnisse beliebe man sub R. T. § 29 bei der Stille dieses Blattes, Katharinenstraße 18, abzugeben.

Damen-Capelle

für diese sowie folgende Messen wird in ein hiesiges Capo gesucht. Näheres Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18.

Ein einfaches, geübt. Mädchen wird mögl. sofort zum Verkauf in ein Restaurations-Buffet gesucht. Solche, welche in ähn. Stellung, erh. Vorzug. Näheres Wintergartenstraße 11 parterre.

Gef. 1 Verkäuferin für Strumpfwaren Gesch., 1 für Conditoren, 1 für Delicatessen.

B. Friedrich, Große Fleischergasse 3, I.

Eine gewandte, umsichtige Verkäuferin in gesetzten Jahren wird für ein seines Detailgeschäft als Verkäuferin gesucht. Offerten mit abschriftl. Zeugnissen X. X. 406 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht 4 Verkäufer, 3 Wirthsh., 3 Kochmann, 5 Koch., 2 Buffetmann, 3 Kelln., 2 Jungemägde, 2 Dienstmädl. B. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I.

Verkäuferin.

Für unser Leinen- und Wäsche-Geschäft suchen eine, mindestens in ähnlicher Branche thätig gewogene, gewandte **Verkäuferin**. Offerten, was möglich mit Photographie, unter Angabe der Referenzen erüben.

Chemnitz. Irmseher & Co.

Verkäuferin-Gesucht.

Für ein neues Destillations-Geschäft wird zum sofortigen Antritt eine Verkäuferin gesucht und erhalten Dienjenigen, welche bereits in einem derartigen, mit Delicatessenhandlung verbundenen Geschäft thätig waren, den Vorzug.

Nur mit guten Zeugnissen verehrene Bewerberinnen, welche sich keiner Arbeit scheuen, wollen sich melden unter R. § 391 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht eine tücht. **Puhmacherin** bei hohem Gehalt nach auswärts Zimmerstr. 1, III. rechts.

Gebüte Damenmäntel-Arbeiterinnen finden sofort dauernde Beschäftigung Kleine Burggasse 3, II. vis à vis d. Postamt.

Gebüte Damenmäntel-Arbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung Schletterstr. 5, III.

Schneiderinnen werden gesucht Ründerger. Straße Nr. 2, 2. Etage rechts.

Ein ans. fleißiges Mädchen, gesucht im Pelznähe, erh. dauernd Beschäftigung Brühl 28, Pelzgeschäft.

Dameumäntel-Arbeiterinnen finden Beschäftigung Große Windmühlenstraße Nr. 8/9, 4. Et.

Gesucht ein Mädchen zu leichter Röhre Lehmans Garten 4. Haus, IV.

Gesucht wird sofort oder später eine gebüte **Wachdienstnäherin** für Stoß- und Ledershäute bei gutem Honorar nach Eilenburg.

Zu melden heute Vormittag von 9—12 Uhr Hainstraße Nr. 13 in der Bäckerei.

Mädchen, im Falzen und Hesten gesucht, sucht W. Thomégen, Mühlberger Straße 6.

Hälzerinnen und Hesterinnen gesucht bei F. O. Schröder, Thalstraße Nr. 1b, im Hof 1 Treppe.

Hest- und Falzertinnen gesucht Querstr. 33, part.

Ein Mädchen für leichte Handarbeit f. Gust. Steiniger, Sternwartstraße Nr. 16.

Gesucht eine gebüte Plätterin Hohe Straße 2, II. III. I.

Gesucht wird den 1. Oktober mit guten Bezeugnissen versicherte **Restaurations-Köchin**. Zu melden von 10 bis 12 Uhr Vormittags Betschstraße Nr. 55, part. rechts.

Eine Köchin, mit guten Bezeugnissen versehen, die auch Hausarbeiten übernimmt, kann sich zu sofortigem Antritt melden Wintergartenstraße Nr. 3, 2 Treppen.

Gesucht tüchtige Köchinnen und Hausmädchen. Meding, Querstraße 20, II.

Gesucht eine perfekte Köchin, 15 Mädchen für bürgerliche Küche, 10 tüchtige Hausmädchen, 12 Küchen- und Aufzahnmädchen durch Frau Notermundt, Poststraße 15.

Gesucht 1 Kochmann nach Danzig, 1 Köchin nach Wiesbaden, 1 Wirtsh. 1 pers. Jungher, m. Schneider, Servire u. Platten können, 1 erste Jungemägde Universitätstraße 12, I. Grachten.

Gesucht 3 Kochmann, 3 Köchinnen für Bahnhof durch J. Werner, Hainstraße 25, Tr. B, I.

Gesucht nach ausw. eine Köchin für f. Haus in sehr gute Stelle Altenbergschen 3, 1. Tr.

Kochfrau für die Messe, gesucht im Restaurations-Buffet, sucht sofort Löwe's Restaurant, Bautznerberg.

Eine Köchin für Bahnhof wird möglichst sofort gesucht. Nähtere Auskunft erhält L. Hoffmanns Restaurant, Wintergartenstraße.

Ein ansässig. Mädchen, welches sich seiner Arbeit stellt, kann das Kochen unentzüglich erlernen. Zu erst. Plauenscher Hof (Brühl), bei Frau Müller.

Gesucht wird zum 1. Oktober ein ansässig. Stubenmädchen für die Messe, gesucht im Restaurations-Buffet gesucht.

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches der Küche selbstständig vorstehen kann, auch etwas Stubenarbeit übernimmt, wird in ein sein. Haus zum 1. oder 15. October gesucht.

Gesucht wird zum 1. Oct. a. c. ein ansässig. Stubenmädchen f. Küche und Haus.

Gesucht wird zum 1. October ein ansässig. Mädchen für Küche und Haus 12 c, Restaur.

Gef. 8 Haus- u. Küchenmädchen m. g. Bezeug. sof. u. 1. Oct. durch G. Hilpert, Poststr. 10.

Gesucht wird ein ordentl. Mädchen f. Küche u. Haus in sehr gute Stelle bei 2 Leute, 6 Küchen, 10 Aufzahnmädchen Universitätstraße 12, I. Et.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird gesucht bis 15. v. M. oder 1. Oct.

Böttchergäßchen Nr. 1, im Gewölbe.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und Haubarbeit sofort Betschstraße 88, I. links.

Gesucht wird ein ordentl. Mädchen f. Küche und häusliche Arbeit Betschstraße 4, 3. Tr.

Gesucht wird zum 1. Oct. a. c. ein ansässig. ordentliches Mädchen, das einer bürgerl. Küche allein vorstehen kann u. Haubarbeit übernimmt. Mit Buch zu melden Reichsstraße 24, I. zwischen 10—11 Uhr Vorm. und 3—4 Uhr Nachm. (R. B. 219.)

Gesucht wird den 15. d. bei gutem Lohn ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus Gartenstraße Nr. 9, part.

Gesucht 1 October ein fleißiges, tüchtiges Mädchen für Küche u. Haubarbeit. Nur Mädchen mit guten Zeugnissen mögen sich melden Schillerstraße 3, I. Donnerstag 14. Sept. von 9 Uhr an.

Ein ord. Mädchen f. Küche und Haus für sof. ob. zum 15. wird gesucht Ritterstraße Nr. 27, 2. Et.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum sofortigen Antritt oder 15. September gesucht. Mit Buch zu melden Zeiter Str. 19 p.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. Oct. ein ansässig. ordentl. Mädchen für Küche und Haus für sof. ob. zum 15. wird gesucht Ritterstraße Nr. 27, 2. Et.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. Oct. ein ansässig. ordentl. Mädchen für Küche und Haus für sof. ob. zum 15. wird gesucht Ritterstraße Nr. 27, 2. Et.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. Oct. ein ansässig. ordentl. Mädchen für Küche und Haus für sof. ob. zum 15. wird gesucht Ritterstraße Nr. 27, 2. Et.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. Oct. ein ansässig. ordentl. Mädchen für Küche und Haus für sof. ob. zum 15. wird gesucht Ritterstraße Nr. 27, 2. Et.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. Oct. ein ansässig. ordentl. Mädchen für Küche und Haus für sof. ob. zum 15. wird gesucht Ritterstraße Nr. 27, 2. Et.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. Oct. ein ansässig. ordentl. Mädchen für Küche und Haus für sof. ob. zum 15. wird gesucht Ritterstraße Nr. 27, 2. Et.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. Oct. ein ansässig. ordentl. Mädchen für Küche und Haus für sof. ob. zum 15. wird gesucht Ritterstraße Nr. 27, 2. Et.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. Oct. ein ansässig. ordentl. Mädchen für Küche und Haus für sof. ob. zum 15. wird gesucht Ritterstraße Nr. 27, 2. Et.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. Oct. ein ansässig. ordentl. Mädchen für Küche und Haus für sof. ob. zum 15. wird gesucht Ritterstraße Nr. 27, 2. Et.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. Oct. ein ansässig. ordentl. Mädchen für Küche und Haus für sof. ob. zum 15. wird gesucht Ritterstraße Nr. 27, 2. Et.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. Oct. ein ansässig. ordentl. Mädchen für Küche und Haus für sof. ob. zum 15. wird gesucht Ritterstraße Nr. 27, 2. Et.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. Oct. ein ansässig. ordentl. Mädchen für Küche und Haus für sof. ob. zum 15. wird gesucht Ritterstraße Nr. 27, 2. Et.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. Oct. ein ansässig. ordentl. Mädchen für Küche und Haus für sof. ob. zum 15. wird gesucht Ritterstraße Nr. 27, 2. Et.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. Oct. ein ansässig. ordentl. Mädchen für Küche und Haus für sof. ob. zum 15. wird gesucht Ritterstraße Nr. 27, 2. Et.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. Oct. ein ansässig. ordentl. Mädchen für Küche und Haus für sof. ob. zum 15. wird gesucht Ritterstraße Nr. 27, 2. Et.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. Oct. ein ansässig. ordentl. Mädchen für Küche und Haus für sof. ob. zum 15. wird gesucht Ritterstraße Nr. 27, 2. Et.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. Oct. ein ansässig. ordentl. Mädchen für Küche und Haus für sof. ob. zum 15. wird gesucht Ritterstraße Nr. 27, 2. Et.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. Oct. ein ansässig. ordentl. Mädchen für Küche und Haus für sof. ob. zum 15. wird gesucht Ritterstraße Nr. 27, 2. Et.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. Oct. ein ansässig. ordentl. Mädchen für Küche und Haus für sof. ob. zum 15. wird gesucht Ritterstraße Nr. 27, 2. Et.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. Oct. ein ansässig. ordentl. Mädchen für Küche und Haus für sof. ob. zum 15. wird gesucht Ritterstraße Nr. 27, 2. Et.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. Oct. ein ansässig. ordentl. Mädchen für Küche und Haus für sof. ob. zum 15. wird gesucht Ritterstraße Nr. 27, 2. Et.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. Oct. ein ansässig. ordentl. Mädchen für Küche und Haus für sof. ob. zum 15. wird gesucht Ritterstraße Nr. 27, 2. Et.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. Oct. ein ansässig. ordentl. Mädchen für Küche und Haus für sof. ob. zum 15. wird gesucht Ritterstraße Nr. 27, 2. Et.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. Oct. ein ansässig. ordentl. Mädchen für Küche und Haus für sof. ob. zum 15. wird gesucht Ritterstraße Nr. 27, 2. Et.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. Oct. ein ansässig. ordentl. Mädchen für Küche und Haus für sof. ob. zum 15. wird gesucht Ritterstraße Nr. 27, 2. Et.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. Oct. ein ansässig. ordentl. Mädchen für Küche und Haus für sof. ob. zum 15. wird gesucht Ritterstraße Nr. 27, 2. Et.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. Oct. ein ansässig. ordentl. Mädchen für Küche und Haus für sof. ob. zum 15. wird gesucht Ritterstraße Nr. 27, 2. Et.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. Oct. ein ansässig. ordentl. Mädchen für Küche und Haus für sof. ob. zum 15. wird gesucht Ritterstraße Nr. 27, 2. Et.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. Oct. ein ansässig. ordentl. Mädchen für Küche und Haus für sof. ob. zum 15. wird gesucht Ritterstraße Nr. 27, 2. Et.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. Oct. ein ansässig. ordentl. Mädchen für Küche und Haus für sof. ob. zum 15. wird gesucht Ritterstraße Nr. 27, 2. Et.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. Oct. ein ansässig. ordentl. Mädchen für Küche und Haus für sof. ob. zum 15. wird gesucht Ritterstraße Nr. 27, 2. Et.

Ein in der Kleiderfloss-Branche erfahrener Reisender sucht für die norddeutsche Tour Stellung. Offerten unter S. M. 313 befordert die Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, gedienter Militair, im Rechnen und Schreiben bewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung, sei es auch nur für die Weise. Adressen abzugeben unter H. M. II 9 in der Expedition d. Bl.

Für Singspielgesellschaften!
Ein gelübter Clavierspieler sucht Engagement. Antritt jederzeit. Adressen beliebe man zu richten an **G. R. F. N. 5.** postlagernd Plagwitz.

150 Mark erhält Derjenige, der einem Economic-Inspector eine Stellung als Factor oder Aufseher verschafft.
Adressen bittet man unter M. R. II 109. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Hosmeister, beide Zeugn., sucht baldigst Stelle d. Frau Rodes, Poststr. 10, Hof part.

Bausach.
Ein Steinmehl (2 Semester Baugewerkschule absolvirt), sucht unter günstigen Bedingungen Stelle als Zeichner oder dgl. Werthe Adr. bittet man unter G. S. II 25 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Conditor sucht Stelle als Volontair. Adressen R. Mittag, Großzschocher bei Lindenau.

Ein tücht. Barbiergebüllse sucht Stelle. Zu erfragen Restauration von Geißler in Göhlis.

Ein verheirath., solidier Gärtner, der auch in der Jagd und Rübenbau gut bewandert, sucht auf einer Domäne oder größerem Gute bis zum 1. December eine Stelle. Respektirende Herrschaften wollen gütigst ihre weibliche Dienstbotin suchen. Adressen unter A. A. postlagernd Vägen einsenden.

Ein Gärtnergebüllse sucht aus häuslw. Stellung. Adr. C. Hilpert, Poststraße Nr. 10.

Ein Büffetier, cautiousfähig, für Weise oder für fest, tüchtig in seinem Fach, dsgl. ein tüchtiger Kellner suchen bald Stelle. Offerten in der Restauration Petersstraße 20 parterre.

Ein Büffetier, cautiousfähig, sucht Stellung zum 1. October. Zu erfragen Entrückerstraße Nr. 10. Zur Zeit Geschäftsführer derselbst.

Lohn-Kellner, sowie Kellner, die feste Stellung suchen, sind sietz unentgeldlich nachzuweisen. Thomashäuschen Nr. 10, Restauration.

Ein junger, gewandter Kellner, welcher Bier auf Rechnung nehmen kann u. wenn gewünscht 300 K. Caution stellt, sucht Stelle hier oder nach auswärts. Werthe Adr. werden erbettet unter Z. 735 in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener Oberkellner, mit der Buchführung vertraut, jetzt noch in Stelle, sucht zum 15. October oder 1. Novbr. anderweitiges Engagement als Oberkellner oder Büffetier. Caution steht erforderlichen Falles zur Verfügung.

Gef. Offerten unter A. B. No. 555 beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Diener für Meise oder auswärts.
Ein junger Mann, gedienter Soldat, welcher mehrere Jahre gereist, zuletzt 2½ Jahr in groß. Hause gedient, sucht gütigst auf gute Zeugnisse anderweitige Stellung. Werthe Adr. erb. man u. K. F. II 362. in die Expedition dieses Blattes.

Ein junger stets. Mann, Handbesitzer in Connewitz, sucht Nebenbeschäftigung als Caffierer, Cafetiere, etc. Gef. Adr. erbettet unter M. L. 125 in der Expedition dieses Blattes.

Ein j. Mensch, im Rechnen u. Schreiben bew. sucht Stelle als Bote, Markt-, Bursche oder dgl. Adr. unter W. II 415 durch die Exped. d. Bl.

Ein junger zuverlässiger Mann sucht Stelle als Wechselhelfer, auch eignet er sich zum Verlauf. Nähertet Nordstraße 21, 4 Treppen rechts.

Ein j. Mensch sucht Stelle als Markthelfer ob. Wechselh. Näh. Schloßa. 13 b, im Cigarrengesch.

Ein junger, gut empfohlener, militärfreier Mann, welcher mit dem Bogen vollständig vertraut ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle als Markthelfer. Werthe Adr. unter E. L. II 398 in der Expedition dieses Blattes.

Ein militärist. Mann, gedienter Cavalierist von auswärts, sucht unter bescheidenen Bedingungen Stelle als Kutscher oder bei einem Stallmeister. Adressen durch Herrn Otto Klemm unter Chiffree S. II. II 34. erbettet.

Ein Sohn rechtlicher Eltern sucht Stellung als Kaufbürse. Zu erfragen bei Wilhelm Müller, Schloßgasse 5.

Meierte Pausburschen suchen Stelle. Näh. Schloßgasse Nr. 13 b, im Cigarrengesch.

Deutsche, engl. u. französische Erzieherinnen mit ausgez. Adressen empf. Frau Professor Brandenburg. Dageim für Erzieherinnen, Victoriastraße 8, Dresden. (H. 3406 a.)

Ein junges gebildetes Mädchen von anständiger Familie, in fremden Sprachen bewandert, sucht baldigst Stellung als Bonne oder Gesellschafterin. Adr. niederzulegen oder zu erfragen bei Herrn Gottschalk Hörl, Nicolaistra. 27.

Stelle-Such.

Ein anständ., gebild. j. Mädchen sucht jo. oder 1. October Stelle als Verkäuferin in einem Kurzwaren-Geschäft, wo selbige 6 Jahre thätig war, am liebsten nach auswärts. Gef. Adressen unter M. II 372. durch die Exped. d. Bl. erbettet.

Eine Dame sucht Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Gefüll. Adressen sob. „Arbeit“ durch die Expedition dieses Blattes erbettet.

Ein j. anstl. Mädel, in allen weibl. Arb. erf., sucht, gehört auf gutes Zeugnis, Stelle als Verkäuferin. Adr. D. II 377 Expedition d. Bl.

Ein gebildetes Mädchen, welches Putz erlernt hat, sucht Stellung in einem Geschäft, wo es sich im Verkauf ausbilden kann. Adr. unter W. 588. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges anständ. Mädchen aus Thüringen, flotte Verkäuferin, bereits 6 Jahr in einem Geschäft hier thätig, sucht anderweitig Stelle. Das beste Zeugnis steht ihr zur Seite. Werthe Adr. bitte Katharinenstr. 21, Büttengeschäft niederzulegen.

Für ein junges anständ. Mädchen suche ich zum 1. October a. e. eine Stelle als

Verkäuferin in einem Materialwaren- oder ähnlich. Geschäft. Dasselbe ist mit der Branche durchaus vertraut und zur Zeit in meinem Geschäft thätig.

Plagwitz, den 12. September 1876.

C. Schröder.

Ein junges sol. Mädchen, im Rech. u. Schreib. bew., sucht Stellung in Conditorei oder ähnlichem Geschäft zum Verkauf oder zur Bedienung.

Adressen bittet man unter M. A. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Eine perfekte Schneiderin sucht noch Beschäftigung im Haus auf eleg. Damengarderobe. Adr. Hospitalstraße 21, 3. Etage erbettet.

Eine Schneiderin sucht noch mehr Beschäftigung in und außer dem Hause. Adressen unter L. 380 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine geschickte Näherin, im Stopfen u. Knöpfchen geklärt, sucht Beschäftigung bei den Familien Königsplatz Nr. 9, Herrn Naumann, Meubleur.

Ein junges anständ. Mädchen sucht Geschäft, im Nähe und Sticken in u. außer d. Hause. Gef. Adr. erbettet Colonnadenstraße 22 im Seiden Gesch.

Eine geübte Näherin sucht noch einige Tage zu besetzen Eisenstraße Nr. 21, 4 Treppen rechts.

Ein Mädchen aus anständiger Familie, im Weben und Ausbessern geklärt, sucht in und außer dem Hause, womöglich in der Nähe der Tauchaer Straße Beschäftigung. Adr. abzugeben Tauchaer Straße Nr. 25, 1 Treppe.

Ein j. anstl. Mädchen, im fein Ausbessern und Stopfen, Null, Tüll u. Tischzeug geklärt, f. Besch. Adressen erbettet Neudörfer Straße 2, 3 Tr. r.

Gef. noch Geschäft. im Stopfen u. Ausbessern Theater-Passage, Petersmarkt, Petersmarkt.

Eine geübte Blätterin sucht noch für einige Tage Arbeit. Adressen unter sub. P. L. 2 abzugeben bei Herrn O. Klemm, Universit.-Str.

Eine Blätterin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause.

Zu erfragen Hospitalstr. 15, im Miltgeschäft.

1 sehr geübte Blätterin, die der Wäsche Glanz u. schönes Aussehen giebt, wünscht noch freie Tage zu besetzen Rautäder Steinweg Nr. 8. Sänger.

Eine geübte Oberhendenplätterin sucht noch einige Tage zu besetzen Promenadenstr. 11, 1. Et.

Eine geübte Blätterin sucht noch einige Tage Beschäftigung in und außer dem Hause. Adr. Ritterstraße 34, Hof rechts 2 Treppen.

Eine geübte Blätterin sucht Beschäftigung. Zu erfragen Windmühlenstraße 1b bei Hößelbarth.

Eine erfahrene, vers. Köchin sucht bald. Stelle als solche in Privat ob. für Hotel oder als Wirtschafterin.

Näheres Schleiterstraße 4, Seitengebäude 1.

Eine tüchtige Kochfrau sucht für die Weise Beschäftigung. Preuzerg. 14, Braunsch. Wurzgesc.

Eine Hotel-Kochin sucht Stelle auf sofort oder 1. Oct. Adr. erbettet Café Bergner, Neumarkt.

Eine tücht. Kochin sucht Stelle für d. Dauer der Weise Petersstr. 15, Gasthaus z. gold. Arm.

Ein anständiges Mädchen sucht als Köchin zum 1. October anderweitige Stellung. Adr. bittet man Blauenstraße 2, 2. Et. niederzulegen.

Gef. Ein junges Mädchen aus anständ. Familie, welches perfekt Kochen kann, sucht Stelle als Mammi in seiner Familie. Alles Nähe Reichstraße Nr. 32, 4. Et.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht baldigst Stelle als Küchenmamsell.

Adressen sub M. M. 53. durch Herrn Otto Klemm, Universitätstraße 22 erb.

Eine perfekte Köchin mit guten Zeugnissen, ohne Aushang, sucht gleich oder zum 1. October nach außerhalb Stelle. Näheres auf Anfragen unter R. B. 981 an **Haasenstein & Vogler hier**, Hallestraße 11, I. (H. 34516.)

Ein junges anständiges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, sucht als Köchin bis 15. September oder 1. Octbr. Stellung.

Man bittet Adressen niederzulegen bei Herrn Wagner, Thomaskirchhof Nr. 2.

Ich empfehle

3 Wirtschafterinnen, welche in seiner Küche und allen feinen weiblichen Arbeiten tüchtig erfahren u. denen gute Zeugnisse zur Seite stehen. 1. Octbr. Frau Sidonie Notermundt, Poststraße 15.

Eine ältere, gebildete Frau, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, an Fleis. und Ordnung gewöhnt, sucht in einer bürgerlichen Familie als

Wirthschafterin

Stellung. Werthe Adressen an **Haasenstein & Vogler in Blauen i. B.** erbettet. Antritt kann sofort oder später erfolgen. Photographie steht zu Diensten. (H. 3824 bl.)

Ein nicht zu junges Mädchen sucht zum 1. October Stellung zur selbständigen Führung eines kleinen Haushaltes. Zu erfragen Ritterstraße 21 bei Herrn Dr. Biegant.

Eine Kaufmanns-Witwe, Mitte 30 Jahre, in der Küche und allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht bei einem Herrn, auch Witwer, die Wirthschaft zu führen von Neujabr ab, da selbige noch Logis hat. Adressen beliebe man in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, niederzulegen unter W. F. 100.

Eine sehr anstl. Witwe sucht bei einem älteren Herrn oder Dame Stelle als Wirthschafterin. Adressen bittet man niederzulegen Kloßplatz 23, parterre rechts.

Alsstellvertretende Hausfrau sucht ein gebildetes Mädchen Engagement. Off. v. Horst, Postamt III. postlagernd.

Gesucht wird für ein junges Mädchen eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Stubenmädchen. Adressen beliebe man Alexanderstraße Nr. 19, Hof parterre rechts, abzugeben.

Ein anständiges Mädchen, welches einen bürgerlichen Haushalt führen kann, sucht Stelle als Wirthschafterin oder Stütze der Hausfrau z. 15. September.

Werthe erbettet man unter M. M. II 36. in der Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Ein gebildetes Mädchen, Arztes Tochter, musikalisch, mit Sprachkenntnissen und in der Wirthschaft erfahren, sucht Stelle als Wirthschafterin, Stütze der Hausfrau oder Friseherin größere Kinder. — Adressen und Erlandungen werden entgegengenommen Lehmanns Garten 2. Haus 1. r.

Für ein tüchtiges anständ. Mädchen, welches einen bürgerlichen Haushalt vorzieht u. sich mutterloser Kinder annimmt, sucht Stelle sofort oder später. Adressen bitte abzugeben Schuhmachersgässchen im Schuhlager der Frau Köhler.

Eine gebildete Dame in mittleren Jahren, welche fünf Jahre in einem Hause thätig war und die besten Zeugnisse besitzt, sucht Stellung zur selbständigen Führung einer feinen bürgerlichen Haushaltung und Erziehung mutterloser Kinder oder als Wirthschafterin und Leiterin des Hauses eines älteren Dame. Näheres Große Windmühlenstraße Nr. 15, III. rechts.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht Dienst für Kinder und häusl. Arbeit Vordstraße 10—11 Uhr. Reudnitzer Straße Nr. 10—11 Hof parterre.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. Octob. Dienst bei einzelnen Leuten oder bei Kindern. Zu erfragen bei der Herrschaft Sophiestraße 17, 1 Tr.

Gebürtige Herrschaften erh. weißl. Dienstpersonal lange Straße 34, 1 Treppe. Frau Schulze.

Ein 15jähriges anstl. Mädchen v. Lande f. Dienst für Kinder und häusl. Arbeit.

Zu freuden Vormittags von 10—1 Uhr Reudnitzer Straße Nr. 10—11 Hof parterre.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. Octob. Dienst bei einzelnen Leuten oder bei Kindern. Zu erfragen bei der Herrschaft Sophiestraße 11, II.

1 junges Mädchen von auswärts sucht Dienst f. Kinder u. häusl. Arbeit Nordstraße 10, Gutshof.

Ein williges, gut empfohl. Mädchen sucht zum 1. Oct. Dienst bei guter Herrschaft als Kindermädchen Pfarrdorfer Straße 18 d, 3. Et. links.

Eine junge Frau, in der ff. Küche bewandert, sucht für und nach der Weise Beschäftigung. Reudnitzer Steinweg 62, Hof 1. Grunw.

Eine anständ. Frau sucht während der Messe Belegschaft, in d. Küche. W. Adr. Brühl 188, Seilengest.

Eine junge Witwe sucht während der Messe oder ausdauernd Arbeit Thälstraße 27, 2 Tr.

Ein ordentl. Mdch. sucht Ausw. Elsterstr. 11, III.

Ein anständ. Mädchen, daß der bürgerl. Küche allein vorstehen kann u. etwas Hausharbeit übernimmt, sucht bis 1. od. 15. Octob. Stelle für Küch. 7. H. III.

Ein anständiges Mädchen sucht verbürtigterhalber noch Stelle bis 15. d. für Küche u. häusl. Arbeit. Zu erfragen Blumengasse 9, Hof part. rechts.

Ein anständ. Mädchen sucht Stelle für Küche und Haushalt 1. October. Zu erfr. Gustav Adolf-Straße Nr. 15 a, 3 Treppen rechts.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Zu erfragen Peterstraße 37, 1 Tr.

Ein j. Mädchen von 17—18 Jahren wünscht Stellung, jetzt noch im Dienst. Zu erfragen Neumarkt 18, Schröder's Restaurant.

Gesucht

wird sofort ein Logis für die Messe von 3 Damen und 3 Herren in der Nähe der Klosterstraße. Adressen sind niederzulegen Klosterstraße 13, Blattes.

Gesucht wird für die Engroßwoche von einem Weisenden ein Zimmer mit 2 Betten in der Nähe des Weizelplatzes. Öfferten mit Preisangabe niederzulegen unter D. 100, in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Fabrikations-Logale

per 1. April 1877.

800—1000 □ Ellen Flüchleinthal in einem oder mehreren zusammenhängenden, hellen Räumen in der inneren Stadt oder deren näherer Nähe werden längere Zeit zu mieten gesucht. Nähert Angaben mit Preisangabe werden unter F. L. II 401 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird pr. 1. October eine Wohnung parterre oder 1. Etage, bestehend aus 6—8 Zimmern, an der Promenade oder inneren Vorstadt gelegen. Adressen mit Preisangabe werden unter F. L. II 725 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht zu Ostern eine elegante Etage mit Garten im Oftwirtel bis zu 2200 □. Adressen unter P. H. 15, in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, Gewölbe, abzugeben.

Gesucht wird per Ostern in der Westvorstadt eine elegante 1. Etage oder hohes Parterre mit Waschküche, Bade- u. Gabenrichtung, vor Allem mit einem Gärtnchen.

Öfferten mit Angabe der Zimmerzahl und des Preises bittet man postlagernd Post-Filiale der Westvorstadt unter V. O. II 63 franco niederzulegen.

Per 1. October d. J.

gesucht freundl. Wohnung in I. od. II. im Inn. d. Stadt od. d. nächsten Str. d. Vorst. für jährl. 1000 bis 1200 □. Ges. Ost. E. C. 30 Exped. dss. Bl.

Familie, drei Personen, sucht Logis 1. Oct., 2 Stuben, Kammern u. Zubehör, innere Vorstadt unter B. No. 20 postlagernd.

Gesucht sofort zu beziehen ein II. Logis oder Wermiethe, Stube u. Kammer. Adr. erbitte man unter A. W. II 508 in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird ein Familienlogis in der Vorstadt, bestehend aus 3 Stuben, Kammer und Zubehör, möglichst mit Gärtnchen.

Adr. mit Preisangabe unter H. II 6 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht 1 Logis im Pr. bis 140 □ nahe d. Bayer. Bahn. Adr. mit Pr. u. Zubehör abzug. in der Rehausr. des Hrn. Frank, Emilienstraße.

Berhältnisse halber wird sofort ein Logis, Mittagszeit, von 2 rub. Leuten für 120—150 □ gef. Adressen unter M. & G. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu mieten gesucht eine Wohnung von 3—4 Stuben nebst Zubehör. Adressen erbeten unter D. M. 59 in der Expedition dieses Blattes.

Für sofort oder 1. October zu beziehen sucht ich in der Nähe der Zeitzer Straße ein freundliches Logis mit guten Deßen, Preis 120—150 □. Adressen abzugeben Zeitzer Straße 15 b, 2. Et., bei Herrn Zeydel.

Gesucht von Leuten ohne Kinder Logis, 2 Stuben und Zubehör. Adr. niederzulegen unter P. II 386, in der Expedition d. Bl.

Ältere Leute ohne Kinder suchen ein kleines Logis, kann auch Wermiethe sein.

Adressen bittet man abzugeben bei H. Manzel, Tauchaer Straße, im Seilergeschäft.

Ges. Berhältn. halber noch zu Michaelis von sol. Leuten ein fr. Familienlogis im Pr. bis 130 □ Dresdner Vorst. od. d. Nähe. Adr. J. K. II 394 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Wohnung im Preise von 900—1000 □, nicht über 2 Treppen, in anständigen Hause, wird per 1. October zu mieten gesucht. Öfferten mit Angabe der Räumlichkeiten und Preis erbitte man unter L. II 398, in der Expedition d. Bl.

Per 1. April 1877 wird ein Familienlogis, bestehend aus 7—8 Zimmern u. Zubehör, möglichst mit Garten, im Preise bis 2000 □ gesucht. Öfferten vermittelnd Herr G. Simon, Hainstraße 32 im Gewölbe.

Familienlogis gesucht im Preise von 60 bis 100 □ von einem pünktlichen Miether in Nähe der Gerberstraße oder der ersten Bürgerschule. Adressen abzugeben bei Hugo Geck, Rothe Hof.

Gesucht wird 1. October ein Logis im Preise von 50—60 □.

Werthe Adressen beliebe man niederzulegen bei Herrn Kaufmann Pfau, Windmühlenstr. 8/9.

Eine pünktlich zahlende Familie (Mutter und Sohn), der beste Empfehlungen zur Seite stehen, sucht pr. 1. October in der inneren Stadt ein Familienlogis im Preise bis 150 □. Nachricht bei H. Roack, Neumarkt Nr. 1.

Gesucht ein Logis v. pünktl. zahlenden Leuten mit 1 Kind Westvorstadt, Reichels Garten, im Pr. von 60—100 □. Adr. erbeten Westvorstadt bei Hrn. Lössner & Dittrich unter A. B. 100 abzng.

Freundliche Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern gesucht pr. 1. Octbr. Parterre oder 1. Etage. Adressen sub B. R. II 404 d. d. Expedition d. Bl.

Gesucht ein kleines Logis oder Stube. Näh. Rennbacher Straße Nr. 10, Hof 1. Et.

Gef. von einer pünktl. zahlenden Witwe ein mittl. Familienl., am liebsten Nähe d. Bayerischen Vorstadt. Adr. Al. Windmühlengasse 10, 2 Et. v.

Ein kleines Logis wird gesucht pr. 1. October für 40—45 □ jährl. Adr. durch Herrn Otto Klemm, Universitätsstr. 22, sub G. L. 24.

Zu Weihnachten sucht ein hädlicher Beamter ein kleines Familienlogis, innere oder äußere Dresdner Vorstadt. Adressen unter J. K. abzugeben Plenkner's Restauration, Poststraße.

Ein einfach meublirtes **Garnologis** in der Nähe des Sophienbaues wird per 25. September zu mieten gesucht. Gef. Öfferten mit Preisangabe der Einrichtung unter N. P. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann sucht ein **seines Zimmers mit Cabinet** und sehr guter Pension.

Adressen mit Zubehör unter A. D. in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Zwei Lehrer suchen zum 1. October ein nicht-meubl. Logis, Stube u. Kammer, in der Nähe des Parthenhauses. Öff. mit Preisangabe werden erb. in der Expedition d. Bl. unter C. Sch. 33.

Gesucht wird von einer Witwe eine unmeublirte Stube nebst Kammer in der Nähe des alten Schulzenhauses.

Adressen mit Preisangabe unter N. N. 412 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht

werden von einem Herrn, welcher die hiesige Universität besucht, drei bis vier elegante Zimmer, meubl. oder unmeubl., wöchl. innere Zeitzer Vorst. Adr. O. K. II 381 Expedition d. Bl.

Ein Herr sucht in der Nähe des Zeitzer Thores eine möbl. Stube. Öfferten unter A. M. II 10, sind an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird ein **Stübchen** für 1 Herrn, höchstens bis 1 □ mit Kaffee. Adressen unter F. II 389 Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht in der Nähe der Humboldtstraße ein fein möbliertes Zimmer vom 15. September bis 1. October. Öfferten mit Preis sub G. F. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Eine geb. Dame sucht sofort ein möbl. Zimmer in der Nordvorstadt. Adr. mit Preis bittet man abzugeben Gerberstraße 3, 1½ Treppe.

Sogleich sucht eine Geschäftsdame einfach meubl. Zimmer ohne Bett bei ans. Leuten. Adr. unter A. D. m. Preiser zu Hrn. O. Klemm, Univ.-Str. 22.

Gesucht von anständigen Leuten sofort eine Stube. Adr. bittet man unter H. 399 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einer Dame pr. 1. Oct. ein meublirtes Zimmer mit Pension bei gebildeten Leuten. Adr. M. P. Herrn Otto Klemm.

Ein junges ans. Wädchen sucht bis 15. Sept. bei einer gebildeten Familie ein einfach meublirtes Stübchen mit Mittagskittel in der Nähe des Neuen Theaters. Adressen mit Preisangabe bittet man niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre H. S. 99.

Ein junger Mann sucht pr. 1. October bei ordentlichen Leuten Wohnung mit vollst. Pension. Gef. Öfferten sub P. 101, an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Pensions-Gesuch.

Für eine junge Dame, welche das hiesige Conservatorium für Musik besuchen will, wird zum 1. Oct. d. J. eine Pension in einer noblen Familie gesucht, in welcher sich vielleicht eine Tochter oder eine Pensionairin befindet. Liebvolle Behandlung und angenehme Familienleben Haftbedingung. Öff. mit Angabe des Pensionspreises u. der noblen Verhältnisse bittet man umgeh. unter S. 7758 an die Annoncen-Eped. von J. E. Scheele & Co. in Braunschweig zu richten.

Vermietungen.

Zu vermieten mehrere Gebett gute Betten während der Messe. Adr. niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter E. II 382.

Betten, einige Gebett zu verm. für j. Messe. Zu erste. Brühl 47, Materialw.-Gesch.

3 bis 4 Gebett Betten für die Messe zu vermieten Ritterstraße Nr. 46, 2. Etage.

Bettstellen und Stabsfedermatratzen zu vermieten Schulgasse 2, 2. Etage.

Flügel und Pianinos lieben zu vermieten Königstraße Nr. 24.

Zu vermietben Pianinos Johannestraße 11.

Ein Haus

mit fein eingerichtetem Restaurant und confortabler Schlöchterei ist veränderungsbalber zu verpachten oder auch zu verkaufen. Gef. Öfferten sub O. V. 397 an Haasenstein & Vogler in Chemnitz erbeten. (No. 33524 b.)

Gesucht ein Logis v. pünktl. zahlenden Leuten

mit 1 Kind Westvorstadt, Reichels Garten, im Pr. von 60—100 □. Adr. erbeten Westvorstadt bei Hrn. Lössner & Dittrich unter A. B. 100 abzng.

Freundliche Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern gesucht pr. 1. Octbr. Parterre oder 1. Etage. Adressen sub B. R. II 404 d. d. Expedition d. Bl.

Gesucht ein kleines Logis oder Stube. Näh. Rennbacher Straße Nr. 10, Hof 1. Et.

Ein geräumiger Laden

in **Halle a. Z.**, Gr. Steinstraße Nr. 13, ist zum 1. October zu vermieten. Aufzgen dafelbst 2 Treppen. (H. 5814b.)

Zu vermieten

ist ein Materialladen mit Einrichtung und Wohnung in Michaelis. Zu erfragen Lindenau, Josephstraße Nr. 1.

Zu vermieten

ist ein Materialladen mit Einrichtung und Wohnung in Michaelis. Zu erfragen Lindenau, Josephstraße Nr. 1.

Zu vermieten

ist ein Laden, passend für ein Barbiergeschäft. Zu erste. Bülowstr. 29 part.

Zu vermieten

ist ein Materialladen mit Einrichtung und Wohnung in Michaelis. Zu erfragen Lindenau, Josephstraße Nr. 1.

Zu vermieten

ist ein Laden mit großem Schaufenster, Preis 160 □ jährlich. Näheres F. A. Klemmler, Große Windmühlstraße 15 im Gewölbe.

Zu vermieten

ist ein geräumiges freundliches Geschäftslodal in bester Geschäftslage mit daranliegender Wohnung bei billiger Miete ist per 1. October oder später anderweitig zu vermieten.

Zu vermieten

Näheres Tauchaer Straße 8 partete links.

Zu vermieten

ist ein Logis, Stube u. Kammer, in der Nähe des Sophienbaus.

Zu vermieten

ist ein Logis, Stube u. Kammer, in der Nähe des Sophienbaus.

Zu vermieten

ist ein Logis, Stube u. Kammer, in der Nähe des Sophienbaus.

Zu vermieten

ist ein Logis, Stube u. Kammer, in der Nähe des Sophienbaus.

Zu vermieten

ist ein Logis, Stube u. Kammer, in der Nähe des Sophienbaus.

Zu vermieten

ist ein Logis, Stube u. Kammer, in der Nähe des Sophienbaus.

Zu vermieten

ist ein Logis, Stube u. Kammer, in der Nähe des Sophienbaus.

Zu vermieten

ist ein Logis, Stube u. Kammer, in der Nähe des Sophienbaus.

Zu vermieten

ist ein Logis, Stube u. Kammer, in der Nähe des Sophienbaus.

Zu vermieten

ist ein Logis, Stube u. Kammer, in der Nähe des Sophienbaus.

Zu vermieten

ist ein Logis, Stube u. Kammer, in der Nähe des Sophienbaus.

Zu vermieten

ist ein Logis, Stube u. Kammer, in der Nähe des Sophienbaus.

Zu vermieten

ist ein Logis, Stube u. Kammer, in der Nähe des Sophienbaus.

Zu vermieten

ist ein Logis, Stube u. Kammer, in der Nähe des Sophienbaus.

Zu vermieten

ist ein Logis, Stube u. Kammer, in der Nähe des Sophienbaus.

Zu vermieten

ist ein Log

Zwei fdl. Logis per 1. Oct. a. c.

1. Etage 420 M.

2. Etage 330 M.

in der Billardsfabrik Sebastian Bachstraße 52.

Eine halbe 1. oder 2. Etage und 1 großer trockner Keller 1. Octbr. zu verm. Georgestr. 15 b, 3. 18.

Südstraße 86 Logis mit Doppelsteinern und Garten, in 1., 2. und 3. Etage sofort oder später zu vermieten. Nähert beim Haussmann.

Sophienstraße Nr. 27 ist die 1. Etage, sowie eine 2. halbe Etage vom 1. October ab zu vermieten. Nähert darunter.

**Eine 1. Etage am Brühl, Hofsseite, 3 Piecen, als Geschäftslodal, Expedi-
tion, Schneiderwerkstatt usw. passend, pr.
1. October zu vermieten durch das
Local-Comptoir von A. Goldbeck,
Burgstraße Nr. 7.**

Zu vermieten zum 1. October die 1. Etage rechtsh. Kreuzstraße Nr. 14 3 helle heizbare Zimmer. Preis 390 M.

**Eine 1. Etage (Hof), Erdmanns-
straße, 75 M. Michaelis zu vermieten
Loc. C. Simon, Grimm. Str. 15.**

An der 1. Bezirksschule I. 210 M., II. 208 M.; Röhrstr. II. 325 M., III. 300 M.; Österr. 77 zu verm. durch A. W. Löffl, Gr. Fleischberg. 16.

Zu verm. 1 fdl. 1. Et. 5 ger. Stuben, 3 Kam. u. Zubeh., z. 1. Oct. bez. Elisenstr. 20 p. d. Besitzer.

Lange Str. 1. Et. 130 u. 150 M. 3. Et. 140 M., Alexanderstr. 3. Et. 135 M. am Floß-
platz 1. Et. 175 M. 4. Et. 165 M. 1. Oct. zu verm.
durch A. W. Löffl, Gr. Fleischberg. 16.

Die 1. Etage Brühl Nr. 16, bestehend aus 2 Zimmern mit Alloven, seither als Musterlager für Orleans benutzt, ist anderweitig für die Messen zu vermieten. Das Nähert dafelbst 3. Etage.

Südstraße 5 ist die klein. Hälfte der 1. Et. nebst Zubehör preiswerth zu vermieten und sofort zu beziehen. Nähert dafelbst parterre.

Brandvorwerkstraße 7 ist die 2. Et. mit 2 Stuben, 3 Kam. u. zu 450 M. p. a. zu ver-
mieten. Nähert beim Haussmann.

Bayerisches Viertel schöne 2. Et. 5 B. Kammer, Speise, Wäschent., Keller, Waschk., 375 M.; Weitb. hübsche freundl. geleg. 3. Et. 5 B. und Zubeh. 225 M.; Sophienstr. schöne 1. Et. 4 kleine B. u. Zubeh. nebst Garten 240 M.; eine 2. Et. 3 B. u. Zubeh. 190 M.; Nähe des alt. Theaters 1. Et. 6 B. mit Garten 500 M.; dafelbst hohes Parterre 6 B. u. Zubeh. 400 M.; Westvorstadt eine noble 2. Et. Salons u. 5 B. nebst Zubehör 500 M.; eine dergl. 1. Et. Salons u. 6 B. nebst Zubeh. 450 M.; am Thür. Bahnh. 1. Et. 5 B. 4 Zimmern u. 350 M.; Nordvorst. 1. Et. 6 B. div. Kammer, Garderoben, Wasch. u. Waschk. 500 M.; dafelbst eine 2. Etage ebenso 450 M. per 1. October zu vermieten durch das Local-Comptoir von

A. Goldbeck, Burgstraße Nr. 7.

Gerberstraße Nr. 38

ist die Hälfte der 2. Etage zum 1. October zu vermieten. Nähert dafelbst.

Die 2. Etage, 2 Stuben nebst Zubehör, Schonefeld, Neuer Anbau, Mariannenstraße 140, ist per Michaelis zu vermieten. Nähert 3. Etage.

Zum 1. Oct. zu verm. 2. Et. Marien-
vorst. 6 B. u. Zub. 260 M., 1. Et. Moschelestr. 3 B. u. Zub. 150 M., 1. Et. Kneipstr. 3 B. u. Zub. 250 M., 2. Et. 5 B. u. Zub. 250 M., 1. Et. 4 B. u. Zub. 200 M., 1. Et. Körnerstr. 140 M., 2. Et. Südst. 180 M., 2. Et. 6 B. u. Zub. 250 M., 3. Et. 200 M., 2. Etage 180 M., Plauensche Str. 2 noble Et. m. Balkon 600 M. Nähert Plauensche Str. 17, im Gew.

Neudnitz, Gemeindestraße 29, ein Logis zweiter Etage, 2 Stuben, 1 R. an ruhige anständ. Peute zu vermieten, gleich zu beziehen, Preis 75 M.

Eine freundl. 3. Etage ist noch billig z. 1. October zu vermieten Ludwigstraße, Schonefeld, Neuer Anbau, Kohlenhandlung v. F. Reich.

Zu vermieten Sidonienstraße Nr. 33 eine halbe III. Etage, Preis 180 M., ein Laden, Alles neu und gut eingerichtet, sofort beziehbar.

Zu vermieten zum 1. Oct. eine fdl. 3. halbe Etage zu billigem Preis Plagwitzer Straße 24.

Zum 1. October ist eine geräumige 3. Etage, befindet aus 5 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. Nähe der 1. Etage.

Elsterstraße Nr. 43 ist eine halbe 3. Etage, 4 beizbare Zimmer, Küche nebst Zubehör, Boden, Keller, für 170 M. Michaelis zu vermieten.

Zu vermieten 3. 1. October eine halbe 3. Etage, 2 zweifenzstr., 2 einfenzstr. Stuben, Küche u. Zubehör, für 140 M. und ein Souterrainlogis für 40 M. Walzstraße Nr. 9, im Fleischerladen.

Im Hause Lessingstraße Nr. 12 ist ein Logis in der 3. Etage, bestehend aus vier Zimmern, 4 Kammer, 1 Küche, 1 Keller und 2 Entrée, am 1. October 1876 beziehbar, zu vermieten. Nähert beim Haussmann, sowie bei Rechtsanwalt Krestag, Nicolaistraße 45, III.

Zu vermieten ist eine 4. Etage, 7 Zimmer und Zubehör, Gutsrichter Straße 10, 1 Tr. r.

2 Logis mit schönster Ausf. in 4 Et., 5 u. 6 Zimmer, Alles neu eingerichtet, sind zu vermieten, 800 M. u. 450 M. Nähert Lessingstraße Nr. 11, parterre rechts beim Besitzer.

Röhrstraße 9 ist in 4. Etage ein freundl. Logis für 300 M. an ruhige, anständige Peute zum 1. October zu vermieten. Nähert dafelbst.

**Ein fdl. Familienlogis, 1 Stube, 2 Kam-
mern, Küche in der 4. Et. zum 1. Oct. zu ver-
mieten.** Zu erfragen Kreuzstraße 13, I. link.

Zu vermieten ist per 1. Octbr. a. c. eine 4. Etage, besteh. aus 2 zweifenzstr. u. 2 einfenzstr. Stuben nebst Zubehör mit Wasserkleitung Sophiestraße 15, Hof parterre.

Kleinere Wohnungen im Preise von 68 bis 95 M. sind per 1. October zu vermieten. Nähert beim Haussmann Nobisch, Sophiestraße Nr. 29 im Hof links parterre.

Alexanderstraße 15 Logis zu 240 M. mit Stube, Kammer u. Küche per 1. Oct. zu verm. Kleine Fleischergasse 15, 2. Etage rechts.

Zu vermieten ein sehr feiner Logis Sophiestraße 15, Hof parterre.

Garçon-Logis, gut möbliert, ist zu vermieten Turnerstraße 9c, 3. Etage rechts.

Ein freundliches

Garçon-Logis,

Ausblick nach der Promenade, mit Schlafzimmer ist pr. 1. October zu vermieten.

Kleine Fleischergasse 15, 2. Etage rechts.

Zu vermieten ein sehr möbliert Garçonlogis pr. 1. October An der Pleiße Nr. 7, part. links.

Garçon-Logis, sehr möbliert, Leßingstraße 12, 2. Etage links.

Garçon-Logis. Eine große freundl. Stube nebst Alloven ist an 1—2 Herren zum 1. Oct. zu vermieten Petersstraße 40, Tr. A, III. links.

Garçonlogis, sehr freundl. u. sauber in ruhiger

Familie Bayerische Straße 3, 3. Etage rechts.

Garçonlogis, Zimmer und Schlafzimmer, ist zu vermieten Hospitalstraße 9, 1 Tr. links.

Garçon-Logis, elegant möblierte Zimmer

Königplatz 13, 2. Etage gerade zu.

Schletterstr. 2, IV. Mittellogis b. Fr. Müller für 1—2 Herren sein. Garçonlogis soll. zu beziehen.

Garçonlogis, elegant möbliert, z. 15. Sept. od.

1. Oct. preisw. zu verm. Poniatowskijstr. 11, pt.

Garçon-Logis,

In der Nähe des Schützenhauses sind 2 bis

3 gut möblierte Zimmer zu vergeben Tuchhae-
straßen Nr. 27, 2. Etage.

Eine freundl. möblierte Stube an Garçon billig

zu vermieten Rennweg, Seitenstraße 3, 2 Tr. r.

**Garçonlogis, sehr möbliert, g. R., zu ver-
mieten Wiesenstraße 15, 2 Tr. vorheraus.**

Garçonlogis, gut möbliert

Plagwitzer Straße 3, 1 Treppe.

Garçonlogis, gut möbliert, fdl. gelegen, für

1 oder 2 Herren, sofort oder später Promenaden-
straße Nr. 16, III. links (an der Tonhalle).

Garçon-Logis für einen oder zwei Herren

Kreuzstraße 21, 3 Treppen.

Garçonlogis ganz nahe der Poststraße.

Garçonlogis, sehr möbliert, mit Höfsl., ist

billig zu vermieten Höhe Straße 42, 1. Et. r.

Ein ans. mbl. Garçonlogis, Wohn- u. Schlaf-, ist per 1. Octbr. Erdmannsstr. 15, II. zu verm.

Garçonlogis, schön möbliert und geräumig, so-

fort oder später zu verm. Lange Str. 44, III. l.

Garçonlogis, 2 fdl. gut möbliert Zimmer

sind zu vermieten Neukirchhof Nr. 21, IV.

Garçonlogis, hohes Parterre, sof. od. später.

Zu erfr. Lehmanns Garten b. Haussmann Hörenig.

Garçon-Logis.

Ein fdl. möbli. Zimmer (G. u. H. Sch.)

sogleich zu verm. Magazing. 17, I. lbs.

Zu vermieten ist vom 15. Oct. eine schöne

Garçonwohnung an einen Kaufmann ob. Beamten

Kreuzstraße Nr. 19 u. 20, parterre rechts.

Garçon-Logis.

Eine große fr. möbli. Stube mit Veranda

mit Balkon, auf der Berlanga mit Essens-

raum, zu vermieten Uferstraße 11, 2. Etage.

Zu verm. ist sogleich od. später 1 eleg. mbl.

Zimmer, Ausf. an Herrn Johannapark, Erdmannsstr. 12, III.

Zu vermieten ist den 1. Oct. d. 3. die

kleine freundl. möbli. Stube, vorheraus, an einer

soliden Herrn Mittelstraße Nr. 4 part. links.

Zu verm. eine hübsch möbli. Stube, prakt. Ausf., an 1 Herrn Moschelestr. 79 L/2, II. M.

Zu vermieten sind zwei kleine Zimmer

Steinweg 61, im Hof rechts, 3. Etage rechts.

Zu vermieten ein beizbares Stübchen in

Herren Friedrichstraße Nr. 30, 2 Treppen.

Zu vermieten gut möbli. Wohnung

Turnerstraße Nr. 3, III. rechts.

Zu vermieten ein gut möbliertes Zimmer, per 1. October zu

ziehbar, Inselstraße 14, Tr. B, 3. Etage.

Zu vermieten Zimmer mit und ohne Fenster

Weststraße Nr. 91, 3 Treppen.

Zu vermieten ist an 1 Herrn ein ll. in

beizbares Stübchen Eisenstraße 5, 3 Tr. vorn.

Zu vermieten per 1. Oct. eine neue möbli.

Stube Moritzstraße Nr. 16, parterre rechts.

Zu vermieten ist eine Stube, sep. Eingang, in

Herren oder Damen Sidonenstraße 13 partern.

Zu vermieten eine fdl. Stube an Herrn

Colonnadenstraße 8, Gartengänge, 3. Et. r.

Zu vermieten ist eine möbli. Stube mit

Saal- u. Höfsl. Windmühlenstraße 31, 4. Etage.

Zu vermieten 1 f. Salon, 2 gut möbli.

Stuben, Piano, Pension Turnerstr. 14, 3. Etage.

Zu vermieten einige elegante möbli.

Zimmer Dörrstraße 2—3, 3. Etage.

Eine mö

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 257.

Mittwoch den 13. September

1876.

Zimmer mit
rechts.
oder 2 Herren
II. rechts.
abe mit Kam-
mer oder später
erren
II. rechts.
ruh. gel.
Bordex
ausicht) zu
fest. 26, III
zimmer ist an
5, 2. Et.
olascabinet ist
äter zu ver-
2 Tr. links
ven, vorab,
l ist zu den
Etage.
ep. Eingang
chen
te Nr. 14.
ssüsse ist zu
bei englische
4. Etage.
ner in 4. Et
Grimmaische
age rechts.
ren
af Beelangen
11, 2. Et.
1 eleg. mög-
nöf. 12, III
t. d. 3. ein
us, an eine
et. links.
ibe, produ-
L/2, II. M.
Zimmer No
Stübchen zu
eppen.
Bohnen
6.
October be-
tage.
ohne Pen-
Treppen.
ein H. in
Tr. vorab
fein mentl
rechts.
Eingang zu
13 partem
an Herren
3. Et. r.
1. Stube mi
31, 4. Etaz
2 gut mesil
14, 3. Etaz
ant meubl
3. Etage
niethen ob
pen rechts.
Zimmer ist p
rechts.
abhl. Stube
zu erwünscht
gasse Nr. 1
ob. 2 H. et
straße 18, L
end, S. 2
III. r.
möbliert
zu verm.
Tr. ist von
Centralbuk
sch.
Konate sojot
bei Hebler.
abhl. Zimmer
niethen.
der später p
Et.
ist an einer
ziger Straß
ob.
ude mit Bell
ein gebildete
tober zu ver
er, Reutnitz
willie ist ein
en. Nähe
f. sof. ob. S
42, III. r.

Albertstraße Nr. 23, I.
2-3 gut meubl. Zimmer mit oder ohne Person zu vermieten; auf Wunsch mit Küche.
Sofort oder zum Ersten ist eine große Stube zu vermieten Brandvorwerksstraße 5, 4 Treppen.

Parlstraße Nr. 2, 2. Etage links, ist ein gut möbliertes Zimmer, Aussicht auf die Promenade, zum 1. October zu vermieten.

Eine unmeubl. Stube ist sofort zu vermieten Reudnik, Augustenstraße 298/III. part. rechts.

Ein kein meubl. großes zweizimmer. Zimmer 1. Et. mit freier Aussicht, ist zum 1. October zu vermieten. Nähe Grimmaische Str. 31 bei A. Knauth.

Ein kein meubl. Zimmer mit Matratzenbett sofort zu beziehen Brüderstraße Nr. 10, II. rechts.

Ein freundl. meubl. Stübchen an 1 Herren zu vermieten Sophienstraße 23, IV.

Ein großes, anst. meubl. Zimmer mit 1 od. 2 Matratzenbetten bei einer geb. Dame Weststraße Nr. 36 part. links.

Sofort ist eine gut meubl. Stube zu vermieten Nürnberger Straße 45, 4 Etage links.

Eine große, ruhig gelegene, gut möblierte Stube bei einzelnen Leuten ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Rosenholzgasse 5, 2. Etage links.

Unmöbl. Stube sofort zu vermieten. Zu erfragen bei Kaufm. Kühnert, Sidonienstr. 9 pt.

Zu verm. 1 gr. ix. St. sof. Körnerstr. 6, III. l.

Zu verm. 1 fr. Stube an Herren Friedrichstr. 11, II.

Eine sehr Stube zu verm. Südfstr. 13, IV. I. Borderb.

Sof. od. spät. 1 Zimmer Windmühlenstr. 37, III. r.

Sof. od. sp. 2 f. mbl. Zimmer Rüngs. 21, I. I.

Hübsch. A. zu vermiet. Seizer Str. 22b, IV. r.

1 Schlafz. f. H. od. W. Sterniöfstr. 23, Hof II.

Et. möbl. Stube zu verm. Hohe Str. 31, III. l.

Eine leere Stube z. 15. d. od. 1. Oct. Südfstr. SI, III.

Zu vermieten ein freundl. Stübchen als Schlafl. 1-2 Herren, Blumenstraße 9, parterre r.

Freundl. Schlaflstelle für ein anständ. Mädchen Lange Straße 30, Hof links.

Eine Schlaflstelle ist offen mit St. u. Habschl. Neudnik, Leipzig. Straße 15, 3 Tr. rechts.

Eine fr. Stube gut möbl. Haushalt, ist als Schlafl. f. 1-2 Herren str. Turnerstr. 2, Hof. III.

2 freundliche Schlaflstellen sind an anständige Mädchen zu vermieten Turnerstraße 15, 4 Tr.

Eine Schlaflstelle zu vermieten in einer meubl. Stube Rennländer Steinweg 18, H. rechts III.

Freundliche Schlaflstelle für 1-2 Herren Grenzstraße 16d, 2 Treppen rechts.

Eine fr. möbl. Stube ist als Schlaflstelle an Herren zu vermieten Neumarkt 40, Hof 4 Tr.

Isth. sep. R. bill. a. Schlafl. Padhoffstr. 6, Hof. IV. r.

Eine fr. Schlaflstelle Sternwartenstraße 17, H. III.

Schlaflstelle mit Hausschl. Al. Fleischergasse 29, IV.

Schlaflstelle für Mädchen Burgstraße 6, 4 Tr.

Hörl. Stube als Schlafl. Schl. Klosterberg 7, IV.

2 Schlafl. f. Hrn. Boniatowskistraße 14, IV. l.

2 amst. Schlafl. f. H. Al. Fleischberg. 27, III. l.

Amt. billige Schlafl. Alexanderstr. 15, H. vt. 1

Wöhl. Et. als Schlafl. Petersstr. 42, IV. vorh.

Wöhl. Stube als Schlafl. f. H. Sternw. Str. 39, 4 Tr.

Wöhl. Stube als Schlafl. f. H. Plagw. Str. 19, III. r.

Wöhl. Stube als Schlafl. f. H. 19c, III.

Schlafl. f. H. sep. Sternwartenstr. 27, Hof 1. II.

Schlaflstelle mit Kost Lange Str. 14, Hof III. l.

Fr. Schlafl. f. H. od. W. Wiesenstr. 9, II. Weidmann.

Schlafl. in heizb. Stube Tauch. Str. 2, IV. l.

2 Schlaflstellen f. H. Al. Windmühleng. 2, II. r.

Schlaflstelle Eisenbahnstraße 13, Arpe.

Offen ist in einer freundlichen Stube eine

Schlaflstelle für Herren Hospitalstraße 38, 2. Et.

Offen ist eine Schlaflstelle für 1 soliden jungen Mann Auerbachs Hof, Tr. G. 3 Treppen links.

Offen eine Schlaflstelle

Hofstraße Nr. 27, 2 Treppen, bei Rückler.

Offen frdl. Schlaflstelle in f. meubl. Stube Elsterstr. 26, 4 Tr. Höf., vorh.

Offen frdl. möblierte Schlaflstelle für 1 anst. Herrn Gerberstraße 8, Hof, links, leite Thür I.

Offen 1 Schlafl. Kunst. Steinweg 12, H. 2 Tr.

Offen eine fr. Schlaflstelle Johanniskirche 12, III.

Offen eine Schlaflstelle Vorzugsgräben 8, 5 Tr.

Offen Schlaflstelle Reudnitzer Str. 5, Hof 1. Et.

Offen Schlaflstelle Sternw. 14, im H. 1. IV.

Offen 1 fr. heizb. Stube Glodenstr. 4, III. r.

Offen ist eine Schlaflstelle Köpplstr. 3 rechts.

Offen 1 Schlafl. f. H. Promenadenstr. 6b, H. II.

Offen Schlafl. an 1 anst. W. Salzgäben 7, IV.

Offen sind 2 Schlafl. frdl. Nürnberger Str. 45, 4 Tr.

Offen Schlafl. f. 1 Herrn Thalstr. 11, Hof 1 Tr. II.

Offen sind Schlaflstellen Petersstr. 7, 5 Treppen.

Schützenhaus.

Heute 101. Abonnement-Concert

von der Hauscapelle des Herrn Director Büchner im Trianongarten.

Darstellung der Wunderfontaine

mit lebenden Gruppen und überraschenden Beleuchtungs-Effekten, ausgeführt von

Herrn Prof. Wheeler.

Festliche Beleuchtung von 9-11 Uhr. Bei günstiger Witterung 12,000 Flammen.

Anfang 1/2 Uhr. Eintrittspreis die Person 1 Mark. Ende 11 Uhr.

Vorzeigung der Buchumschläge berechtigt zum Eintritt für

Abonnenten.

C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.

Schützenhaus.

Die geehrten Abonnenten werden ersucht, die Umschläge der Abonnement-Bücher aufzubewahren, da dieselben zum Eintritt für etwa später noch zu veranstaltende Abonnement-Concerte in diesem Jahre berechtigen.

C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.

Pfaffendorfer Hof.

Zum ersten Male in Europa.

Nur bis Sonntag den 17. September zu sehen.

Die afrikanischen Wüstenjäger.

Täglich zu sehen von früh 9 Uhr bis Nachmittags 7 Uhr mit ihren Waffen und Mattenzelten, Hausrathäckseln u. s. w. Reit-Dromedaren, Elefanten, Straußen, Giraffen, Jagdhunden, Ziegen und Wild-Eseln, produzieren sich Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr. Zum Schluss: Großer Karawanezug der Wüste.

Eintrittspreis 50 Pfse., Kinder die Hälfte.

Hotelschein.

E. Pinkert, Pfaffendorfer Hof.

NB. Bei ungünstiger Witterung in gedekter Halle.

Skating Rink.

(Mollschlittenbahn im Pfaffendorfer Hof.)

Heute Mittwoch den 13. September 1876

Grosses Concert von 3 Uhr an bis Nachts 11 Uhr. Illumination, Fackelzug und Polonaise.

(Rene brillante Decoration und neue Schlittscheibe.)

(H. 34570.) Entrée 50 Pf. Kinder die Hälfte. Im Abonnement billiger. Die Direction.

NB. Bei ungünstiger Witterung erst um 7 Uhr Ansatz.

Gingang Tages über von der Pfaffendorfer Straße.

Central - Halle.

Heute Mittwoch

Grosses Frei-Concert, gegeben von der Capelle des Herrn Musikkdirector Matthies.

M. Bernhardt.

NB. Außer einer reichhaltigen Speisekarte halte ein Glas ff. Böhmis. Export-Ban-

risch, Lagerbier, sowie ff. Soße bestens empfohlen.

Heute Abend 8 Uhr und die folgenden Abende

musikalische Vorträge

der Gesellschaft des Dir. Th. Kröger aus Hamburg.

Weinstube mit Restaurant

im goldenen Elephanten, Hainstraße 23, gegenüber dem Hotel de Pologne.

Heute Abend 8 Uhr und die folgenden Abende

musikalische Vorträge

der Gesellschaft des Dir. Th. Kröger aus Hamburg.

Restaurant zum Kleinen Reiter.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich meine Restaurationslokalitäten bedeutend

vergrößern und in denselben ein franz. Billard habe aufstellen lassen, welches ich zur gefälligen Benutzung empfehle.

Gleichzeitig empfehle warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit, einen kräftigen Mittagstisch,

sowie ein ff. Löpschen Böhmis. Kerbster und Lagerbier auf Eis. Achtungsvoll.

E. Kühne, Schloßgasse Nr. 7.

Heute Schlachtfest Neufkirchhof Nr. 6. G. Voigt.

Alb. Feucker's

Restaurant und Garten,

31. Große Windmühlstraße 31.

Heute großes Schlachtfest,

früher Wurst und Kesselwurst, Mittags u. Abends

frische Wurst und Bratwurst. Biere vorzügl.

Täglich Mittagstisch von 12-2 Uhr.

Heute Schlachtfest, F. Kreuzschmar, Nürnberger Straße 36.

woraus ergebnist einladet

Eine kleine Familie wünscht eine Dame z. 1. Oct. in Pension zu nehmen. Unterricht resp. Nachhilfe in Musik, Französisch, Englisch, Deutsch, sowie sehr gute Pflege unter günst. Bedingungen. Gef. Offerten unter H. K. 68 in der Expedition dieses Blattes erbitten.

Handelsbesitzene und Ausländer finden seine Wohnung

Bonorand (Rosenthal.)

Grosses Café-Restaurant verbunden mit Concert-Saal

empfiehlt seine neuen Localitäten dem geehrten Publicum.

Warme und kalte Speisen in grosser Auswahl und vorzüglicher Qualität zu jeder Tageszeit. Auch **Dejeuners, Diners** und **Soupers** werden zu jeder Zeit und zu verschiedenen Preisen auf Bestellung ange- nommen.

Pilsener Bier, 1. Action. Bierbrauerei, vorzüglich Nürnberger Bier, v. Tucher'sche Brauerei schön, empfiehlt **Löwe's Restaurant**, Barfußberg.



Heute Schlachtfest, Bier hochstein.

Goldenes Einhorn
R. SANDER.

Heute Schlachtfest, früh 8 Uhr Weißfleisch, Abends frische u. Bratwurst, Gose u. Bier famos.

Restaurant und Café

W. Klusemann, Kl. Fleischergasse 7.

Heute Schlachtfest. Bier hochstein, frische Wurst und Wurstsuppe auch außer dem Hause.

Eisenkolbe
Heute Schöpfcarte mit gefüllten Zwiebeln.

Heute Mittag und Abend

Schweinsknochen m. Klößen
empfiehlt **H. Ritter**, Burgstraße Nr. 26.

Speckküchen
empfiehlt heute früh **Ernst Vettlers**, Gewandgäßchen 1.

Lützschenauer Brauerei.

Schützenstrasse 1.
Mittagstisch im Abonnement. Abends reiche Auswahl div. Speisen, vorzügl. Lagerbier, à Glas 13 Pf., f. Champ. Weißbier, à Flasche 25 Pf., empfiehlt **E. Rothe**.

Böttchergässchen 3. Täglich Mittagstisch. Heute Klöße.

3-4 junge Herren können an einem Privat-Mittagstisch Theil nehmen. Monat. 18 Kr. Adressen unter B. II 4. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Einige junge Leute können an einem Hamburger bürgerlichen Mittagstisch teilnehmen Plauwitzer Straße Nr. 21b, 4. Etage.

Ein oder zwei junge Herren können noch an einem Privatmittagstisch (à 1 Kr.) teilnehmen. Adr. unter L. B. A. an die Exped. d. Bl.

Mittagstisch, einfach aber gediegen, gewünscht von einem jungen und studirten Norddeutschen in gebild. Familie. Gef. Oefferten wolle man mit Preisangabe unter "Mittagstisch" in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Berloren wurde eine gold. Damenuhr mit doppelter goldenem kurzer Kette vom Neumarkt bis Rossmarkt über die Promenade. Abzugeben gegen Belohnung Neumarkt Nr. 7, 3. Etage.

Berloren wurde eine goldene Remontoir-Uhr G. M. O. gez., schwarz, emailiert. Gegen angem. Belohnung auf best. Polizeiamt abzugeben.

Berloren wurde am 11. Sept. Nachmittags zwischen 4 u. 5 Uhr auf dem Wege vom Rossmarkt bis Rossmarkt über die Promenade. Abzugeben gegen Belohnung Neumarkt Nr. 7, 3. Etage.

Ein Paket mit Buch und Reimwand wurde Sonnabend den 9. Sept. verloren. Gegen Belohnung abzugeben Ritterstraße 46. de Veer.

Gambrinus-Halle,

Nicolaistraße Nr. 6.

Täglich Morgens Bouillon, von 12-2 Uhr guten kräftigen

Mittagstisch,

Abends: Reichhaltigste, der Saison entsprechende Speisekarte, f. Biere von

J. Herrmann.

Schroeter's Restaurant,

Neumarkt Nr. 18.

Neumarkt Nr. 18.

Dresdner Waldschlösschen-Bierstube.

Morgen Donnerstag **Schlachtfest**. Früh 8 Uhr Weißfleisch, Mittags frische Wurst, Abends Rindsbraten mit Klößen.

f. Bier auf Eis.

Gohlis, Biertunel. Heute **Schlachtfest**. Herrn. Kuntzsch.

Thalia-Restaurant, Elsterstrasse 31.

Heute Enten- und Hasenbraten. Vorzüglicher Mittagstisch. Biere und

H. Fröhlich.

Aug. Löwe. Burgkeller,

empfiehlt zu heute Abend Ente mit Krautklößen. Dresdner Kellerbier vorzüglich.

Cajerl's Restaurant in Lehmann's Garten

Heute Abend sauren Rinderbraten mit Klößen.

Hôtel de Saxe.

Heute Roastbeef engl. Bayerisch und Lagerbier hochstein.

M. Strässner, früher Zill's Tunnel.

■■■ Täglich guten kräftigen Mittagstisch.

Restauration zum Himmelreich,

Marschnerstraße Nr. 78 K.

Täglich guten Mittagstisch, f. Döllniger Gose, Bayerisch, Weißbier und Lagerbier.

Gesellschaftszimmer mit Piano für 30 Personen. 2 Billard.

Gosen-Schlösschen Heute Cotelettes mit Stein-

pilzen etc.

Entritsch.

Restaurant Thon, Klosterstraße Nr. 7. Heute Abend Ente mit Kraut.

Stadt Gotha. Heute Abend **Nebhuhn mit Weinfrat**.

Kühnrich's Restaurant,

Nicolaistraße Nr. 51.

Hochfeines Cro-

stiger Lagerbier und

echt Bayerisch von

Erich, Erlangen.

Anerkannt gute

Küche.

Heute Abend außer

diversen anderen Speisen



Restaurant Fr. Tröster,

Peterssteinweg Nr. 56.

Mittagstisch von 12-3 Uhr, große Auswahl warmer u. kalter Speisen, etwas aus- gezeichnetes von Crostizer Lager- und echt Bayerisch Bier empfiehlt dem geehrten Publicum bestens

N.B. Heute Karpfen polnisch und blau.

Heide's Restaurant, Zeitzer Straße Nr. 20.

Heute Karpfen polnisch und blau.

Kunze's Garten,

Grimma'scher Steinweg Nr. 54.

Heute empfiehlt Cotelettes mit Pilzen und Karpfen mit Weinraut.

C. F. Kunze.

Eutritsch zum Helm.

Heute empfiehlt zu einer ganz süssen Gose

■■■ Pilze mit Cotelettes etc.

Gohlis.

Heute

Ente mit

Krautklößen.

Offene Gose vorzügl.

Waldschlösschen

Berloren ein Trauring, gravirt M. M. d. 30. April 1871.

Gegen Belohnung abzugeben Grün. Steinweg beim Posamentier Herrn Fischer.

Berloren ein Ring, gezeichnet E. R. Abzug. Ranzälder Steinweg 70, bei Göbel.

Liegen gelassen in einer Restauration, wahrscheinlich Windmühlstraße in Leipzig, wurde am Tage des Kaiser-Einzugs eine Brille, goldene Fassung, ein Stock und ein Paket mit gedruckten Briefen. Gegen Belohnung abzugeben Höhe Straße, Radeberger Bierhalle.

Berloren wurde am Sonnabend von der Grimmaischen Straße bis Neumarkt ein Portemonee mit 2 Teller-Wozen u. kleiner Reichsmilze. Der ehrliche Finder wird gebeten, daß gegen 3 Kr. Belohnung abzugeben Lange Straße Nr. 17, in der Schlosserwerkstatt.

Am 4. d. Abends Dresdner Str. ein Haararmband gefunden Grenzstraße 16, 2 Tr. r.

Abhanden gekommen am Sonntag Abend bei Bonorand ein grünseid. Negligéshirm mit Horngriff. Gegen Belohnung gefäll. abzugeben Sophienstraße 11, 3 Treppen links.

Abhanden gekommen ein weithinnes Tuch beim Tanzen am Sonntage in der Peterskirche. Gegen gute Belohnung abzugeben Turnerstraße Nr. 8, bei Frau Brox.

Berloren wurde Montag nach dem R. Theater ein weißer Gürtel mit Sammetband durchzogen Rette. Gegen Bel. abz. Dresdner Str. 40, 1. r.

Berloren wurde am Dienstag Vormittag ein Brahma-Schlüssel. Gegen Dank und Belohnung abzugeben

Österreicherstraße Nr. 6, im Geschäft.

Berl. w. am verg. Sonntag ein weißes Hundehalsband mit Steuerzeichen Nr. 1246. Gegen Bel. abzng. Markt Nr. 16, III. (Haargeschäft).

Ein großer junger Hund, schwarz mit schwarzer, weißer Brust u. halbwitzen Pfoten, auf den Namen "Kappo" hörend, ist entlaufen. Gegen Dank u. gute Belohnung abzugeben bei Heino Kanz in Gohlis. — Vor Anlauf wird gewarnt.

Ein Kanarienvogel entflohen. Gegen 3 Kr. Belohnung abzugeben Nürnberger Straße 63, 1 Treppe.

Herzlichsten Dank

Aller, die mich zu meinem 50jährigen Jubiläum am 11. September sowohl mit schönen Geschenken wie so schätzlichen Wohlwollen als auch mit Glückwünschen beehren. Vor Allem aber danke ich meinen geehrten Herren Principalen Dr. Eduard und Rudolf Brockhaus, sowie auch meinen Herren Vorgefechten, meinen Herren Collegen, den vereinten Herren Buchdruckerei- und Schriftgießer-Factoren und dem üblichen Freytag'schen Buchdrucker-Verein. Mögen Sie Alle, meine Herren, einmal dieses schöne Fest bei völliger Gesundheit feiern.

Gottlob Eduard Richter, Schriftgeyer.

Herzlichen Dank unserm Quartiergeber Herrn F. Schröter, Besitzer des Mariengartens, für die gute Verpflegung, sowie unserer Witbin, Frau Briefträger Schuster, wo wir verpflegt wurden.

Soldat Lücke, Soldat Göbler, 102. Reg., 9. Comp., aus Zittau.

Grütesten Dank dem Herrn Stadtgärtner-Pächter Eßler im Kurpark für die ausgezeichnete Be- wirthung. Die 5 Husaren und Trainsoldaten.

Herzlichen Dank

unserm Quartiergeber Herrn R. Merkle, Karlstraße 6, für die gute Verpflegung, sowie der Familie Briefträger Schuster, die uns verpflegte, unser besten Dank.

Gefreiter Grohmann, Soldat Schönfelder, Niedel, Wagner, Reg. 102, 9. Comp., a. Zittau.

Grütesten Dank dem Herrn Stadtgärtner-Pächter Eßler im Kurpark für die ausgezeichnete Be- wirthung. Die 5 Husaren und Trainsoldaten.

Herzlichen Dank

für die gute Verpflegung und Aufwartung, welche uns im Hotel Schützenhof zu Plaue von Seiten der Herren Quartiergeber, sowie des Herrn Gastwirth Buchholz zu Theil wurde, sagen hiermit den innigsten Dank.

die 80 Grenadiere

der 12. Comp. des II. Grenadier-Regts. Nr. 101

Kaiser Wilhelm, König von Preußen.

Der Gemeinde Eutritsch sagen wir hierdurch für die so freundliche Aufnahme daselbst unsern herzlichsten Dank. Garde-Reiter-Regiment, I. Escadron.

Geehrter Herr!

Da ich d. 22. Aug. verhindert war, mein Wort zu halten, so bitte ich, d. 13. Abends 1/2 Uhr am belannten Platz zu erscheinen.

C. A.

R. H.

Vor. z. Fr. erh. Bitte am gleichen Platz
sorgen um 2 Uhr zu sein.

L. H. 286.

Bitte heute am gleichen Ort um 5 Uhr zu sein.

**B. Ersten Schritt! so kommen Sie z. mir, Sie sind
1 versch. redl. Frz. was f. sich sonst thun? 10.
123. Bitte um Antwort postl. Plauen E. F. L.
jetzt.**

Schreib mir. V.

Der höhere Schwund! Brth.

Wer zahlt für

Gelang. Herrenkleider.

die höchsten Preise?

Antwort: E. Reinhardt, Reichstr. 3, III.

entfernt in kürzester Zeit **Sommerprossen**, **Hippickeln**, **Nasenrösche**, aufgeweckte Haut, **Blatternarben** u. c. ic., überkaut alle **Hautreinigkeiten**. Der Haut verleiht es Weiß, **Fartheit** und frische, **Reinheit** dem **Leint**, reinigt die **Kopfhaut** von den so kleinen **Schinnen** und Schwuppen, welche meist die alleinige Ursache des Ausfallens der Kopfhaare. Wissenschaftlich als bestes u. feinstes Toilette-Mittel der Zeit jetzt anerkannt, Original-Flasche 2 L. nur durch die Droguenhandlung Nicolaistraße 52.

Ein guter Senf ist ein sehr gesuchter Artikel, die Wenigen aber sind mit den Bezugsketten bekannt und kommen doch häufig schlecht an. Wer ge-
hören uns, auf die **Dampf-Senf-Fabrik** von **Hermann Thieme**, Leipzig, Rath-
markt, Büro, Stochausseite, aufmerksam zu machen, wo man zur Zeit den besten Rostrich findet, der selbt bei bedeutender Verdunstung noch scharf und kräftig ist und am genannten Orte nicht bloss ein gros, sondern auch in kleinen Dr-
ginalbüchsen billigt abgelassen wird.

Th. S.

Getrag. Garderobe verwerthet man am besten Barfussgässchen 5, II. bei Kösser. **D. R.**
Wo kaufen man **Haarzöpfen** billig und schön?
Markt Nr. 16, Café national, 3. Etage.



Ossian. Heute Abend Uebung Hot. Pol. II. 55. Damen 1/4 S. Herren 3/4 S. **D. V.**

HSPR Bayerischer Bahnhof.

Männergesangverein.
Heute Abend 8 Uhr Abschiedsfeier im bew. Waldlokal.

Petersstraße Nr. 10.
Heute Abend 1/2 Uhr
Uebung.

Vegetarianer-Verein.

Heute gesell. Abend. **D. V.**

Privatturnriege „Ermischer“.

beginnt heute Mittwoch den 13. Sept.

ihre Uebungen u. lädt hierdurch dazu ein.

Böttelmönche.

Heute Mittwoch Versammlung im Kloster. Ginfammlung der Bettel-
vessnige. Der Erdirektor Namens des Vorstandes.

Pf.-Cl. „Regalia“.
Heute Club-Abend in Gericht's Restaurant (Führ's Hof).

Tagesgeschichtliche Uebersicht.
(Nachtrag.)

Die Anwesenheit des Kaisers Wilhelm in Leipzig, über welche die "Times" eingehender berichtete, veranlaßt das große Londoner Blatt zu Befreiungen, in welchen sie zuerst die männlichen Wechselseile in dem Kaiser und die Geschicke, sowie die gegenwärtige Stellung der von ihm vertretenen Nation bespricht. Durchaus sympathisch in dem ersten, die Person des Kaisers und die Vergangenheit Deutschlands betreffenden Theile, spricht sich die "Times" in dem zweiten Theile ihres Artikels zurückhaltender aus, indem sie die politischen Institutionen und die allgemeinen Verhältnisse des deutschen Reiches einer Kritik unterzieht. — Doch — Deutschland ist ein neuer Auktorialist und hat kaum noch Zeit gehabt, uns zu zeigen, was es vermögt und was es zu thun beabsichtigt. Zehn Jahre ist das Höchste, was wir als sein nationales Leben bezeichnen können, und als eine Periode nationalen Lebens sind zehn Jahre wirklich kurz. Es ist jedoch immerhin etwas, daß selbst die Dauer der Zeit harmlos verbracht worden ist. Das Uebergewicht des großen Rivalen Deutschlands war ganz anderer Beschaffenheit und diese nur allzu bald erkennbar. Das Werk, welches Deutschland zu vollenden, die Anstrengungen und Opfer, welche es zu machen hatte, ehe seine getrennten Theile zu einem Ganzen zusammenwurden, sind ge-

Liebesgaben

für die Hülfsbedürftigen in Schlesien, Papendorf, Brüdenau und Erlau, sowie für die in Leipzig durch Brand geschädigte Frau Wilhelmine verm. Müller werden angenommen
In der Expedition des Leipziger Tageblattes.

Der biesige Frauenbildungverein hat in seiner Generalversammlung beschlossen, einen

Mittagstisch für Fußgängerinnen

zu billigen Preisen einzurichten, damit Frauen und Mädchen, welche durch Berufarbeit den Tag über gefestelt sind, eine gesunde, nahrhafte Kost in einem freundlichen Locale inmitten der Stadt erhalten können. Es soll dieser Mittagstisch sowohl für Arbeiterinnen wie für alleinstehende Frauen höherer Stände berechnet sein und daher

a) ein Mittagessen für 25 Pf.

b) ein Mittagessen für 50 Pf.

je nach Wahl geboten werden.

Da aber ein solches Unternehmen nur gedeihen kann, wenn es lebhafte Beteiligung findet, so erachtet der unterzeichnete Vorstand alle Diejenigen, welche an einem derartigen Mittagstisch teilnehmen wünschen, sich bei einer der Damen:

Fraulein Rosenthal, Katharinenstraße 27 (Blumengeschäft), **Fraulein Bertha Schmidt**, Nachmarkt (Weißwarengeschäft), **Frau Kerkow**, Brüderstr. 12, I., **Frau Löwe**, Neumarkt 7, III., **Frau Bernhard**, Hospitalstraße 3, varierte, **Frauen Schmiditz**, Kleine Altebergerstraße 9, II., **Frau Haufe**, Dorotheenstr. 4, **Frau Hoffmann**, Nicolaistraße 53 (Buchhandlung)

höchstens möglich zu melden und von ihnen weitere Auskunft entgegen zu nehmen.

Der Vorstand des Frauenbildungvereins.

Mit obigem Unternehmen will der Frauenbildungverein eine **Wochenschule** für junge Mädchen verbinden. In derselben soll die einfache bürgerliche Rücksicht mit allen Vor- und Nebenarbeiten gründlich praktisch erlernt werden. Honorar wird nicht beansprucht, jedoch wird williger Fleiß und aufmerksamer Gehorsam von den Schülerinnen gefordert. Nähtere Auskunft ertheilt **Frau Schreiber**, Eisenstraße Nr. 22b, 4 Treppen.

Der Vorstand des Frauenbildungvereins.**Herrn Prof. F. Moesch in Stuttgart**

sagen den innigsten Dank für ihre ausgezeichnete Vorbereitung zum **Freiwilligen-, resp.**

Primaner- und Porträtschulwörterbuch-Gramm.

A. Häusermann, Stuttgart, **P. Bartke**, Guben, **R. Vanish**, **F. Gauzenmüller**, Heilbronn a. N., **Ch. Matthaes**, Schiltigheim i. El., **M. Mesmer**, Gundelsheim a. N., **F. Auhn**, Frankfurt a. M., **P. Wendling**, Martholdheim i. El., **F. Rieder**, Landshut i. Bayern, **Ph. Vorwinkel**, Weinheim im Baden.

Palme. Theater-Abend in der Tonhalle.

Heute Goethe Theater und Ball.

Thespis. Richards Wanderleben. Lustsp. in 4 Acten. Auf. 8 Uhr.**Droschken-Verein Leipzig.****General-Versammlung**

den 14. September 1876, 8½ Uhr Abends im Saale des **Eduardo** hier.

Tagesordnung: 1) Vortrag der rezipirten Vereinstatuten und Beschluss über Annahme derselben. 2) Wahl a. des stellvertretenden Vorstehers; b. des stellvertretenden Kassiers. 3) Allgemeine geschäftliche, den Verein betreffende Angelegenheiten.

Eintritt kann nur gegen Vorzeigung des Vereinsbuchs gestattet werden.

Plünktisches und jährliches Frühstück erwartet.

Der Vorstand durch **Heinrich Süptitz**.

Verein selbstständiger Uhrmacher.

Donnerstag den 14. c. Abends punct 8 Uhr ordentliche Versammlung. Bericht der Delegirten über den wichtigen Congreß in Hirschburg. (R. B. 205.) **D. V.**

Gastwirth-Verein für Reudnitz und Umgegend.

Heute Mittwoch den 13. September Nachmittags 3 Uhr Versammlung beim Collegen **Prenze**.

Weisse Taube, Petersstraße 14.

Alle Gastwirths von Reudnitz und Umgegend, welchen an der so nothwendigen Einigung gelegen ist, sind hierzu freudlich eingeladen.

C. E. Dietrich, d. B. Vorsteher.

Verein „Magdeb. Jäger-Bat. Nr. 4“.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung im **Restaurant Canitz**, Peterssteinweg Nr. 51.

Tagesordnung: Ausgabe der Festprogramm zu der am 24. und 25. d. M. in **Zangerhausen** stattfindenden Jahrestagerversammlung des „Provinzial-Jäger-Vereins“. — Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

English Conversation Club.

To-night at 8½ o'clock at Café Richter, Theaterpassage. Guests welcome.

Heute früh 1/8 Uhr wurde meine liebe Frau **Hulda** geb. **Nieper** von einem muntern Rüden mit Gottes Hülfe schnell und glücklich entbunden.

Leipzig, den 12. September 1876.

Ludwig Fischer.

Heute früh wurde uns ein kräftiger Junge geboren.

Gohlis, den 12. Sept. 1876.

Th. Friebel und Frau.

Diana-Bad, Lange Str. 4. Die besten reellen Heilkräfte bei Gicht, Rheumatismus, Hämorrhoidal-Nerven-Erfaltung u. c.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmhöllin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-1/2. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1-9-11.

Eiseleanstalten I. u. II. Donnerstag: Rudeln mit Kalbsleber. **D. V. Weinoldi**, Niye.

den Borsdag, die Türken gänzlich aus Europa zu vertreiben, welches ebenfalls der der Agitation vorgebracht sei, als unausführbar. Tiefelde würde einen allgemeinen Religionenkrieg herorufen, welcher noch viel schrecklichere Greuelthaten im Gefolge haben müßte, als die bisherigen Unruhen. Der zweiten Deputation gegenüber wiederholte der Minister, daß die englische Regierung das Berliner Memorandum abgelehnt habe, weil es ihr unausführbar erschienen sei. Die englische Flotte solle nicht aus der Bosphorus zurückkehren werden. Schließlich sprach Derby seine Übereinstimmung damit aus, daß die bulgarische Bevölkerung die ihr schuldige Genugthuung erhalte. England habe das Recht, formelle Garantien gegen eine Wiederholung der begangenen Grausamkeiten zu verlangen.

Roncalli in opel, 11. Sept. Wie von gut unterrichteter Seite versichert wird, ist von Seiten der Flotte eine definitive Eröffnung im Betriebe des Bosphorusstandes und der Friedensvermittlung an die biesigen Vertreter der Großmächte noch nicht erfolgt. Der Ministerrat ist vielmehr noch mit der Verathung dieser Angelegenheit beschäftigt. Die vermittelnde Thätigkeit der Mächte hat bis jetzt bei der Flotte noch keinen Erfolg gehabt. Dafür hat Russland einen andern Weg betreten, um den slawisch-christlichen Provinzen der Türkei zu verschaffen. Es hat die Idee eines europäischen Congresses angeregt, um eine schnelleren Einigung unter den Mächten zu erzielen;

Elisabeth Schröder

Max Högl, Dr. phil.

Lehrer der Realchule I. C. in Mainz.

Verlobte.

Leipzig, im September 1876. Oskar.

Otto Steinert

Hedwig Steinert

geb. Krahl

e. f. a.

Verlobte.

Oskar.

Leipzig.

Gestern Abend verschied nach längeren Leiden unser guter Sohn, Auguste und Bruder, der Steinmetz **Johann Schmidt**, im vollendeten 23. Lebensjahr. Dies zeigt mit der Bitte um stilles Beileid an.

die trauernden Hinterlassenen.

Gohlis, den 12. September 1876.

Todes-Anzeige.

Im Folge der im französischen Feldzuge zugegangenen Leiden entstieß gestern Abend 7 Uhr, zu einem bessern Daseins, nach Jahre langen schweren Leiden unser guter Sohn, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, **Gottlieb Schüle**, aus Dommitzsch. Dieses Verwandten und Bekannten zur Nachricht.

Um stilles Beileid bitten

Leipzig, den 12. September 1876.

Karl Dietering,

zugleich i. A. der übrigen trauernden Hinterlassenen.

Heute früh 3 Uhr verschied noch am 9. Tage im Wochenbett meine innig geliebte Gattin und treue Lebensgefährtin, Frau

Clara Cölestine Kempe geb. Weidler.

Wer die Entschlafene gesehen hat, wird die Größe meines Schmerzes ermessen können.

Tieftherrlich bewegt widmete ich theilnehmenden Freunden und Bekannten diese Nachricht.

Um stilles Beileid bitten

Kötzitz, den 11. September 1876.

Hermann Kempe.

Dank allen Verwandten und Bekannten für die liebvolle Theilnahme und den reichen Blumenschmuck bei dem Verluste unserer treuen Mutter

Frau Pauline verw. **Henzner**, sowie Dank dem Gefangenverein „Germania“ für den erhebenden Gesang am Grabe.

Leipzig.

Stockholm.

die trauernden Hinterlassenen.

Familie Nachrichten.

Verlobt: Herr Friedrich Hellmund im Geithain mit Fr. Friederike Gräfin in Großböhmen. Herr C. Louis Richter in Ehrenfeldorf mit Fr. Regine Schröder. Herr Robert Görnig in Striegau mit Fr. Ida

aber weder Frankreich noch Österreich haben dem Vorschlag zugestimmt. In der That ist von einem Kongreß nicht viel zu erwarten, wenn nicht eine sachliche Einigung vorangegangen; eher könnte, wenn die unausgeglichenen Interessen auf einander plagen, der Bündnstoff noch vermehrt und eine größere kriegerische Gewissheit für die jetzt kein dringender Anlaß vorliegt, hervorgerufen werden. Die Mächte sind leider nicht einig, und darauf spekuliert die Pforte.

Nachtrag.

* Leipzig, 12. September. Se. Königl. Hoheit Prinz Georg von Sachsen traf mit Gemahlin und Gefolge gestern Abend 8½ Uhr von Dresden wieder hier ein. Auf dem Bahnhofe wurden dieselben von Herrn Legationsrat Dr. Reil, bei welchem sie wieder ankamen, ehrerbietig begrüßt.

* Leipzig, 12. September. Aus Merseburg wird weiter gemeldet, daß die Stadt am gestrigen Abend glänzend beleuchtet war. Die Arrangements waren geschmackvoll und namentlich diente der zur Verwendung gelangte Blumenschmuck dazu, den prächtigen Eindruck der Illumination zu erhöhen. In vielen Fenstern waren Büsten des Kaisers, des Kronprinzen, der Germania aufgestellt. Einen ähnlichen Effekt brachte auch die in der Höhe des Thurmtes der Stadttheater angebrachte Beleuchtung hervor. Am Nachmittag war die Kaiserin nach Baden-Baden abgereist. Der Kronring begleitete sie bis Raumberg und gedachte nach Besichtigung des dortigen Temps am Abend nach Merseburg zurückzufahren. Für das Manöver des 12. Armeecorps gegen das 4. Armeecorps am Dienstag war die Disposition so getroffen, daß das letztere Corps auf seinem Rückzug von dem ersten verfolgt wird. Der Rückzug sollte in der Richtung nach Quedlinburg erfolgen, von wo jedoch Unterflucht anlangte, so daß das Gros des 4. Armeecorps auf dem linken Saalauer, die Ariborgarde aber noch auf dem rechten Ufer bivouaiken kann. Über die Saale sind zwei Pontonbrücken geslagen. Der Kampf wird sich bis an die Mauern von Merseburg erstrecken.

* Leipzig, 12. September. In der zweiten Hälfte des Monats September wird Herr Concert-Director Julius Hofmann in sächsischen und thüringischen Städten eine Anzahl Konzerte veranstalten. Der Bayreuther Pianist Herr Joseph Rubinstein, ein ganz bedeutender und beliebter Clavierspieler, ist für die Tour engagiert worden. J. Rubinstein war ein Böblinger des Wiener Conservatorium und wurde später Kammer-Pianist bei der Großfürstin Helene in Petersburg. In dieser Stellung verblieb dieselbe mehrere Jahre, worauf er längere Zeit zu Viszt nach Pest ging. J. Rubinstein hat 2½ Jahre in Bayreuth gelebt und sämtlichen Sängern die Partien einstudiert. Er hat sich dieser Aufgabe mit grotem Fleiß unterzogen und war bis vor Kurzem der Lieblings-Pianist auf Richard Wagner's "Wahnfried" in Bayreuth. Auf Richard Wagner's Wunsch sind unter dem Titel: "Musikalische Bilder aus dem Ring des Nibelungen" mehrere vortreffliche und fliegende Transcriptionen erschienen: Botan's Horn und der Abschied von Brünnhilde aus der Wallüre, sowie die Rheinüchter-Szene mit Siegfried aus der Götterdämmerung — Joseph Rubinstein wird diesen Winter in ganz Deutschland concertieren und die genannten "Musikalischen Bilder", welche bei Schott in Mainz erschienen sind, spielen. Es versteht sich von selbst, daß diese Transcriptionen für alle, welche in Bayreuth waren, eine angenehme Erinnerung sein und für das gesammte musikalische Publicum unbedingt das größte Interesse haben werden. J. Rubinstein hat mit großer Ausdauer den Studien Wagner'scher Werke abgelegen, er besitzt außer brillanter Technik ein eminentes Gedächtnis, und die kommende Saison wird ihm zweifellos die Früchte seines Fleißes bringen.

* Leipzig, 12. September. Bekanntlich ist aus Spille's Blumenhandlung hier während der Kaiserlage ein prachtvolles Bouquet von zu jegiger Zeit nur noch selten vor kommenden Korbblumen (des Kaisers Lieblingsblume), gelben Rosen, Narren u. hervorgegangen, welches beim Eintreten in das Theater dem Kaiser von fröhlein von Mantel überreicht wurde. Kaiser Wilhelm brachte das Bouquet in ekt ritterlicher Weise Ihrer Majestät der Königin Carola dar, gerührte jedoch später zu beobachten, daß der reizende Strahl photographirt werde. Dies geschah denn auch sofort durch unseren Meister der Lichtbildkunst, Herrn Friedr. Manecke, in höchst gelungener Weise, in dessen Atelier hierauf auch die Blumen in künstlerischer Vollendung coloriert wurden, so daß das photographische Werk dem Original täuschend ähnlich sah. Heute ist nur das photographische Bouquet an den Geheimen Gabinett-Secretair St. W. des Kaisers, Herrn Hofkath. Vorw in Berlin, das Original aber zurück nach Dresden an Ihre M. die Königin Carola gegangen.

In der Hildburghäuser "Dorfzeitung", welche unserm Kaiserseite die freudigste und volle Anerkennung zollte, hat leider eine unrichtige Mitteilung gestanden. Eine der beiden Inschriften "Suum cuique!" am Petersthore soll "Suum cuique!" gelautet haben. Dies ist ein Irrthum, denn beide Inschriften waren richtig geschrieben, wovon sich noch vorgesetzten Jedermann überzeugen konnte.

* Das Königl. ungarische Staatsministerium hat auf Vorschlag des ungarischen Heuernehrverbandes dem hiesigen Klempnermeister und Oberanführer der freiwilligen Rettungs-Compagnie Herrn Oscar Böttner, für Verdienst um das Heuerlöschwesen und deren Industrie die große silberne Medaille verliehen. Es ist dies die größte

Auszeichnung, welche genannter Herr auf diesem Felde errungen hat.

* Leipzig, 12. September. Der socialdemokratische Abgeordnete Liebknecht hatte auf einer Agitationssitzung im Holsteinischen eine Auseinandersetzung über das deutsche Heer geführt, wegen deren er angeklagt und von der ersten Instanz zu einer mehrmonatlichen Gefängnisstrafe verurteilt wurde. In diesen Tagen hat vor dem Appellgericht in Kiel die zweitinstanzliche Verhandlung in dieser Sache stattgefunden. Das Ergebnis war einfache Bestätigung des erstaunlichen Urteils. Herr Liebknecht hat nunmehr Berufung an das Obertribunal eingezogen. In einem anderen Prozeß, welcher gegen Herrn Liebknecht vor dem Berliner Stadtgericht wegen Majestätsbeleidigung schwebt, ist der Verhandlungstermin, der am letzten Sonnabend stattfinden sollte, durch Beschluss des Gerichts auf spätere Zeit vertagt worden.

* Leipzig, 12. September. Das Königl. Be-

zirkgericht verurteilte heute einen polizeilich vielfach bestraften Landstreicher und Mülligänger in der Person des 22-jährigen Schneidergesellen Johann Jacob Lückert aus Monnbach in Hessen, welcher hier als „durch Krankheit an der Fortsetzung seiner Studien behinderter Landschaftsmaler David“ beim Betteln verhaftet, gehändigermassen vorher auf seinen Kreuz- und Querzügen in Breslau einem Kellner mehrere ihm zum Gebrauch überlassene Kleidungsstücke unterschlagen, in Berlin einem Schlosserlehrling ein Portemonee mit mindestens 80 Mk. heimlich weggenommen, in Braunschweig und Halle, gleich hier, verschiedene Personen unter falscher Vorstellung über seine persönlichen Verhältnisse um Geldunterstützungen angegangen und sonst ohne Gewalt betteln in Deutschland umher gezogen, nach seiner Verhaftung aber bei dem bissigen Polizeiamte sich anfänglich einen falschen Namen beigelegt hatte — wegen Unterschlagung, Diebstahl, beim Betteln verübten Betrugs, Landstreitens und Führung eines falschen Namens zu 1 Jahr 8 Monaten Gefängnisstrafe und 6 Wochen Haft nebst entsprechendem Ehrenverlust. Vorsitz und Anklage waren bei der — wegen des unumwundenen Geständnisses des Angeklagten ohne Zuziehung von Schüssen abgehalten — Verhandlung durch die Herren Gerichtsrath Bielitz und Staatsanwalt von Helmstatt vertreten.

* Leipzig, 12. September. Das Königl. Bezirkgericht verurteilte heute einen polizeilich vielfach bestraften Landstreicher und Mülligänger in der Person des 22-jährigen Schneidergesellen Johann Jacob Lückert aus Monnbach in Hessen, welcher hier als „durch Krankheit an der Fortsetzung seiner Studien behinderter Landschaftsmaler David“ beim Betteln verhaftet, gehändigermassen vorher auf seinen Kreuz- und Querzügen in Breslau einem Kellner mehrere ihm zum Gebrauch überlassene Kleidungsstücke unterschlagen, in Berlin einem Schlosserlehrling ein Portemonee mit mindestens 80 Mk. heimlich weggenommen, in Braunschweig und Halle, gleich hier, verschiedene Personen unter falscher Vorstellung über seine persönlichen Verhältnisse um Geldunterstützungen angegangen und sonst ohne Gewalt betteln in Deutschland umher gezogen, nach seiner Verhaftung aber bei dem bissigen Polizeiamte sich anfänglich einen falschen Namen beigelegt hatte — wegen Unterschlagung, Diebstahl, beim Betteln verübten Betrugs, Landstreitens und Führung eines falschen Namens zu 1 Jahr 8 Monaten Gefängnisstrafe und 6 Wochen Haft nebst entsprechendem Ehrenverlust. Vorsitz und Anklage waren bei der — wegen des unumwundenen Geständnisses des Angeklagten ohne Zuziehung von Schüssen abgehalten — Verhandlung durch die Herren Gerichtsrath Bielitz und Staatsanwalt von Helmstatt vertreten.

* Leipzig, 12. September. Heute Vormittag ereignete sich auf dem Augustusplatz folgender Unfall. Als eines der an der Tribune vor dem Grimmaischen Steinweg angebrachten Ballenvierecke niedergekippt werden sollte, gelang es den wenigen Arbeitern offenbar nicht, die hierbei zu bedrohende Richtung beim Niederschlagen derselben einzuhalten. Das Gerät, welches unbedingt nach der abgesperrten Fabrikstraße innerhalb des Augustusplatzes fürstigen mußte, neigte sich gerade auf die entgegengesetzte Seite, dem Grimmaischen Steinweg zu. Hierbei fiel es auf die vor einem Reubiner Pferdebahnwagen, welcher dafelbst Station hatte, gehauenen Pferde und schlug eines derselben mitten auf das Kreuz, so daß es sofort tödlich getroffen zusammenbrach. Nach etwa fünf Minuten war das Thier verendet und wurde in den Mittagsstunden nach der Schachtrichterei abgeholt. Hätte jedoch das auf so unerwartete Weise gebildete Thier nicht die Ballen gewissermaßen aufgehalten, so schlugen dieselben zweitlos auf das Dach des gerade stark von Passagieren eingenommenen Hintertheils jenes Pferdebahnwagens und die etwaigen Folgen waren dann gar nicht abzusehen. Nach dem stattgefundenen Unfälle waren zwei Rathsdienner zur Ansicht da und das bedrohte Terrain in größerem Umfang abzicherzt.

* Leipzig, 12. September. Wegen ungewöhnlichen Vertrags sollte auf Antrag des Wirthes am Montag Nachmittag in der Weststraße ein Tischler aus einer Restauration polizeilich hin gewiesen werden. Der Mann leistete jedoch keine Folge, packte vielmehr den Schuhmann und schleppte denselben gegen die Wand. Natürlich erfolgte nur seine Verhaftung sowie heute seine Ablieferung an das Bezirksgericht.

* Neudrich, 12. September. Bei dem am Montag abgehaltenen Tauchaer Markt blieb der Verkehr von Anfang bis zu Ende, gegen früher wenigstens, ein nur mäßiger. Während sich sonst bereits von den ersten Nachmittagsstunden ab allerwärts ein lebhaftes Treiben entwickelte, war diesmal selbst in den vorgerückteren Nachmittagsstunden nichts davon zu spüren. Nur der Abend brachte eine größere Anzahl Arbeiter und Arbeiterinnen auf die Bühne, die aber in jegiger Beilage nicht, wie früher, Geld springen lassen konnten, sondern sich damit begnügen, hin und her zu dummen. Die aufgeschaltete berühmliche Jahrmarktsware stand nur wenige Kaufslustige, und die Restaurationen, in denen überall Concert stattfand, hatten gewiß auf stärkeren Besuch rechnet. Die Pferdebahn, die sonst von Nachmittag 3 Uhr ab regelmäßig mit 12 Wagen den Betrieb auf der Neudricher Linie unterhielt, konnte diesmal mit nur 4 Wagen ganz bequem ihre Fahrgäste befördern. Im Ganzen benutzten diese Linie nur 1749 Personen, während im Vorjahr an diesem Tage 2930 Personen befördert wurden. Das ist jedenfalls ein sicherer Beweis, daß der Tauchaer Markt sich überlebt hat, während zugleich die wirtschaftlichen Verhältnisse einzelnen Volksschichten selbst bedeckenden Parus nicht mehr gesatteln. (Der Tauchaer Jahrmarkt ist das jünkleste aller „Feste“; sein Wohl steht wohl, er an diesem Tage die bekannten Straßen durchwandert, und es wäre nur mit Besichtigung zu begründen, wenn diesem lächerlichen Treiben recht bald das letzte Stündlein schläge!)

* Dem "Chemn. Tagebl." berichtet man aus Wolfenstein, 11. September: Wie verlautet,

in welchen die Quelle des Warmbades Wollenstein gejagt ist, daß von Besuchern des Bades zu mildthätigen Zwecken hineingeworfene Geld, welches alljährlich herausgeholt wird, um dasselbe seinem eigentlichen Zweck zuzuführen, von unbefugter Hand weggeholt worden sei. Es hätte dies nur geschehen können, nachdem das Wasser zum größten Theil aus dem Brunnen abgelassen worden war.

* Deutscher Uhrmacherstag. Auf dem vor Kurzem in Harzburg abgehaltenen deutschen Uhrmacherstag waren 150 deutsche Städte durch 250 Theilnehmer vertreten. Ueber die nicht öffentlich geführten Verhandlungen verlautet, daß allgemein anerkannt worden ist, daß die Erhebung der Uhrmacherschaft notwendig sei. Man hofft dies zu erreichen durch bessere Ausbildung der Gehilfen, Gründung von Fachschulen, Erlangung eines praktischen Lehrbuches der Uhrmacherschaft, Einführung der Gehölzenzettel usw. Auch will man einen einheitlichen Tarif anstreben. Zunächst ist beschlossen, in Gladbach eine Uhrmacherschule zu gründen. Weiter haben die Anwesenden sich als Verband mit dem Vorort Berlin constituit und die Vereinsmitglieder sich verpflichtet, künftig nicht mehr eine Werbelschaltung von Uhren zu Handelszwecken vorzunehmen.

* Der Berliner Gorilla ist krank. Er leidet an einer Asthmatorenkrankung, infolge deren sich Hiebererscheinungen eingesetzt haben.

* Zur Rothweinverschlüfung durch Fuchs. In Bezug auf diesen neulich bereits besprochenen Unfall dürfte es nicht uninteressant sein, zu erfahren, daß diese gesundheitsförderliche und sogar gefährliche Fälschungsmethode in neuerer Zeit auch in Frankreich mit aller nötigen Strenge an den Schulden geahndet wird. Zwei Weinbänder aus dem südlichen Frankreich hatten an zwei Kaufleute in Nantes mehrere Flaschen Wein versendet, welche theils mit gewöhnlichem, theils mit artenfältigem Fuchs gefärbt waren. Sämtliche Angestellten wurden von dem Strafgerichtsboor zu Nantes verurteilt, und zwar der eine Abender zu 4 Monaten Gefängnis und 400 Frs. Strafe, der andere zu 14-tägiger Haft und einer Geldstrafe von 2000 Frs. Von den Kaufleuten zu Nantes wurde der eine zu 6 Tagen Arrest und 200 Frs., der andere zu 300 Frs. Geldstrafe verurteilt. Letzterem, welcher von der Fälschung des Weines keine Kenntnis hatte und daher unbeschuldigtweise in diesen Prozeß verwickelt worden war, mußte der Reiterant noch überdies eine Entschädigung von 10,000 Frs. entrichten. Angefachtes dieses strengen Vorgehens der französischen Gerichte dürfte dem Unfressen der gesundheitswidrigen Weinverschlüfung wohl bald gedenkt sein, und werden sowohl der Feind als der Reconvalescent die beliebten Bordeaux- und Burgunderweine in aller Seelenruhe wieder trinken können.

* Von den Serben berichten die Militärärzte, daß sie tapfer auf dem Schlachtfeld als auf dem Krankenbett in den Lazaretten sind. Der ganz leicht Verwundete glaubt bitteres Unrecht zu erleiden, wenn man ihn nicht zweimal täglich frisch verbindet. Die Leute sind sehr empfindlich und haben ein ungemeines Willen mit sich selbst. Der Schmerz einer Morphium-Einspritzung bringt sie zu den wunderlichsten Grimassen und die Angst vor einem kleinen Schnitt läßt ihnen Thränen entlosten. Die Wesserschen tragen denn auch dazu bei, daß rettende Operationen nur sehr selten die Zustimmung des Patienten erlangen. Die Erzählungen über schmerzsparende Wirkung des Chloroform halten diese Naturkinder für falsche Vorstellung, und erst wenn es zu spät ist, lassen sie sich durch wütende Schmerzen zu einer Operation bestimmen, die ein paar Tage früher erfolgreich hätte wirken können. Darum wird auch die Chirurgie diesmal keine glänzenden Ergebnisse haben können.

Bergleichende wöchentliche Mortalitätstatistik einer Anzahl größerer Städte.

20. August bis 26. August 1876.

Städte.	Zahl der Todesfälle		Zahl der Todesfälle	Zahl der Todesfälle	Zahl der Todesfälle
	Die Woche auf	Die Woche auf			
Berlin . . .	762	76	Ebersfeld . .	49	60
Hamburg . . .	251	64	Chemnitz . .	65	83
Breslau . . .	195	51	Braunschweig .	46	69
München . . .	145	74	—	—	—
König . . .	95	70	—	—	—
Leipzig . . .	95	74	Wien . .	368	53
Frankfurt a. M. .	37	35	London . .	1370	39
Straßburg . . .	?	?	Brüssel . .	226	59
Magdeburg . .	57	64	Christiania . .	33	42
Bremen . . .	?	?	Copenhagen . .	128	60
Stettin . . .	57	66	Paris . .	1221	65
Altona . . .	40	45	Rom . .	127	48

Erklärung

des in der gestrigen Nummer mitgetheilten Multiplicationverfahrens.

Die Multiplication zweier Zahlen a und b, die größer als 5 sein mögen, lona in folgender Weise dargestellt werden:

$$\begin{aligned} a \cdot b &= a \cdot b - 10a - 10b + 100 + 10a + 10b - 100 \\ &= (100 - 10a - 10b + ab) + (10a + 10b - 100) \\ &= 10(10 - a - b) + 10(a - 5 + b - 5) \\ &= [5 - (a - 5)] \cdot [5 - (b - 5)] \\ &\quad + 10[(a - 5) + (b - 5)] \\ &= [(a - 5) + (b - 5)] + [5 - (a - 5)] \cdot [5 - (b - 5)] \end{aligned}$$

Es ist nun 8, allgemein a der eine der beiden gegebenen Factorien, so findet 3 d. i. 8 - 5, allgemein

a - 5 Finger einzuschlagen. Siehe oben a - 5 Zeigner!

Vermindert man ferner 5 Finger um die 3 d. i. 8 - 5 eingeschlagenen, so ist die Anzahl der liegengebliebenen 5 - (8 - 5), allgem. 5 - (a - 5), welcher Ausdruck der betreffende Factor für die Einer ist.

S.

Meteorologische Beobachtungen

auf der
Universitätssternwarte zu Leipzig
vom 3. September bis 9. September 1876.

Tag	Stadt	Barometer in Millimeter, reading auf 0 C.	Temperatur in Grad Celsius	Windrichtung und Stärke	Bewölkung des Himmels
6	750.98	+ 8.6	92	SW	2 wolzig
8	2 751.54	+ 17.4	52	WSW	2 fast träge
10	752.64	+ 9.3	93	S	1 besser *
6	754.57	+ 7.8	94	SSW	1 wolzig
4	2 754.46	+ 19.1	58	SW	2

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 257.

Mittwoch den 13. September

1876.

Volkswirthschaftliches.

Verschiedenes.

Leipzig, 12. September. Der im Laufe der letzten Tage etwas steiler gewordene Geldstand hat auch die Position der Deutschen Reichsbank nicht ganz unberührt gelassen. Zwar haben nach der bereits gestern von uns veröffentlichten Übersicht der genannten Bank die Wechsel- und Lombardbestände sich in der letzten Woche um circa 10 Millionen vermindert, gleichzeitig sind aber a conto-Betrieblichkeiten im Betrage von 17½ Millionen aus der Bank gezogen worden. Der Metall-Borrell hat den gesammelten Überfluss der Entnahme über die Bausubstanz dessen müssen: er hat um 2,587,000 abgenommen, während daneben die Notencirculation fast zugreden sich um 3,433,000 verringerte.

* Leipzig, 12. September. Nach dem vom „Journal officiel“ veröffentlichten Reglement für die Weltausstellung von 1878 in Paris dauert die Ausstellung vom 1. Mai bis zum 31. October. Die Schaupläne in des Maréchal und der Trocadero. Die oberste Leitung des Unternehmens liegt in den Händen des Ministers für Handel und Ackerbau. Unmittelbar unter ihm steht der Generalcommissar, Senator Krantz. Die fremden Commissarien werden eingeladen, sich baldmöglichst durch einen Delegirten beim Generalcommissar vertreten zu lassen, da dieser aus einem direkten Verkehr mit den fremden Ausstellern nicht eingehen kann. Er hält den fremden Commissarien oder ihren Delegirten alle Aufschlüsse und sonstigen Documente zu ihrer Verfügung. Der Austausch von Räumlichkeiten zwischen zwei verschiedenen Ländern ist nur durch Vermittelung des Generalcommissars gestattet. In jeder der Ausstellen einer Nation angewiesene Abteilung zerfallen die ausgestellten Gegenstände in folgende neu Gruppen: 1) Kunstsäle, 2) Erziehung, Unterricht, Material und Verfahren der freien Künste, 3) Meubles nebst Antebür., 4) Gewebe, Bekleidung und Zubehör, 5) Bergbau und bearbeitete Metalle, 6) Material und Verfahren der Maschinendustrie, 7) Rohrungsstoffe, 8) Ackerbau und Fischzucht, 9) Gartenbau. Jede dieser Gruppen zerfällt in verschiedene, zusammen 90 Classen. Ohne Erlaubniß des Ausstellers darf kein Ausstellungsgegenstand abgezeichnet oder sonst in irgend welcher Form aufgenommen oder verhüllt werden. Der durch das Gesetz vom 23. Mai 1868 gewährte Schutz für Erfindungen und Fabrikmuster erstreckt sich auch auf die Ausstellungsgegenstände. Die Aussteller haben keine Miete für den ihnen angewiesenen Raum zu zahlen. Der Fußboden wird ihnen, außer in der Maschinengallerie, in gutem Zustande übergeben. Alle übrigen Kosten der Einrichtung und Ausmündung des Palastes, des Parks und der Gärten fallen den Ausstellern zur Last. Die Ausstellungsgegenstände erfreuen sich vollkommenen Selbstheit.

* Leipzig, 11. September. Der diesjährige statistische Congress in Pest hat auf Antrag des Referenten Dr. Engel beschlossen: 1) Die Regierungen sind zu ersuchen, so bald als möglich eine Krankheits-, Invaliditäts- und Sterblichkeits-Statistik der Erwerbstätigen, soweit dieselben zu festen Verbänden (gewerblichen Hilfesassen, Krankenkassen, Knapphartsvereinen, Altersverfürsorgungsvereinen u. s. w.) organisiert sind und die Mitglieder derselben unter medicinischer Beobachtung stehen, in Ansgriff nehmen zu lassen. 2) Angeichts der immer häufiger und massenhafter auftretenden Verunglücksungen von Erwerbstätigen bei Ausübung ihres Berufs ist eine thunlichst genaue, regelmäßige fortgeführte Statistik dieser Verunglücksungen eine dringende Nothwendigkeit. 3) Die Regierungen der auf dem Congress vertretenen Staaten sind zu ersuchen, die in denselben bestehenden Rechtsgrundlage und gesetzlichen oder administrativen Oberbauräumen über die Haftpflicht der Unternehmer von gewerblichen Unternehmungen aller Art für die beim Betriebe derselben herbeigeführten Tötungen und Körperverletzungen boldthunlich aufzurichten zu lassen und die Auszeichnung der genannten Commission zur Verfolgung zu stellen, damit diese eine internationale Zusammenstellung dieser Rechtsgrundlage bewirken könne. Bei dem hohen Interesse, welches die Unfall- und Invaliditätsversicherung für die öffentliche Verwaltung, wie für die einzelnen gewerblichen Unternehmungen und deren Arbeitnehmer hat, ist es sehr notwendig, die allmäßige Ausbreitung dieser Versicherungsbarten von Zeit zu Zeit schriftlich anzuhören.

* Leipzig, 12. September. In mehreren Berliner Blättern findet sich die Mittheilung vor, daß die Reichsregierung die Hinanschreibung der Eisenzölle um zwei Jahre in den nächsten Reichstagssession zu beantragen beabsichtige. Diese Mittheilung befindet sich in Widerspruch mit den seither über diese wichtige Angelegenheit gemachten Angaben und man wird daher zweitfähig handeln, sie mit aller Sorgfalt anzuhören.

- Dresden. Der Gewerbebank Kröbner & Co. Der Ausschibrath lädt die Mitglieder der Gesellschaft zu einer außerordentlichen Generalversammlung ein, welche Donnerstag, den 28. Sept. Abends 7 Uhr in Rogel's Hotel zu den zwei schwarzen Adlern stattfinden soll. Gegenstände

der Tagordnung sind: 1) Mittheilungen über die Geschäftslage; 2) Beschlussoffnung über die Annahme eines benannten Gesellschafters; 3) Beschlussoffnung über einen mit Director Kröbner abzuschließenden Vertrag; 4) Änderung des Gesellschafts-Vertrages; 5) Neuwahl des Ausschibrathes.

- Nach den Ausweisen über das Berg- und Hüttenwesen gab es im Jahre 1874 bei dem sächsischen Regal- (Metall-)bergbau: 344 gangbare Gruben mit 8029 Rößen anhaftende Mannschaft und 1,792,020 t Productionswert; bei dem Kohlenbergbau: 267 Gruben, 20704 Beamte und Arbeiter, 13,632,598 t Wert der Producie. Letztere bestanden in 60,935,807 Centner Steinkohlen, 1032 Centner Anthracit, 12,076,385 Centner Braunkohlen; es waren daher bei dem Regal- und Kohlenbergbau zusammen 611 Gruben im Gange mit 28,733 Arbeitern und 15,424,618 t Ertragswert. Bei den sächsischen Hüttenwerken zu Freiberg wurden 1874 550,078 Centner Erze und Geträde für 2,066,531 t eingekauft und von Producten für 3,831,673 t 4 t 5 f verkauft. Beschäftigt waren bei den Hütten 1235 Personen.

- Telegraphie. Am 16. September d. J. werden in den im Regierungsbereiche Trier belegenen Orten Gerolstein, Saarlouis, Frankenthal und Böllingen Telegraphenanlagen mit beschränktem Tagesservice und in dem im Regierungsbereiche belegenen Orte Saarbrücken-S. Johann und zwar auf dem Bahnhofe eine mit dem Bahnhof-Breisgau-Postamt vereinigte Telegrafenanstalt eröffnet werden. - In Trieren wird am 1. October d. J. ein mit der Postanstalt vereinigtes Telegraphenamt mit beschränktem Tagesservice eröffnet.

- Die Stadt Berlin hat den Theilbetrag ihrer Anleihe aufzuerlegend für die Bedürfnisse bis October 1877 mit 15 Millionen Mark an die Deutsche Bank und Jacob Landau beigegeben.

- Die bevorstehende Generalversammlung der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahngesellschaft zieht vielfache Aufmerksamkeit auf sich. Die „Magdeburger Zeitung“ heilt nur die Anträge der Direction nebst den Motiven derselben mit. Wir entnehmen denselben kurz folgendes: Der Ausschuss besteht aus 36 Mitgliedern, welche von der Generalversammlung aus der Zahl derjenigen Actionnaire gewählt werden, welche nicht über zehn Meilen von den Eisenbahnlinien der Gesellschaft entfernt wohnen. (Vorher bestand der Ausschuss aus 24 Mitgliedern und 6 Stellvertretern; letztere werden aufgehoben, da sich diese Einrichtung als unpraktisch bewiesen; außerdem ist es entsprechend, einige Mitglieder des Ausschusses der bisherigen Magdeburg-Lippiger Bahn in den Ausschuss zu wählen.) Die Bestimmungen des §. 60 des Statuts werden folgendermaßen verändert. (Vorher hielt es darin: Näßige Kostenbestände kann es durch Ausleihen gegen vollständige Pfandsicherheit, durch Ankauf von Bahnactien, sobald dieselben ausgegeben sind oder bei der Bant zinsbar anlegen.) Näßige Kostenbestände können unter Bedachtnahme der durch den Paragraphen 69 des Statuts begründeten Pflichten, jedoch unter Ausschluß der Befugnis, eigene Actien anzukaufen, zinsbar angelegt werden. Ein auf Borsdag des Directoriums vom Ausschusse festzustellendes Reglement wird spezielle Anordnungen für diesen Geschäftsbereich treffen. (Gemäß dem Allg. Deutsc. Handelsgesetz mußte die Befugnis, eigene Actien zu kaufen, aufgehoben werden, anderseits war es geboten, für die zeitweise Belegung bläufig sehr erheblicher Kostenbestände eine freiere Bewegung zu erlangen.) Ferner: Die Inhaber der Magdeburg-Halberstädter Stamm-prioritäten Lit. C treten fortan und zwar bereits für das laufende Rechnungsjahr in dasjenige Theilnahmeverhältniß bezüglich des Reinertrages vom Gesamtunternehmen, sowie der Generalversammlungen, welches laut Statutnachtrag für die Zeit nach Vollendung der Magdeburg-Erfurter Bahn in Aussicht genommen war. Durch das Allgemeine Deutsche Handelsgesetzbuch ist die jernere Zahlung von Bauzinsen aufgeschlossen.) Ferner: Ausschuß und Directorium werden ermächtigt, das Etatsjahr auf die Zeit vom 1. April bis 31. März zu verlegen und den Termin, von welchem ab die Änderung eintreten soll, zu bestimmen und zu publizieren. Der erste Geschäftsbeschluß hat also dann auf den Zeitraum von 1½ Jahr am 31. März zu erfolgen. (Bekanntlich hat sich der Verein der Bahnbesitzern gegen eine solche Belegung ausgesprochen.) Schließlich bemerkst der Ausschuß, daß die Statuten und deren zahlreiche Nachträge unter Weglassung der veralteten Bestimmungen umgearbeitet werden sollen, um die Umarbeitung der Generalversammlung zur Genehmigung vorzulegen.

- Magdeburg-Halberstadt. Was wir früher über die Stellung der Actien Lit. C gesagt haben, die denselben in der Generalversammlung vom 13. d. M. gegeben werden soll, wird nun heute aus Magdeburg offiziell bestätigt. Der Antrag, welchen der Ausschuß im Querverhandlung mit dem Directorium dieser Generalversammlung unterbreitet wird, lautet wörtlich wie folgt: „Die Inhaber der Magdeburg-Halberstädter Stamm-Prioritäts-Actien Lit. C treten fortan und zwar bereits für das laufende Rechnungsjahr in dasjenige Theilnahmeverhältniß bezüglich des Reinertrages vom Gesamt-Unternehmen, sowie der

Generalversammlungen, welches im 12. Statut-Nachtrag §§. 4 und 5 für die Zeit nach Vollendung der Magdeburg-Erfurter Bahn in Aussicht genommen war.“ In einer amtlichen Druckschrift ist dieser Antrag wie folgt motivirt: „Die Inhaber der nach dem Gesellschafts-Vertrag vom 23. October 1872 emittierten 10 Millionen Thaler Stamm-Prioritäts-Actien Lit. C sind zwar sowohl nach Inhalt dieser Urkunde, als nach Inhalt der Actien-Urkunde selbst Wit-eigenhüter des gefaßten Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Unternehmens geworden. Jedoch hatten dieselben bis zum 1. Januar des aus die Betriebs-Eröffnung der Magdeburg-Erfurter Bahn folgenden Jahres und spätestens bis zum Ablauf der durch Nr. 2 der Concession und Statuten-Nachtrag XII. §. 2 festgesetzten, Ende 1875 abgelaufenen Dauer auf Grund der ausgezahlten drei Jahres-Zins-Coupons nur 5 Prei. Bauzinsen zu zahlen. Da, wiewohl die Erfurter Bahn noch unvollendet, eine fernere Zahlung dieser Bauzinsen nach §. 21 des A. O. G. B. ausgeschlossen ist, so ist es gerechtfertigt, für die Actionnaire Lit. C fortan und zwar bereits für das laufende Betriebsjahr dasjenige Theilnahme-Berhältniß einzutreten zu lassen, welches in den im Beschlusse angezogenen Statut-paragraphen für die Zeit nach Vollendung der Magdeburg-Erfurter Bahn festgesetzt war, und dies durch Beschluß der Generalversammlung zu constatiren.“ (Berl. Act.)

- Die Königs- und Laurahütte, die Dörrmunder Union und die Vochemer Aktiengesellschaft für Stahlfabrikation haben gemeinsam für die Domowina-Nowgorod-Bahn die Lieferung eines Quantum Stahl-schielen im Betrage von 240,000 Centner übernommen.

- Hessische Bank. Die Kandidaten werden in nächster Zeit schon die erste Rate an die

Actionnaire zur Vertheilung bringen; über die Höhe des zur Auschüttung gelangenden Betrages ist ein bestimmter Beschluß zwar noch nicht gesetzt, doch ist es wahrscheinlich, daß man 45 Prozent vertheilen wird.

Pest, 10. September. Heute Nachmittags fand im kleinen Lloydsaale eine zahlreich betriebene Versammlung heutiger Betreibehändler statt, welche eine Reihe von Vorexigenen zur Abhöhe der im ungarischen Betreibehandel vor kommenden Nebelbestände in Aussicht nahmen. Ein eigenes Comité soll einer demnächst einzuberuhenden Versammlung concrete Vorschläge machen.

□ Bern, 8. September. Gotthardbahn. Soeben ist der Bericht des Bundesrathes über die Fortschritte der Bauten der Gotthardbahn im Monat Mai herausgekommen. Der Richtschnürlinie wurde in diesem Monat um 168 Meter gefördert, wovon 110 auf die Nord- und 58 auf die Südseite entfallen. Ende des Monats hatte der ganze Richtschnürlinie eine Länge von 6196 Meter. Die Zahl der beim Tunnel beschäftigten Arbeiter betrug im Maximum 3770. Auf der Nordseite war der durchbrechende Felsen zum Theil sehr brüchig; trotz der zahlreichen Augen und Spalten war der Wasserdrang nicht bedeutend; er belief sich auf 30 Liter pro Secunde. Die Temperatur betrug im Tunnel 19,7° C, außerhalb 12° C.

während sie außerhalb sich auf nur 10° C belief. Auf der

Südseite befand das Gestein meist aus Glimmer-schiefer. Der Wasserdrang war bedeutend stärker, als auf der Nordseite, indem 239 Liter per Secunde abflossen. Die Temperatur betrug im Tunnel 25° C, außerhalb 12° C.

Häufige Unterbrechung der Maschinenarbeit war der Hauptgrund, daß die Bahnzeit im Süden verhältnismäßig wenig rasch (ca. 2 Meter per Tag) gefördert wurde. Im Berichtsmonat waren für die Vollendung der Tessinischen Thalbahnen 509 Arbeiter beschäftigt. Die Gesamtzahl der beschäftigten Arbeiter betrug 3106. Von 1. August 1875 bis zum 31. August 1876 ist der Firschtunnel um 2272 Meter vorgedrückt, während im Programm 2248 vorgesehen waren. Die Ausweitung schreit um 2391 Meter vor; das Programm hatte 2370 Meter vorgesehen. Herr Favre batte also hier, wie auch bei den übrigen Arbeitszweigen das Programm überschritten. Anders verhält sich's bezüglich des fertigen Tunnels. Bis zum August dieses Jahres ist noch kein fertiger Tunnel vorhanden gewesen, während das Programm einen solchen von 2114 Meter vorgesehen. Wenn sich die Mittheilung bezüglich einer neuen Bohrmaschine bestätigt, so kann Herr Favre nicht nur das Werkstück nachholen, sondern wird mit dem Tunnel lange vor der schriftfesten Zeit fertig. Bis jetzt sind 6600 Meter ausgebrochen und es bleiben noch 8300 Meter zu durchbrechen.

- Goldverzinsung Österreichischer Prioritäten. Die „D. Atg.“ schreibt: „Preußische Blätter“ teilen mit, daß die Conferenz der Eisenbahndirektoren in Bezug der Goldverzinsung der Prioritäten der Regierung einen Antrag unterbreitet, wonach jene Obligationen, welche außer auf Gulden und Thaler auch noch auf Francs und Pf. lauten, in den lehrgeschafften Bahnen zu verzinsen sein würden, während jene Prioritäten, die nur auf Gulden und Thaler lauten, nach wie vor in Silber verzinst werden sollen. Obwohl die Directorenkonferenz sich in undurchdringliches Geheimnis hält, glauben wir doch gut unterrichtet zu sein, wenn wir die Go-

nauigkeit obiger Mittheilung bezeugen. Nicht daran kommt es bei Beurtheilung der Zahlungswaluta an, ob diese oder jene Walutensorte genannt wird, sondern darauf, ob der Text der Verpflichtungsurkunde dahin lautet, daß die Wahl der Zahlungswaluta der zahlenden Gesellschaft oder dem Couponbesitzer überlassen bleibt. Der Text unserer Prioritäts-Obligationen enthält jedoch so viele Varietäten und Unclarheiten, daß eine allgemein gültige Interpretation nicht gekröft werden kann, sondern einzigt und allein das gerichtliche Urteil auf Grund jedes einzelnen betreffenden Textes eingeholt werden müßte. Wir vermuten, daß die Regierung auch jede allgemeine Beschlussoffnung diebzweiglich ablehnen und spezielle Vereinbarungen mit den einzelnen Gesellschaften treffen werde.“ (Aus allen den Nachrichten, welche bisher über die fragliche Angelegenheit verlaubt sind, scheint man, wenn es sich nicht etwa um ein Vorsermanöver handelt, immerhin entnehmen zu dürfen, daß die österreichischen Eisenbahnverwaltungen in Abwidderung von ihrer früheren Meinung sich neuerdings mit der Frage, wie sie den auf Vollzahlung der Coupons gerichteten Ansprüchen der deutschen Prioritätenträger ganz oder teilweise Genüge leisten können, mehrfach beschäftigt haben. Die häufige Beschlagnahme von Waggons ist ihnen demn doch zu läufig geworden.)

- Das steht in Geldverlegenheiten stehende Municipium der Stadt Neapel hat zur Abwechslung wieder einmal eine Anleihe, und zwar von 1,500,000 lire, bei der Banca di Napoli aufgenommen und dafür das Ertragsjahr auf 1877 verzinst. (Für den Betrag der Anleihe (1,600,000 lire) wurde dazu verwendet, drei der Regierung schuldig gebliebene Verzehrungssteuer-Raten zu zahlen und eine a conto Zahlung unter demselben Titel zu leisten.)

- Die Königs- und Laurahütte, die Dörrmunder Union und die Vochemer Aktiengesellschaft für Stahlfabrikation haben gemeinsam für die Domowina-Nowgorod-Bahn die Lieferung eines Quantum Stahl-schielen im Betrage von 240,000 Centner übernommen und dafür das Ertragsjahr auf 1877 verzinst. (Für den Betrag der Anleihe (1,600,000 lire) wurde dazu verwendet, drei der Regierung schuldig gebliebene Verzehrungssteuer-Raten zu zahlen und eine a conto Zahlung unter demselben Titel zu leisten.)

- Von London aus wird berichtet, daß in den letzten Wochen seitens des deutschen Bankiers-Syndikates, welches im Frühjahr 1876 100 Millionen Mark 4 pro cent. preußische Anleihe seit übernommen hatte, Aufträge an Londoner Häuser gerichtet werden find, die sich auf die Ergebung eines größeren Betrages eben dieser Anleihe an englische Firmen beziehen. Die Nachricht ist an sich nicht unwahrscheinlich, da das betreffende Consortium, das mehr als 40 Millionen der Anleihe in verhältnismäßig langer Zeit im Ausland fest clafft hat, mit Recht danach strebt, daß Absatzgebiet für die preußischen Bonds im Allgemeinen zu erweitern, ein Unternehmen, dem man nur Gelungen wünschen kann. Nebulose Unterhandlungen, welche in Amsterdam angeknüpft werden, sind, dürften auch zu der vollständig falschen Nachricht, welche durch mehrere Blätter geht, Anlaß gegeben haben, daß die preußische Regierung mit holländischen Häusern wegen Übernahme weiterer 100 Millionen 4 pro cent. Anleihe in Unterhandlung getreten sei. Die Ausgabe eines neuen Betrages von 100 Millionen preußischer Anleihe in nächster Zeit ist bisher durchaus nicht intendirt gewesen und dürfte auch für längere Zeit noch außer Betracht bleiben.

- Der so eben ausgegebene Bericht der englischen Postverwaltung für 1875 enthält wie gewöhnlich vielelei interessante Einzelheiten. Die Gesamtzahl aller im Königreiche auf die Post gegebenen Briefe betragt 1,008,392,100; die der Postkarten 87,116,300; die der Zeitungen und Bücherpäckchen 279,716,000. Eingeschriebene Briefe waren 4,313,404 oder etwa 1 auf 234. Zurück in das „Retained Letter Office“ kamen 4,346,300 Briefe oder etwa 1 auf 232. Von diesen kamen doch nahe an 1 auf 1 entweder an die Absender oder an die Adressaten. Mehr als 25,500 Briefe wurden ohne irgend eine Adresse aufgegeben; von diesen enthielten 464 zusammen etwa 500 Pf. St. in Münze und Banknoten und 600 Pf. St. in Wechseln und Papieren. Die Zahl der wegen ungenügenden Postos oder aus anderen Gründen zurückgehaltenen Zeitungen, die für das Ausland bestimmt waren, betrug 166,000. Etwa 65,000 Freimarken wurden in den verschiedenen Postämtern lose überliegen gefunden. Ohne alle Umkleidung wurden 13,648 Gegenstände aufgegeben. Unter den postreglementwidrigen Sendungen sind hervorzuheben: Seidenwürmer und Maden; Blumen, Obst und Gemüse; Wildpfer allerlei Art; Schmuckstücken, Spielzeug, Blattgold, Schnecken, Eier, sechs weiße Mäuse, ein Sperling, zwei Schlangen, ein Krebs und ein Hund. Der Hund war auf der Post in Lombardstreet aufgegeben und da er in den am Briefständer befindlichen Sack gefallen war, nicht eher entdeckt, als bis der Inhalt auf dem Hauptpostamt ausgeschüttet ward. In einem nicht eingeschriebenen Briefe mit sehr dünnem Umschlag und fast unleserlicher Aufschrift, die eine Firma in Liverpool andeutete, fand man 5 Noten zu 100 Pf. St. jede, aber diese waren laut Inhalts für eine andere Firma bestimmt. Ebenfalls in Liverpool kam ein Brief an mit folgender Aufschrift (die Namen lassen wir weg): „Dieser Brief ist für Frau M. Sie lebt in einem Theile Liverpools. Von ihrem Vater John, einem Schneider aus X; er würde einem Postmeister in Liverpool dankbar sein, wenn er sie aufzufinden machen würde.“ Die Adresse konnte aber nicht aufzufinden gemacht werden und der Brief ging zurück.

— Türkische Finanzen. Wie der Telegraph kürzlich meldete, hat die Poste die am 1. August fällige gewisse Halbjahrsanleihe der türkischen Anleihe von 1855 bezahlt. Diese Anleihe wurde unter Garantie der englischen und französischen Regierung während des Kreuzzuges aufgenommen und erfordert eine jährliche Zins- und Amortisationsquote von 250,000 £. Am 1. August war nun die fällige Quote von 125,000 £ ausgeschrieben und demgemäß haben sich die englische und die französische Regierung geneigt, die Coupons und verlorenen Obligationen selbst einzulösen. Inzwischen wende man sich an die Poste, um sich an ihre Verpflichtung zu erinnern, welcher diese nach einem Röster auch entspricht. Man sieht somit, daß die Einsetzung von Schulden bei der Poste nicht erfolglos ist, wenn eine gewissne Macht hinter dem Gläubiger steht oder zum mindesten eine energische diplomatische Intervention denselben begünstigt.

— Die Subscription an die amerikanische Anleihe war, wie sich bei dem hohen Ausfallserfolg nicht anders erwarten ließ, keine erfolgreiche. In New York selbst wurden nur 40 Millionen Dollars gezeichnet.

Valparaíso., 26. Juli. Die Handelskrise, welche sich in Chile ernstlich fühlbar macht, hat nunmehr auch die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich gezogen und das Streben nach gerufenen, eigene Bedürfnisse nach Möglichkeit einzuführen und den Geschäftsmitteln mit hilfreicher Hand beizubringen. Trotz fortwährender Fällen des Silbers in Europa, die nachhaltige Verringerung des Aufkäufe und die starke Nachfrage nach großen Summen, um die begonnenen Eisenbahnen, Straßen und Wolen zu Ende zu führen, haben die Regierung bewogen, mit der Nationalbank von Chile über die Ausgabe von Papiergebund zu verhandeln. Danach soll jährlich 3 Millionen Pesos ausgegeben; von dieser Masse soll die Bank 2 Millionen zu 92 übernehmen und dafür 217,650 £. vorstreden, welche zur Deckung der aufwärtschenden Schuld bis Ende November des laufenden Jahres erforderlich sind. Dieses Abkommen ist augenscheinlich Eigenland bestiger Debatten im Kongress; auch die oppositionelle Presse zieht in leidenschaftlicher Weise gegen daselbe zu Felde und beschuldigt die Regierung, aus leichtsinniger Verkenntnis des drohenden finanziellen Sturmes seine Maßregeln zur Abwehr getroffen zu haben. Gegen die abschlägige Wahrheit der Papiergebund, die den Peruanischen Credit im Auslande so schwer geschädigt hat, sträubt man sich aus allen Kräften und wünscht, man möge zuerst noch den Verkauf einer Anleihe in London machen, ehe auch in Chile die Aera des Papieres eingeleitet werde. Trotz der Eilläufigkeit des Finanzministers, daß das Deficit von 1875 im Betrage von 750,000 Pesos aus für dieses Jahr in Gelung bleibe, ist es höchst wahrscheinlich, daß der Kongress mit seiner regierungsfreundlichen Mehrheit seinem Finanzvorschlag keine Genehmigung verfassen wird. — Die Kaufmannswelt geräßt mehr und mehr in Besitzung über den sinkenden Wechselkurs; der Chilenische Silberpeso, der sich fast im ganzen vorher Jahre auf 43 Penny gehalten, begann langsam auf 40 zu gehen und in den letzten Kurszeichnungen zufolge auf 32 gefallen. Da in den südamerikanischen Ländern Alles nach dem Wechselkurs auf Europa berechnet wird, sind alle Preise empfindlich gesunken.

Leipziger Börse am 12. September.

Neuere Nachrichten, welche die politische Lage in einem weniger glänzenden Lichte erscheinen lassen, sowie die erhebliche Steigerung der Papiergebund in Wien — lehnte im Zusammenhang mit bewegenden Goldzahlungen nach dem Auslande — hatten gestern an den tonnabgebenden Börsen eine gewisse Verbindung hervergehen, die zwar keineswegs in einer einflussreichen Bewegung a la Bourse ihren Ausdruck fand, immerhin aber doch eine Abwendung auf den ganzen Raum zur Folge hatte. Die Meldungen von den Rheinboden lauteten ebenfalls nicht besser und da auch sonst Nachrichten nicht vorlagen, welche einen günstigeren Einfluß hätten machen können, so muß es wohl als natürlich erscheinen, wenn das Gesamtmittel unserer heutigen Börse der ihrer Eröffnung lesbaren Fortschritte nicht aufzuweisen hatte. Bei der großen Reserve, welche die Börse besaß, verhinderte das Geschäft nur in überaus ruhigem Tempo zur Entwicklung zu gelangen, die Papiere, denen man Interesse schenkte, waren von geringer Anzahl und die zur Perfection gekommenen Abhälften umfassend in der Regel nur Verträge von mäßigem Umfang. Trotz allem blieb aber die Grundtendenz der Börse unverkennbar fest und wenn auch hin und wieder Konkurrenzbewegungen eintreten mussten, so vollzogen sich solche doch nicht nur in größerer Höhe, sondern es gingen solche auch nur ganz selten über Bruchhüle hinaus. Das geschäftliche Stilleben erhielt sich auch im fernesten Verlaufe der Börse, um so mehr, als von auswärtigen materielle Reaktionen geendet wurden.

Sächsische Rends. bei der etwas schwächeren Tendenz in sehr bescheidenen Beträgen verdeckt, 3 proc. Rente fest, ebenso 1870er und 1871er Deutschen. Löbauer & gingen zu leichten und Erdäcklichen Pionieren bei höheren Comptons aus dem Markt. Planbriefe der Allgemeinen Deutschen Credit-Anhalt und Anleihe der Kommunalbank in einem Verlehr; 4% proc. Leipziger Stadtobligationen besser, ebenso Borsische Eisenbahnanleihen, die noch fast gleich blieb.

Der Eisenbahnmarkt war heute schwach belebt; das Geschäft bewegte sich schleppend und in engen Grenzen. Als recht hin galten Bischleben & welche im Compte angingen; niedriger waren Röder-Zwickau, Görlitz-Gerau, Mindener, Leipzig-Treuen, Magdeburger & und B & und Dörlinger, die aber lediglich relativ als fest gelten konnten; Sächsische Nordbahn wurde zu einem Compte in kleinen Summen gehandelt;

Berlin-Siettin waren gleiche Anteile, legierte auf unbedeutende August-Einnahme, matter. Stammaktivitäten fällt; ziemlich leicht und höher waren junge Gotha-Brotzehner, während Geranien nachgaben; Gaisburg-Menselitz erholten sich etwas.

Sehr hell war es auf dem Bantaciengebiete; die Kurze blieben fast ganz unverändert; einziger Credit fiel ein bisschen, das Geschäft war aber auch nicht von Belang; auf Rückprämien per October wurden größere Beträge zu 107,50 oder 1 gehandelt. Reichsbank blieben gleich; Weimarer und Meiningen Bank fanden zu gelegenen Kurzen keine Reaktion.

Bei den industriellen Papieren blieben Gobbiere permanent begeistert, die heutige Rote übertrifft den gestrigen Kurs mit 0,50; Hammars waren gleich. Aktienkurse in Schwader Krage. Einige Nachfrage hatte sich — endlich einmal wieder! — für Friedensgrube eingestellt, auch auf Zwischen-Bürgergewerkschaft und Böllingenberg lenkte sich Interesse.

Trotz Geschäft in Prioritätsschulden war bei zum Theil schon ermäßigten Kurzien von geringer Ausdehnung; besser waren Ausländer 1, Nordbahn 11 und Turnauer 111, von Prag-Dux 1 wurde zu altem Kurs jeder Vertrag genommen.

Ausländische Bonds, bis auf Carlshafen, welche mehrfach verdeckt, umflossen.

Von Weichsel-Wien bei fortgefeiert weichender Ten-

denz in mäßigem Verlehr; kurz London bei berabgelegter Rote beliebt, in Holland fast höher, neues Geschäft.

Sorten ruhig, russische und Österreichische Banknoten etwas billiger.

Allgemeine kommerzielle Notizen.

— Berlin, 12. Septbr. Börsenbericht (Telegraph). Sehr geschäftslös, Franzosen weichend, im Hebrigen wenig verändert. Keinen Schwader. — Nachfrage: Credit 243,50, Franzosen 121,50, Lombarden 127,50, Discounto 115,50, Bergische 81,50, Mindener 104, Aburische 115,50, Galizier 86,10, Rumäniener 15,60.

D. Berlin, 11. September. Die verschiedenen umfassenden Nachrichten der letzten Tage, sowie der Sonnabend-Artikel der "Börs", welcher den Krieg als bevorstehend hält, wirkten im Allgemeinen verhindert auf die Börse ein. Abgesehen von der schon am Platze vorhandenen schweren Stimmung trugen die Wiener Eröffnungs-Vorberichtscurse, sowie die hohe Geldnot, wesentlich zur Ermatzung bei. Die Börse eröffnete denn auch in bedeutend niedrigeren Kurzien, als zum Sonnabend-Schlus und waren vorsichtig Creditnoten stark erhöht. Lombarden traten, wie seit geraumer Zeit, wieder in den Hintergrund und Franzosen waren zwar ebenfalls schwach, aber weniger lebhaft. Das Hauptgeld erhielt sich in Creditnoten, deren Entwicklung nach oben, am Schlus und die übrigen Spezialnoten folgten. Sammelkurse waren es, die im weiteren Verlauf der Börse eingetroffenen hohen Wiener Kurze, welche schließlich die Börse demontet eine große Reserve, da ein weiterer Rückgang infolge des erwartenden Abschlusses der niederländischen Friedensbedingungen, die ebenso erprobter als "säktiv" sind, wohl als bevorstehend angesehen werden kann. — Böhmen durchsichtig matter, besonders Magdeburg-Halberstädter 2 Proc. schlechter, Bauten sehr bill. Bremen sehr leicht und klar angebaut, wohl niedriger. Türken und Italiener hielten. Prioritäten schwach, Dresden, besonders Wien stark gefallen. Wir notieren: Credit 242,50 bis 244,50, Lombarden 127—128, Franzosen 47,50 bis 47,50, Discounto 115,25—115,75, Reidebahn 158, Laute 63,50—64,25, Aburische 110 $\frac{1}{2}$ —115 $\frac{1}{2}$, Rumänien 107 $\frac{1}{2}$, Bergische 81 $\frac{1}{2}$ —81 $\frac{1}{2}$, Galizier 86 $\frac{1}{2}$, Nordwest 22 $\frac{1}{2}$, Rumäniener 15,60, Güter 201 $\frac{1}{2}$, Silberrente 58—57 $\frac{1}{2}$, Papierrente 55—47 $\frac{1}{2}$. Lauten 117 $\frac{1}{2}$, Italiener 78—72,90.

D. Frankfurt a. M., 11. September. Die Börse eröffnete heute unter ungünstigen Aufsichten. Zuverlässiger als die motte außordentlichen Notizen, besonders die des Wiener Platzes, welche einen nachteiligen Eindruck ausübten. In Wien war es die Haushalte in Napoleon, wo es scheint, thöls durch den Goldbedarf der Regierung, thöls durch bevorstehende größere Goldzahlungen nach dem Auslande verursacht, die einen Rückgang der heimischen Werte veranlaßten. Außerdem spielt die Politik wieder eine Rolle. Die Börse des Hilmarschalls Mantua nach Barzin, die Vergänge auf Randa riechen Verstimung hervor. Als jedoch gegen Schlus ältere Cours und ein Sinten des Preises der Napoleon aus Wien gemeldet wurde, saß gleichzeitig auch ein telegraphisch signalisirter Artikel der "Times" in Umlauf, welcher den Vorwurf Gladbachs bezüglich eines Zusammenhangs Englands und Auslands in der Dienstzeit bekräftigte, vermochte sich die Stimmung wieder günstiger zu gestalten und die Cours der Handelsnotenpapiere schlossen wesentlich über ihrem Eröffnungscours. Creditnoten bewegten sich 120 $\frac{1}{2}$ —121 $\frac{1}{2}$ —120 $\frac{1}{2}$ und 122 $\frac{1}{2}$, Staatsnoten bewegten sich 230 $\frac{1}{2}$ —231 $\frac{1}{2}$ —237 und 238 $\frac{1}{2}$, Lombarden nahe 63. Deutsche Börsen gingen sich durchwegs matter. Bauten lagen still. Darmstädter und Österreichische Nationalbank niedriger. Deutsche Staatsnoten fest, ausländische matter. Österreichische Prioritäten eher schwächer. Zusage nachgekündigt. 1864er besser. Deutsche Bauten behauptet. Von Weichsel Wien 1,85 & billiger. London steuerter.

Paris, 11. September. Bourse-Verlehr. Anleihe vom 1872. 106,10 matt. Rente von 1863 10,07, Equities 218,75. Rote.

Eisenbahn - Einnahmen.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn. Vergleichende Übersicht der Einnahmen pro August 1876 und 1875. Für Personen 1876 555,810 £, definitiv 1875 625,294 £, 1876 mehr 10,207 £ für Güter 1876 725,430 £, 1875 847,622 £, 1876 weniger 122,192 £. Extra-Einnahmen 1876 50,00 £, 1875 50,000 £. Gamma 1876 1,151,240 £, 1875 1,022,916 £, 1876 weniger 191,676 £. Gamma bis ultimo Juli 1876 9,971,080 £, 1875 10,571,075 £, 1876 weniger 529,495 £.

— Berlin-Dresdener Eisenbahn. Zum August 282,046 £ + 87,977 £. Die Gesamteinnahme betrug bis Ende August d. J. 1,833,699 £.

Wien, 11. September. Die Einnahmen der französischen Staatsbahn betrugen in der Woche vom 2. bis zum 8. September 177,311 £, ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahrs eine Mehr- einnahme von 71,241 £.

Wien, 11. September. Die Einnahmen der Karls-Ludwigsbahn betrugen in der Woche vom 2. bis 8. Sep-

tember 204,779 £, ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahrs eine Mehr- einnahme von 39,396 £.

Bankausweise. — Leipzig, 12. Septbr. Der uns heute vorliegende Wochenbericht der Sächsischen Bank zu Dresden vom 7. September lautet mit Verabsichtung der seit der letzten Überprüfung d. 31. August eingetretene Reaktionen wie folgt:

gegen d. Ausw. v. 31. August 1876.

Activia:

Röderb. deutsches Geld 27,206,692 Rbn. 124,768

Staatschaffensteine 449,890 Jun. 8,225

Noten anderer deutscher

Bancken 4,751,200 Rbn. 703,000

Sächs. Staatspapiergebund

Sächsische Eisen-Bestände 3,044,206 Jun. 1,750,673

Reichsb. Bestände 53,790,086 Jun. 20,324

Lombard-Bestände 7,401,596 Rbn. 19,874

Gefecht-Bestände 795,164 Jun. 5,377

Banknoten und sonstige

Activia 14,526,772 Rbn. 2,828,504

Passiva:

Eingesetztes Aktienkapital 40,000,000 £ unverändert.

Reservefonds 3,000,000 £ unverändert.

Kontinentnoten im Umlauf 48,122,360 Jun. 656,000

Täglich fällige Berndin- lichkeiten 7,186,538 Rbn. 166,837

An Rücknahmekrediten gebd.

Verbindlichkeiten 22,052,638 Rbn. 2,244,252

Sächsische Passiva 1,350,254 Jun. 20,542

Die umlaufenden Banknoten waren demnach am 7. September mit nahezu 73% Proc. (73,75 gegen 72,85 Proc. des Auswands vom 31. August) bedeutend und betrug die Notenreserve 4,150,778 £ (gegen 3,855,648 £ am 31. August d.).

London, 11. September. In die Bank fließen heute 24,000 £. Wert. — Pfandbrief 1 Prozent.

K. S. Erfindungspatente. Auf 3 Jahre ertheilt am 14. August 1876 den Herren C. G. Bachrob und H. B. Arndt in Goblen bei Chemnitz, auf eine verbesserte mechanische Walzware; am 20. August 1876 den Herren Schäffler und Budenbach zu Zschopau, auf eine verbesserte Verbindung von Ventil mit Ventilspinde bei Abspülventilen; am 22. August 1876 den Herren Gebrüder Pfister in Zschopau, auf eine verbesserte Getriebe- und Decimalkurbelwelle; am 22. August 1876 Herren E. Eida in Altenburg und Knopf zu Dresden, für Herren Thomas Williams, Mechaniker, Station Street, Nottingham, auf Verbesserungen an Rundwälzlinien englischen Systems zur Herstellung von Ringelware.

Seidenmärkte. Mailand, 9. Septbr. (Wochenbericht). Der fortwährende Preisaufschlag für alle Artikel ertheilt am 14. August 1876 den Herren C. G. Bachrob und H. B. Arndt in Goblen bei Chemnitz, auf eine verbesserte mechanische Walzware; am 20. August 1876 den Herren Schäffler und Budenbach zu Zschopau, auf eine verbesserte Verbindung von Ventil mit Ventilspinde bei Abspülventilen; am 22. August 1876 den Herren Gebrüder Pfister in Zschopau, auf eine verbesserte Getriebe- und Decimalkurbelwelle; am 22. August 1876 Herren E. Eida in Altenburg und Knopf zu Dresden, für Herren Thomas Williams, Mechaniker, Station Street, Nottingham, auf Verbesserungen an Rundwälzlinien englischen Systems zur Herstellung von Ringelware.

Hofbeamterbericht. Brug, 10. September. Die Witterung der letzten Tage war für die Spätkörpern recht günstig und führten die einlauffenden Gewölbe über selbiges etwas besser, so daß der Extrakt ein höherer als erwartet wurde, sein wird. Mit der Flüssigkeit der Frühkörpern wird in Saaz rasch fortgeschritten und dient sie in den nächsten 3—4 Tagen wieder fort. Die Frühwetterung ist recht günstig und war die Böden auch bei seher Stimmung, Saaz-Stadt, erzielte 360—370 fl. Bezd. 320—330 fl. und Kreisboden 310—315 fl. pr. 100 fls. In Aufsch. und Dämme wird die Flüssigkeit erst mit Beginn der nächsten Woche auslaufen und kommen nur hier und da Probeschalen zu Markt. Für guten Rohstoffen werden 270—290 fl. gezaucht und für keinen Stofflophen 210—235 fl. angesetzt, ohne daß Abnehmer dagegen wären. In Zschopau ist in Folge starker Rümberger Bernde eine Stockung eingetreten und geben Preise 10—15 fl. nach. Kleine Pöhlchen gütter gewachsene Hopfen (Metzgerglitter) werden von 80—85 fl. zwischenhandeln das Lager. Blattwiesen sind von 70—75 fl. erhältlich.

Antwerpen, 11. September. Käffee war diese Woche neuwertig in sehr lebhafter Nachfrage, die Käufer machten die Erinnerung von schwachen Börsätzen in erster Hand erhebliche Preise anlegen: Haupt nach Qualität 16 $\frac{1}{2}$ —17—18 $\frac{1}{2}$ c. vergölt tel quel, Rio gering ord. bis ord. 38 $\frac{1}{2}$ c. Man notiert heute sehr günstig Rio 44 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$ c. grünlich 48 $\frac{1}{2}$ —49 $\frac{1}{2}$ c. gut ord. und grünlich 44 $\frac{1}{2}$ —45 $\frac{1}{2}$ c. ord. 38—43. Domingo 45 $\frac{1}{2}$ —46 $\frac{1}{2}$ c. ord. 45 $\frac{1}{2}$ —46 c. feh. ord. 48 $\frac{1}{2}$ —44 $\frac{1}{2}$ c. v. 1. fl. Röd.

* Paris, seit 9. Septbr. 100 fl. pr. 100 fl. auf 100 fl. Röd. — Antwerp.

Antwerp. (bericht) 2. Septbr. 100 fl. pr.

mit Übernahme der Gebiete a 4 A pr. 100 Ritter. — Rattenfänger füllt. Loco fest. October-Mai 45 A. Bremen, 11. September. Käse a Umfang 30 Fuß Virginia, 806 Schichten Downing, 100 Baden Brühl. — Petroleum, raff. Standard white, höher. Loco 19 A 15 A 25 19 A 25 A bezahlt. October 20 A 10 A bezahlt. November 20 A 35 A bezahlt. December 20 A bezahlt. Baumwolle. Umfang 194 Baden nordamerikanische. Hefz. — Wolle. Umfang 30 Ballen verschieden. Buenos Aires, 21 Ballen gewichtsmässig austauscht. 20 Ballen Cap. — Schmalz, Wölzog, 55 bis 50 A bezahlt. 56 A Forderung. Steigend. — Speck lang darf nicht. December-Januar-Dampfer 45% bezahlt. — Weiz. Umfang 3500 A. Hefz. — Getreide. Roggen rubig und fest.

Bremen, 11. September. Petroleum. (Schlussbericht). Standard white loco 19,75 a 19,85 bez. pr. October 20,10 bez. pr. November 20,35 bez. pr. December 20,50 — Höher.

Bremen, 11. Septbr. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Ritter 100% pr. September 52,50, pr. Septbr. October 50,60, pr. April-Mai 49,50. — Weizen pr. September-October 154,00. — Roggen pr. September-October 158,00, pr. October-November 158,00, pr. April-Mai 157,00. — Rüböl pr. September-October 66,00, pr. October-November 66,50, pr. April-Mai 68,00. — Binsf. sch. — Wetter: Früh.

Bremen, 11. September. Getreidemarkt. Weizen böhmer loco 20,00, fremder loco 21,00, pr. November 19,75, pr. März 20,70. — Roggen, böhmer loco 17,50, pr. November 14,00, pr. März 15,40. — Hafz. loco 17,50, pr. November 15,50, pr. März 15,90. — Rüböl loco 37,00, pr. October 36,70, pr. Mai 36,70.

Hamburg, 11. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco auf Termine fest. Roggen loco fest, auf Termine fest. — Weizen pr. September-October 199 Br., 198 Gd., pr. November-December 199 Br., 198 Gd., 206 Br., 205 Gd. — Roggen pr. September-October 146 Br., 145 Gd., pr. November-December pr. 1900 Rile 151 Br., 150 Gd. — Hafz. rubig. — Getreide füll. — Rüböl fest, loco 71, pr. Mai 70%, pr. October pr. 200 Pfd. 70%. — Spiritus pr. September 38%, pr. October-November 38%, pr. April-Mai pr. 100 Ritter 100 Proc. 40. — Kaffee fest fest. Umfang 5000 Sac. — Petroleum steigend. Standard white loco 20,00 Br., 19,75 Gd., pr. September 19,75 Br., pr. October-November 19,75 Gd. — Wetter: Windig.

Antwerpen, 11. Septbr. Getreidemarkt. (Schlussbericht) Weizen behauptet. — Roggen fest. — Hafz. rubig. — Getreide rubig. — Petroleummarkt. (Schlussbericht) Kaffeesorten, Type weiß, loco 53 bez. a Br., pr. September 53 bez. a Br., pr. October 53 bez. a Br., pr. November-December 53 bez. a Br., pr. September-November 53 bez. a Br., Steigend.

Amsterdam, 11. Septbr. Getreidemarkt. (Schlussbericht) Weizen loco behauptet. Auf Termine matt. pr. November 276, pr. März 290. — Roggen loco und auf Termine unverändert. pr. October 180, pr. März 190. — Rüböl pr. Herbst 40%, pr. April 42% A. — Rüböl loco 39%, pr. Herbst 39%, pr. Mai 41%.

Paris, 11. September. Produktionsmarkt. Weizen pr. September 59,00, pr. October 59,75, pr. November-December 60,75, pr. November-Februar 61,50.

Paris, 11. Septbr. Produktionsmarkt (Schlussbericht) Weizen behauptet. pr. September 25,50, pr. Februar 27,50, pr. November-December 27,75, pr. November-Februar 28,25. — Mehl behauptet pr. September 50,00, pr. October 49,75, pr. November-December 49,75, pr. November-Februar 51,25. — Rüböl fest pr. September 53,75, pr. October 53,25, pr. November-December 52,25, pr. Januar-April 58,00. — Spiritus behauptet. pr. September 49,75, pr. Januar-April 53,00. — Wetter: Veränderlich.

London, 11. September. An der Käse sind heute 5 Ladungen Weizen angekommen. Zum Verkauf vor den 22 Ladungen Weizen angeboten. — Wetter: Kühl.

London, 11. Septbr. Getreidemarkt. (Schlussbericht) Englischer Weizen rubig, frischer fest, angekommene Ladungen fest. — Hafz. 1/2 — 1 — — Mais 1/2 höher als vergangenen Montag. — Wetter: Kühl.

New-York, 11. Septbr. Waarenmarkt. Baumwolle in New-York 11%, do. in New-Orleans 10%.

Petroleum in New-York 26, do. in Philadelphia 26. — Mehl 4 D 90 C. — Rinderfleischwaren 1 D 23 C. — Mais (ab mixed) 56 C. — Rinderfleisch (Rindfleisch) 9%. — Kaffee (Kaffee) 17%. — Schmalz (Wurst Würfel) 11% C. — Speck (über direkt) 9% C. — Getreidebestatt. 6.

Glasgow, 11. Septbr. Kohleisen. Weizen nummehr verantw. 56 sch.

Produktionsmarkt. * Berlin, 11. September, Börs: R.R. Temperatur: frisch + 9 Gr. Wetter: trocken. Bei grösserer Zurückhaltung der Abgeber ist das Liefergewicht der Kaufkraft, die zumeist auf Neumünsterstädte hält, im Unterschied des heutigen Getreide-marktes recht flüssig vorgetreten und die Preise haben sich dabei zum Theil ganz ansehnlich gegen vorher gehoben. — Auch für effektive Warte lässt sich etwas mehr beobachten, doch diese der Umfang beträgt. Weizen geländigt 14,000 Gr., Roggen geländigt 9,000 Gr., Hafz. geländigt 4,000 Gr.

Zur Rüböl ist wieder etwas bessere Preise angelegt worden, wozu aber schwach Angebot führte.

Spiritus ist etwas besser bezahlt worden, war aber seidlich angefragt. Geländigt 150,000 Ritter.

Weizen loco 180—220 A pro 1000 Rile nach Qualität gehobert, pr. September-October 182—185%, A bez., pr. November-December 185—185%, A bez., pr. April-Mai 188—190%, A bez.

Hafz. loco 180—171 A pro 1000 Rile nach Qualität gehobert.

Hafz. loco 125—165 A pro 1000 Rile nach Qualität gehobert, neuer ml. 173—181%, A ab Bahn bezahlt, raffinierter 145—151 A ab Bahn bez., pr. September-October 152—155%, A bez., pr. November-December 155—155%, A bez., pr. April-Mai 158—159%, A bez.

Roggen loco 145—183 A pro 1000 Rile nach Qualität gehobert, neuer ml. 173—181%, A ab Bahn bezahlt, raffinierter 145—151 A ab Bahn bez., pr. September-October 152—155%, A bez., pr. November-December 155—155%, A bez., pr. April-Mai 158—159%, A bez.

Roggen loco 125—165 A pro 1000 Rile nach Qualität gehobert, öst. und westpreussischer 147—159 A bez., südländischer 125—150 A bez., pommerisch 157—160 A bez., sächsischer 150—150 A bez., galizischer 136 bis 148 A bez., böhmischer 158—160 A bez., ungarnischer 127—140 A ab Bahn bez., pr. September-December und November-December 146%, A bez., pr. April-Mai 148 A bez.

Kaffee: Rohwaren 169—200 A per 1000 Rile, Kaffeemahl. Nr. 0: 28,50—27 A bez., Nr. 0 und 1: 26,50—25,50 A bez., Roggenmahl. Nr. 0: 25,21 bis 25,75 A bez., Nr. 0 und 1: 25,50—22,50 A bez.,

per September 23,25—35 A bez., per September-October 22,50—35 A bez., per October-November 22,50—30 A bez., per November-December 22,30 A bez., bis 40 A bez., vor April-Mai 22,30 A bez., Cellaten. Raps 300—315 A bez., Häubchen 300 bis 310 A bez., pro 1000 Rile.

Rüböl loco ohne Bag. 69 A bez., per September und September-October 68,5—69—68,5 A bez.,

per October-November 69,2—69,3—68,4 A bez., pr. November-December und December-Januar 69,8 bis 69,8 A bez., vor April-Mai 70,7—72—70,9 A bez.

Hafz. loco ohne Bag. 59 A bez.,

Petroleum loco und Bag 44 A, per September 42 A bez., per September-October 40—41,1 A bez., per October-November 39,8—40,5 A bez., per November-December 39,5—40 A bez.

Spiritus loco ohne Bag 54 A bez., per September 53,5—55,7—54 A bez., per September-October 53,5 bez., per October-November 51,4—6 A bez., bis 2 A bez., per November-December 51—50,8 A bez., per April-Mai 52,4—52,5—5 A bez.

Hauswirthschaftliches.

Die Export-Dampf-Kaffeeschifferei des Gouverneurs Sintenis in Magdeburg bringt seit einiger Zeit ein Kaffeesurrogat unter dem Namen „Sintenis Mocca-Sacca-Kaffee“ in den Handel, welches vermöge seiner Geschäftssinn und Einführung sich bereits in fasten Maße in den Handelsbahnen Eingang verschafft hat. Dieser Kaffee ist in bei Weizen in zwei Departements (Tantal, Pozet) sehr gut, in 21 gut, in 20 gut mittel, in 3 schwach mittel, in 6 (An, Ardenne, Flandern, Saone-et-Lore, Sarthe und Maine) schlecht; bei Hafz. in 15 Departements sehr gut, in 41 gut, in 17 gut mittel, in 5 schwach mittel; bei Mais in einem Department (Alger) sehr gut, in 19 gut, in 6 gut mittel, in einem (Verdun) mittel, in 5 schwach mittel, in einem (Sevres-Deux) schlecht; bei Roggen in 10 Departements sehr gut, in 39 gut, in 26 gut mittel, in 4 schwach mittel; bei Gerste in 6 Departements sehr gut, in 44 gut, in 18 gut mittel, in 4 schwach mittel und in einem Department schlecht. Die bei Hafz. Mais, Roggen und Gerste fehlenden Departements zeugen diese Getreidegattungen nicht.

Bohnenblei, welches letztere überhaupt nicht vorliegen darf, da die Wagen sich sonst leicht zu trocken fahren. Das Schmiede selbst wird nur sehr dünn aufgetragen. Nach gemachter Erfahrung giebt es keines der flüsslichen Fabrikate, welches in Bezug auf gute Wirkung und deren Dauer, wie auf Gütelein und nur annehmbar mit diejenen von Hedermann leicht herstellenden Schmieden konkurriert hätte.

Bom Unterbarze meldet das Reich. Zahl. unter dem 6. September: Während in anderen Gegenden unseres Herzogtums (Brandenburg) die Sommerfrüchte schon vor dem anhaltenden Regen eingeschnitten wurden, ist hier die ganze Sommerfrüchte Hafz. Böhmen und der Landmann kommt nichts mit dem Korn anfangen; der Hafz. ist nun leider durchschnittlich ausgeschossen. Erst gesehen war es dem Landmann vergeblich, seine einfassung zu können.

Die Ernte in Frankreich. Besonders ver öffentlicht das Narzellerhaus Barthélémy Guérine alljährlich einen umfassenden und verlässlichen Bericht über den Ausfall der Ernte in Frankreich, welcher dem französischen Getreidehandel in der Regel als Leitfaden für seine geschäftlichen Operationen dient. Der wichtigste Bericht, welcher in den nächsten Tagen erscheinen wird, ist umfangreicher als die bisherigen Publicationen, weil nahezu 50 Provinzen nördlich waren, um die Nachtragsergebnisse aufzunehmen, in denen die früheren Ernteschätzungen in Folge der enttäuschten Durchschnitte rectifiziert wurden. Der Bericht constatiert folgendes Resultat: Die Ernte in bei Weizen in zwei Departements (Tantal, Pozet) sehr gut, in 21 gut, in 20 gut mittel, in 3 schwach mittel, in 6 (An, Ardenne, Flandern, Saone-et-Lore, Sarthe und Maine) schlecht; bei Hafz. sehr gut, in 15 Departements sehr gut, in 41 gut, in 17 gut mittel, in 5 schwach mittel; bei Mais in einem Department (Alger) sehr gut, in 19 gut, in 6 gut mittel, in einem (Verdun) mittel, in 5 schwach mittel, in einem (Sevres-Deux) schlecht; bei Roggen in 10 Departements sehr gut, in 39 gut, in 26 gut mittel, in 4 schwach mittel; bei Gerste in 6 Departements sehr gut, in 44 gut, in 18 gut mittel, in 4 schwach mittel und in einem Department schlecht. Die bei Hafz. Mais, Roggen und Gerste fehlenden Departements zeugen diese Getreidegattungen nicht.

Leipziger Börse.

Productenpreis der 12. Septbr. 1876, Mittags 1 Uhr.

Bitterung: Röhl.

Weizen pr. 1000 Ro. netto, loco 200—222 A bez., geringer 155—170 A bez., überdeckt.

Roggen pr. 1000 Ro. netto, loco 185—192 A bez., fremder 155—170 A bez., Preis.

Gerste pr. 1000 Ro. netto, loco 180—180 A B.

Hafz. pr. 1000 Ro. netto, loco 162—178 A B, ungarischer 150—155 A B.

Mais pr. 1000 Ro. netto, loco — A B.

Wheat pr. 1000 Ro. netto, loco 320 A B.

Kapitalien pr. 1000 Ro. netto, loco 16 A B.

Rüböl pr. 1000 Ro. netto, loco 72 A B. Soje fest.

Spiritus pr. 10,000 Ritter %, ohne Hafz. loco 54,50 A B. N. Riediger, Edo. Veritti, Secr. 2

Dresden, 11. Septbr. Industrie-Aktionen.

Berlin-Dresden 16. Industrie-Aktionen.

Coburg-Brotzg. Industrie-Aktionen, 65.—

Leipziger Börse 280.—

Leipziger Börse

Bund mit Stütze von 2. Seite im Schluß.